Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

230 (19.5.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 230. — Karlsruhe, Mittwoch den 19. Mai 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Eine „Illustrierte Zeitung" für unsere Abonnenten!

Zweifellos bietet es jedem Leser, der mit Interesse seine Zeitung verfolgt, einen besonderen Reiz, sich die verschiedenen Ereignisse, worüber sein Blatt berichtet, durch **aktuelle, gute, wahrheitsgetreue Illustrationen** besser zu veranschaulichen. Um diesem Wunsche Rechnung zu tragen, führen wir **vorerst für unsere Karlsruher Abonnenten**, einschließlich Beiertheim, Bulach, Grünwinkel und Rüppurr und unsere auswärtigen Agenturen, vom 1. Juni an eine wertvolle Neuerung ein, nämlich unsere

Illustrierte Zeitung.

Diese „Illustrierte Zeitung", wovon eine Probenummer der heutigen Ausgabe der „Badischen Presse" (**ohne auswärtige Auflage**) beiliegt, und die nur durch die Expedition der „Badischen Presse" bezogen werden kann, wird jede Woche in einem Umfange von **acht Seiten neben erläuterndem, belehrendem** und **unterhaltendem Texte zuverlässige Illustrationen zu den neuesten Ereignissen** bringen. Die „Illustrierte Zeitung" bietet dadurch eine erschöpfende Ergänzung zu dem bekanntlich sehr umfangreichen Inhalt der bestens unterrichteten „Badischen Presse" und ist **gesammelt ein schönes Unterhaltungs- und Nachschlageblatt.**

Um diese Extrabeilage möglichst vielen unserer verehrlichen Abonnenten zugängig zu machen, ist der Abonnementspreis für die **wöchentlich erscheinende „Illustrierte Zeitung"**

auf nur 50 Pfennig vierteljährlich

festgesetzt. **Probe-Abonnements für Monat Juni für nur 15 Pf.** nehmen entgegen unsere Trägerinnen und Agenturen, sowie die

Expedition der „Bad. Presse".

Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Nummer der „Bad. Presse" am Freitag mittag.

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 229 umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 40; die Abendausgabe Nr. 230 umfaßt 12 Seiten; zusammen

24 Seiten.

Die Pfingstvertagung des Reichstages.

= Zur **Pfingstvertagung des Reichstages**, die sich diesmal außergewöhnlich lange — bis zum 15. Juni — hinstreckt, schreibt die parteioffiziöse „Nationallib. Korrespondenz":

Der Reichstag ist wieder einmal in die Ferien gegangen. Als er vor **Ostern** auseinanderging, behauptete man: Bisher sei zwar manche Stunde ungenützt verstrichen. Nach dem Fest aber würde das sich gründlich ändern! **zwischen Ostern und Pfingsten** würde der **große Wurf der Reichsfinanzreform sicher gelungen** sein. Und nun dämmert der **Himmelfahrtsmorgen** heran, der gewohnheitsgemäß die Pfingstvertagung einleitet, und wir sind **im Grunde so weit wie vor den fünfzig Tagen.** Dabei kann man nicht sagen, daß zweck- und tatenlos Zeit vergeudet worden wäre. Gewiß: es ist nicht allzu viel geschehen in diesen letzten April- und Maiwochen. Man hat manchen Antrag ausgiebiger behandelt, über manche Anregung redseliger geplaudert als an sich erforderlich gewesen wäre. Und man hat häufig ausgesetzt; ist schließlich nur noch an drei Wochentagen in Pleno beisammen gewesen. Nur soll man bei solchem Calcul nicht übersehen, daß das **eigentliche Schwergewicht der Reichstagsgeschäfte** jetzt gar **nicht mehr beim Plenum** lag. Man hat ein paar dritte Lesungen erledigt; hat neben der Justiznovelle das sehr notwendige Gesetz über den Schutz der Bauforderungen der Bauhandwerker verabschiedet, weiter die Banknovelle, das Münzgesetz, die Berner Uebereinkunft, das Viehseuchengesetz und die Vorlage gegen den unlauteren Wettbewerb.

Das alles aber wäre in wenigen Tagen zu erzielen gewesen, wäre auch so sicher erzielt worden, wenn nicht die **Entwickelung der Dinge in der Finanzkommission immer von neuem lähmend** gewirkt hätte. Eine Entwickelung, die im Grunde einem **Stillstand** gleichkam. Es ist bei Offiziösen und allerlei unbesonnenen jungen Leuten Uebung geworden, auf die Unfruchtbarkeit der Linken in der Kommission zu schelten. Man vergißt darüber, daß **Rechte und Zentrum** der Linken im Projekteersinnen zumeist weit vorauseilten; daß die Linke vor allem in ihren Entschlüssen beengt wurde, weil sie der Komparenten auf der Rechten sich nicht sicher fühlte und weil sie schließlich auch gar nicht mehr wußte, auf welche Seite zuguterletzt die Regierung sich stellen würde. Diese **Ungewißheit in der Kommission** warf ihre **Reflexe auf die Vollversammlung** zurück, die bei Licht besehen ja nur in Erwartung der Finanzreform so lange beisammen blieb, und half jene **unbehagliche quälende Stimmung** weben, unter der wir alle in den letzten Wochen gelitten haben. Die **Reichstagsarbeit** wurde zum **„ziellosen Streben ins Leere"**, dem nach dem bitteren Wort des großen Pessimisten von Frankfurt unser ganzes Leben gleichen soll.

Nun, da man in die Ferien — mit recht lange und reichliche Ferien — geht, glimmt ein **Fünklein Hoffnung** von neuem auf. Das **energische Vorgehen der Nationalliberalen** scheint manches schlau und behutsam eingefädelte Spiel durchkreuzt zu haben. Ward auch nicht volle Klarheit erzielt, so viel wurde doch erreicht, daß wir **vor heimlicher Ueberrumpelung zunächst sicher** sein können. Daß die **Regierung des Fürsten Bülow** von neuem sich band, die Einigung **nicht mit Zentrum und Konservativen** gegen die bürgerliche Linke zu suchen. In der Zwischenzeit wird es an uns sein, das zu durchsichtigem Zweck genährte Gerede: die Liberalen widerstrebten allen indirekten Steuern, vollends ad absurdum zu führen. Die **Nationalliberalen** jedenfalls **werden sich bemühen, für die Sicherstellung von 400 Millionen indirekter Steuern** zu sorgen. Dann haben die Konservativen das Wort. Das Wort oder — je nachdem — auch die Schuld.

Das Echo der Karlsruher Rede des Prinzen Ludwig von Bayern.

= Karlsruhe, 19. Mai. Es war mit Bestimmtheit vorauszusehen, daß die **bedeutungsvollen Worte**, die **Prinz Ludwig von Bayern** in Erwiderung der Begrüßungsrede unseres Großherzogs, anläßlich der Galatafel am Montag im hiesigen Schlosse sprach, auch im Reiche lebhaftes Echo wecken würden. Den Reigen der Besprechungen von diesen hochpolitischen Fürstenworten eröffnen von außerbadischen Zeitungen die „Münchener Neuest. Nachrichten", die in ihrer heutigen Morgenausgabe unter der Ueberschrift: „Fürstliche Mahnworte in schwerer Zeit" folgendes ausführen:

„Die **Reden**, die der **Großherzog von Baden** und Prinz Ludwig von Bayern bei der Hoftafel im großherzoglichen Schlosse zu Karlsruhe hielten, heben die Bedeutung des Besuches weit über die eines höfischen Festes empor und geben ihm geradezu den **Charakter eines Staatsaktes**, den Charakter einer der **bedeutsamsten Kundgebungen der Reichspolitik.**

Was Großherzog Friedrich und Prinz Ludwig über die Beziehungen ihrer beiden Staaten zu einander sagten, war **mehr als die Bekräftigung freundschaftlicher Gesinnung**, es war zugleich ein **doppeltes freudiges Bekenntnis der Treue zum Reiche**, die dem vertrauensvollen Verhältnis der Einzelstaaten, namentlich benachbarter Gliedstaaten zu einander seinen besonderen Inhalt und seine besondere Färbung gibt. Prinz Ludwig betonte dabei ausdrücklich, daß er **als Vertreter des ehrwürdigen Prinz-Regenten**, also als **Repräsentant des Staates Bayern** sprach, wie der **Großherzog als das Haupt des badischen Staates.**

Dadurch erhält auch der **zweite Teil der Rede** des Prinzen Ludwig ein besonderes, **autoritatives Gewicht**, der zweite Teil, der sich auf die gegenwärtig die **innere Politik des Reiches** beherrschende und für unsere ganze Zukunft geradezu entscheidende Frage der **Finanzreform** bezieht.

Hier erinnert der Vertreter der Krone Bayern wieder daran, daß **alle deutschen Einzelstaaten** in dieser Frage **einig und fest zusammenstehen**, und daß sie von der Forderung einer **Nachlaß- oder Erbschaftssteuer** für das Reich nicht ablassen. Der **Wunsch**, den er daran knüpfte, daß der Reichstag dem Standpunkt der verbündeten Regierungen beitreten möge, ist eine **ernste und deutliche Mahnung an die Parteien** des Reichstags, die der **Bewilligung** einer Heranziehung des Erbnachlasses zu Gunsten des notleidenden Reiches jetzt immer **noch widerstreben.**

Nach der Lage der Dinge **richtet sich diese Kundgebung des Prinzen Ludwig in erster Reihe** an die **konservativen Abgeordneten**, die bei ihrer Ablehnung der Nachlaßsteuer die **Interessen der Landwirtschaft** zu vertreten behaupten. Gerade auf diese Politiker aber muß ein **Wort des Prinzen Ludwig von Bayern** ganz **besonderen Eindruck** machen, denn **alle Welt weiß**, mit wie **großem Eifer** und wie **gründlicher Sachkenntnis Prinz Ludwig** stets insbesondere das **wahre Wohl der Landwirtschaft zu fördern bestrebt** ist.

Ebenso bekannt und allgemein anerkannt ist aber auch die **streng konstitutionelle Gesinnung** des Prinzen, die unter anderem in seiner Befürwortung der bayerischen Wahlrechtsreform so beredten Ausdruck fand, und weiter seine lebhafte und **verständnisvolle Anteilnahme an den Fragen der Verkehrs- und Handelspolitik**, wie überhaupt Prinz Ludwig sich vermöge seiner regen volksfreundlichen Betätigung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens bei **sämtlichen politischen Parteien**, soweit sie sich als Organe des Staatswohls betätigen, des **gleichen hohen Ansehens** erfreut. So ist die **Mahnung des Prinzen Ludwig** an den Reichstag zugleich **getragen** von der **Autorität der Krone Bayern**, wie von der **inneren Bedeutung**, die **seiner Persönlichkeit** zukommt.

Des darf Prinz Ludwig von Bayern sicher sein: wenn je, dann **hat er diesmal allen Deutschen aus dem Herzen gesprochen**, die in der Zuneigung zu der eigenen Heimat und in der Sorge um das uns alle umschließende Reich sich zu werktätiger gemeinsamer Arbeit für unser schönes deutsches Vaterland verpflichtet fühlen und dankbar ein Fürstentum anerkennen, das in der Stunde der Gefahr weithin vernehmbar die warnende Stimme erhebt.

Badische Chronik.

(!) **Karlsruhe**, 19. Mai. Seit 1. Januar 1909 sind nach einer Verfügung des Justizministeriums die **Kosten für die Beurkundung des Schuldrechtlichen Veräußerungsvertrages** gemäß § 96 Abs. 3 des Kostengesetzes durch die Gemeinde-Grundbuchbeamten von der Gemeinde **für die Staatskasse zu erheben.** Die dem Gemeinde-Grundbuchbeamten etwa nach seinem Anstellungsvertrag zukommenden Gebührenteile sind alsdann bei der Gemeindekasse anzufordern. Gemäß § 96 Abs. 3 des Kostengesetzes ist die **Vergütung**, die von der **Staatskasse der Gemeinde** für die Erhebung und Ablieferung der dort bezeichneten Kosten **zu leisten** hat, im Einverständnis mit den Ministerien des Innern und der Finanzen **auf drei vom Hundert** des Be-

Auerbachs Denkmal.

Rk. **Stuttgart**, 18. Mai. Am kommenden Sonntag, den 23. Mai, wird in den Kursaalanlagen der seit kurzem in Großstuttgart aufgegangenen Stadt **Cannstatt** das **Berthold Auerbach** gewidmete Denkmal, ein Werk des **Karlsruher** Bildhauers Prof. Herm. **Volz** feierlich enthüllt werden.

Die Weiherede soll Dr. Anton **Bettelheim** aus Wien, der Biograph des Dichters, halten. Den Gedanken, durch ein Denkmal in seinem schwäbischen Heimatlande den Verherrlicher des Schwarzwaldes zu feiern, hat sein **fünfundzwanzigster Todestag** zur Reife gebracht. An diesem — dem 8. Februar 1907 — war eine an Auerbachs Nordstetter Geburtshaus angebrachte Gedenktafel enthüllt und dem Schutze der Gemeinde übergeben worden, deren Name erst durch ihren berühmtesten Sohn der Welt geläufig geworden ist. Damals wurde — hauptsächlich in den Kreisen des schwäbischen Schillervereins, der Auerbachs literarischen Nachlaß in seinem Marbacher Museum verwahrt — der binnen zwei Jahren zur Tat gewordene Entschluß gefaßt, dem Verfasser der Schwarzwälder Dorfgeschichten ein größeres Monument zu errichten.

Die Platzfrage wurde schließlich zu Gunsten von Cannstatt entschieden. Die Stadt, die von dem wasserarmen Altstuttgart um ihren Neckar nicht wenig beneidet wird, ist einst von Ferdinand **Freiligrath**, der auf dem dortigen Alkirchhof begraben liegt, zu seiner letzten Lebensstation auserkoren worden. Dort pflegten sich um den trinkfesten Oberamtsrichter Wilhelm Ganzhorn, der sich mehr durch sein vertrautes Verhältnis zu **Scheffel** und anderen Berühmtheiten als durch seine eigenen poetischen Erzeugnisse in der Literaturgeschichte bemerklich gemacht hat, fröhliche Dichterrunden zu sammeln.

Cannstatt war nicht bloß für die Stuttgarter ein beliebter Ausflugsort, sondern vor einem Menschenalter auch ein besuchter Badeplatz mit einer Quelle, der man nicht geringe Heilkraft zuschrieb; heute ist von dieser ganzen Herrlichkeit fast nichts mehr als ein stattlicher, erst kürzlich erweiterter Kursaal mit schönen Anlagen übrig geblieben. Hier auf der Anhöhe, wo Freiligrath gerne weilte, heißt ein lauschiger Platz noch heute **Freiligrathsblick**, und unweit davon steht die inzwischen zu einem stattlichen Baume gediehene und 1907 mit einer kleinen Gedenktafel geschmückte **Auerbachlinde**, die im Jahre 1870 an einer Lieblingsstätte des Dichters gepflanzt worden war. Damals hatte er durch sein volkstümlich-patriotisches Flugblatt „Was will der Deutsche und was will der Franzos?" die Cannstatter zu so großer Begeisterung entfacht, daß sie ihm einen Fackelzug mit Ständchen brachten. Denn immer wieder hat Auerbach, der ja Jahr für Jahr in seinem schwäbischen Heimatlande zu verweilen pflegte, im Cannstatter Bade Stärkung und Erholung gesucht.

Hier fand er friedliches Ausruhen vom Jahrmarktstreiben des Lebens, und von hier aus konnte er zugleich bequemen Verkehr mit den landesgenössischen und zugewanderten Poeten in der württembergischen Hauptstadt unterhalten. Mitte September 1881 suchte er, äußerlich und innerlich gebrochen, zum letzten Male das geliebte Cannstatt auf, wo er an seinen Kindheitserinnerungen schrieb. Am 10. Oktober konnte er noch stundenlang bei der Auerbachlinde sitzen. Wenige Tage darauf warf ihn eine schwere Lungenentzündung nieder. Scheinbar der Genesung entgegengehend, flüchtete er sich Anfang Dezember aus Cannstatt in das mildere Klima der Riviera. Und wieder fand er bei einem Cannstatter Arzte, Dr. Theodor Tritschler, der aus der Heimat nach Cannes verzogen war, Aufnahme und Pflege bis zum rasch eintretenden Ende.

So haben manche Beziehungen Auerbachs Schicksal mit dieser Stadt verknüpft, und ihr Anrecht an das Denkmal ist umso unbestreitbarer, als sie ja inzwischen ein Glied der großen Stuttgarter Gemeinde geworden ist. Besser freilich noch als mit dem ihm geweihten Monumente wäre dem Andenken des Dichters damit gedient, wenn die bvorstehende Feier zu einer Neubelebung der Teilnahme an seinen **literarischen Schöpfungen** beitragen sollte.

Vermischtes.

= **Berlin**, 19. Mai. (Tel.) An der Ecke der Schul- und der Prinz Eugenstraße wurde gestern ein **junger Mann** infolge der **Unachtsamkeit eines Kutschers totgefahren.** Letzterer mußte durch die Polizei vor schweren Mißhandlungen des empörten Publikums geschützt werden.

= **Berlin**, 18. Mai. (Tel.) Der **Dirigent** und 4 **Arbeiter** der **Charlottenburger Gasanstalt** waren heute früh mit der **Nachprüfung** einer im Maschinenraum zu Tage getretenen **Unregelmäßigkeit** beschäftigt, als **plötzlich eine Explosion** erfolgte. **Alle 5 Anwesenden** mußten **schwer verletzt ins Krankenhaus** gebracht werden, doch besteht bei keinem Lebensgefahr.

Nach weiteren Meldungen wurde die Explosion durch den **Bruch eines Dampfrohres** herbeigeführt. **Mauerwerk** und **Dach** des Raumes **stürzten ein**, die Verletzten mußten unter den Trümmern hervorgezogen werden. Außerdem wurde noch **ein Telephonist verletzt.**

hd **Leipzig**, 19. Mai. (Privattel.) Auf Anordnung der hiesigen Staatsanwaltschaft ist der **Herausgeber der Zeitschrift „Deutscher Kampf", Dr. jur. Pleitner, verhaftet** worden. Die Festnahme hängt zusammen mit den sensationellen **Veröffentlichungen**, die Pleitner in seiner Zeitschrift und in zahlreichen Flugschriften über den **Friedrichschen Doppelmord** machte. Die **Verhaftung erregt** in Leipzig **großes Aufsehen.**

= **Lille**, 19. Mai. (Tel.) Das **letzte Gebäude** der in Brand geratenen **Alkohol- und Getreidelager**, das bisher vom Feuer verschont geblieben war, ist gleichfalls **vom Feuer ergriffen** worden. Es wird **mehrere Tage dauern**, bis das **Feuer bewältigt** sein wird. Mehrere Werke werden infolge der Feuersbrunst gezwungen sein, zu feiern.

Zum Frankfurter Sängerfest.

= **Frankfurt**, 19. Mai. In den Straßen machte sich gestern und heute das Festgedränge und der Festtrubel bemerkbar. Auf dem **Festplatz** ging es recht lebhaft zu. In den Musiktempeln spielten zwei Militärkapellen, eine dritte Kapelle machte Tanzmusik, eine vierte wirkte im Bierrestaurant, das bis auf den letzten Platz besetzt war. Die **Festhalle** blieb geschlossen, zur großen Unzufriedenheit der Besucher. Es wurde eine Beleuchtungsprobe vorgenommen und die letzte Hand an die Ausschmückung gelegt. Die **Kaiserloge** wird mit sechs vergoldeten Sesseln versehen. Zwei große Sessel mit echtem Brokat sind für das Kaiserpaar bestimmt, sechs kleinere mit echten Gobelinbezügen für die übrigen Benützer der Loge. Während der Festtage werden in den Museen Schüler der Oberklassen der höheren Lehranstalten als hierfür besonders ausgebildete Führer tätig sein. Die jungen Leute sind durch besondere Armbinden kenntlich. Diese Einrichtung hat sich voriges Jahr beim Turnfest bestens bewährt.

trages der an die Staatskasse abzuliefernden Gebühren festgesetzt worden.

⊙ **Karlsruhe**, 17. Mai. Im **November d. J.** findet nach Maßgabe der Verordnung des großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 21. März 1891, die **Ausbildung und Prüfung der Musiklehrer** betreffend, ein **Prüfungstermin** statt. Gesuche um Zulassung **sind bis zum 15. Oktober** unter Beifügung der in obiger Verordnung geforderten Nachweise an den Oberschulrat zu richten, wobei zu beachten ist, daß nach Verordnung genannten Ministeriums vom 17. März 1905 nur solche Kandidaten zugelassen werden dürfen, welche die Dienstprüfung für erweiterte Volksschulen bestanden und seit ihrer Aufnahme unter die Volksschulkandidaten mindestens zwei Jahre lang ihrer weiteren musikalischen Ausbildung sich gewidmet haben.

t. **Knielingen** (A. Karlsruhe), 19. Mai. Eine große Freude wurde am Dienstag unserer Gemeinde zuteil. Zum erstenmal durfte sie unseren hochverehrten **Großherzog** begrüßen. Trotzdem noch 1 Stunde vor der Ankunft nichts gewisses bekannt war, ob die Herrschaften — **Prinz Ludwig von Bayern** und **Großherzog Friedrich** — auf der Rückkehr vom Rhein unseren Ort berühren würden, wurde doch lebhaft alles zum festlichen Empfang bereitet, so daß zur gegebenen Stunde der ganze Ort im **Flaggenschmuck** prangte. Die Schulkinder standen mit ihren Lehrern am Schulhause Spalier, beim Rathause stellte sich der Bürgermeister mit dem Gemeinderat und Ortsgeistlichen auf. Unter **Glockengeläute** kamen die beiden fürstlichen Automobile heran, von einer großen Menschenmenge sehnlichst erwartet. Welcher Jubel herrschte, als der Großherzog am Rathause halten ließ und den Bürgermeister mit dem Ortsgeistlichen begrüßte und seinem hohen Gaste, dem **Prinzen Ludwig von Bayern**, vorstellte. Auf die packende Ansprache des Bürgermeisters stimmte alles mit heller Begeisterung in das Hoch auf unsere Fürsten ein.

M. **Wilferdingen** (A. Durlach), 19. Mai. In diesen Tagen feierten die Johann Wilhelm **Zachmann Eheleute** hier das Fest der **goldenen Hochzeit**. Seitens der Kirchengemeinde wurde dem Jubelpaare eine Prachtbibel überreicht, während Bürgermeister **Schäfer** Herrn Wilhelm Zachmann im Namen des Großherzogs die goldene Medaille überbrachte.

:: **Königsbach** (A. Durlach), 19. Mai. Der **Landwirtschaftliche Konsum- und Absatzverein** Königsbach feierte am Sonntag den 16. d. M. im Gasthaus zum „Lamm" hier sein **25jähriges Jubiläum**. Eingeladene Gäste nahmen an diesem Feste teil; ferner ein Vertreter des Verbandes der badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine und Vertreter von Nachbarvereinen aus Stein und Söllingen.

= **Reichenbach** (A. Ettlingen), 19. Mai. Hauptlehrer Theodor **Asal**, welcher lange Zeit hier segensreich wirkte, ist im Karlsruher Vinzentius-Krankenhaus einem langen, schweren Magenleiden erlegen.

):(**Mannheim**, 19. Mai. Die hiesige **Handelskammer** ersucht in einer Eingabe den **deutschen Handelstag** um Ausarbeitung einer **Denkschrift** gegen jene des Reichsamts des Innern bezüglich der **Wirkungen** der **Handelsverträge**. Die Grundlage soll den Handelskammern zugegangene Material bilden. — Ferner hat die Kammer an die zuständigen Reichsstellen eine Eingabe gerichtet, worin sie das Bedürfnis zu einem Gesetz betr. die **zollwidrige Behandlung** der **Gerste** verneint und ausführt, daß der § 135 des Vereinszollgesetzes vollkommen genüge.

= **Mannheim**, 19. Mai. Aus noch unbekannter Ursache **erschoß sich** am 17. d. Mts., nachts, in seinem Zimmer ein 19 Jahre alter Schlossergeselle. — Infolge einer unheilbaren Krankheit suchte sich gestern ein verheirateter Maurer in seiner Wohnung durch **Oeffnen der Pulsader** des linken Armes das Leben zu nehmen.

b. **Sinzheim** (A. Baden), 19. Mai. In einer der Gemeinde gehörigen **Lehmgrube** ereignete sich gestern vormittag dadurch ein **Unglücksfall**, daß der Jagdaufseher Leo **Boos** von einstürzenden Lehmmassen **verschüttet** und nicht unbedeutend **verletzt** wurde.

⊙ **Donaueschingen**, 19. Mai. Das **neue Volksschulgebäude**, dessen Eröffnung am Sonntag durch eine schlichte Feier stattfand, wurde im September 1907 begonnen und nach den Plänen und unter der Leitung des Herrn Stadtbaumeisters **Mack** ausgeführt. Der in der Turnhalle abgehaltenen Feier und der **Besichtigung** der einzelnen **Räumlichkeiten** schloß sich ein Frühschoppen im „Lammsaale" an, wobei Herr Bürgermeister **Fischer** ein Glückwunschschreiben des Großh. Oberschulrats zur Verlesung brachte. Huldigungs- und Begrüßungstelegramme wurden u. a. an den **Großherzog** und den **Fürsten zu Fürstenberg** gesandt. Herr Bürgermeister Fischer warf alsdann einen **Rückblick** auf die **Entwicklung** des **städtischen Schulwesens**. Herr Baurat **Baumberger** toastete auf Herrn Stadtbaumeister Mack, Herr Kreisschulrat **Steiger** von Villingen gab seiner Freude über das wohlgelungene Werk Ausdruck und beglückwünschte die Stadt Donaueschingen zu demselben. Im Namen der Handwerksmeister widmete Herr Malermeister Karl **Schönbucher** Herrn Stadtbaumeister Mack Worte des Dankes und der Anerkennung. In gleicher Weise ehrte Herr F. F. Bauassistent **Mayer** die Gemeindeverwaltung und speziell Herrn Bürgermeister Fischer.

Aus der Residenz.

Karlsruhe 19. Mai.

= **Der Himmelfahrtstag**, der frohe Vorbote des lieblichen Pfingstfestes, steht vor der Tür. Der Maien hat sich nun mit allem seinem Herz und Auge erfreuenden Schmuck angetan: Draußen güldener Sonnenschein, tiefblauer Himmel und ein Jubilieren all der gefiederten Sänger, daß uns so recht im Innern die Lust erwächst, den Tag der Freude aus vollster Brust mitzufeiern. — Und in diesem Jahr ist der Himmelfahrtstag für uns Residenzbewohner von ganz besonderer Bedeutung; ziehen doch an die vierhundert Sänger nach der alten Mainstadt zum Wettstreit, zu heißem Kampf um den Lorbeer. Möge ihnen Himmelfahrt ein glückbringender Tag werden! — In enger Verkörperung mit dem Himmelfahrtstag steht der Frühlingsglaube, die Frühlingshoffnung! „Hinaus, hinaus!" heißt die Losung, und wer ihr nicht Folge leisten kann, wer durch Krankheit an das Zimmer gefesselt ist, der läßt wenigstens die Fenster öffnen, damit auch ihn die balsamische Frühlingsluft umwehe und stärke. Und doch, wem es seine Lebensverhältnisse nur irgend gestatten, der läßt den Himmelfahrtstag nicht vorübergehen ohne die „Spritztour weit weg". Die gemütlichste Art des Reisens ist trotz Dampf und Elektrizität das Wandern. Der Fußgänger opfert nichts von seiner persönlichen Freiheit und die Zahl derer, die sich für morgen in unseren Wäldern ein Ziel gesetzt, dürfte gewiß sehr groß sein. Und deshalb auch für den morgigen Feiertag: Frohe Wanderschaft!

♂ **Die heute erscheinende Probe-Nummer der „Illustrierten Zeitung" (Extrabeilage zur „Badischen Presse")** bringt einen reich illustrierten Artikel zum Gedächtnis Ferdinands von Schill mit Nachbildungen alter interessanter Stiche und Holzschnitte. Außerdem enthält sie eine Reihe aktueller Begebenheiten: die Feierlichkeiten in Orleans, eine Momentaufnahme des Reichskanzlers mit seiner Gemahlin bei der Beerdigung des Geheimrats von Holstein, eine Anzahl Porträts vom Tage, wie den verstorbenen Erzbischof von Stein, den Maler Professor Hubert Herkomer und den bekannten englischen Schriftsteller Conan Doyle, die ihren 60., resp. 50. Geburtstag feierten, sowie den neuen Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd. Eine gut gelungene Aufnahme zeigt den Kronprinzen bei der Besichtigung seines Kürassierregiments in Pasewalk. Bemerkenswert ist eine Abbildung des „Blutgerichts in der Türkei"; ein originelles Bild zeigt einen Tischlergesellen als Erfinder eines Aeroplanes. Das Titelbild bringt eine Gruppenaufnahme des Kaisers und seiner Reisegesellschaft im Mittelmeer. Ein anderer interessanter Artikel schildert an der Hand seltener Aufnahmen Zustände in asiatischen Gefängnissen. Für Karlsruhe nimmt die Expedition der „Bad. Presse" Bestellungen auf die „Illustr. Zeitung" entgegen. Preis für ein Probeabonnement für den Monat Juni nur 15 ₰.

=?= **Bevölkerungsbewegung.** Die Zahl der **Eheschließungen** betrug im Monat April 126 (1908: 129). **Lebendgeborene** wurden 270 (263) angemeldet, darunter 148 (138) Knaben und 122)125) Mädchen. Von der Gesamtzahl der Lebendgeborenen waren 222 (230) eheliche und 48 (33) uneheliche Kinder. Die Zahl der **Totgeborenen** betrug 9 (10), darunter 6 (7) Knaben und 3 (3) Mädchen. **Gestorben** sind 187 (168) Personen und zwar: 86 (85) männlichen und 101 (83) weiblichen Geschlechts. Von der Gesamtzahl der Sterbefälle entfielen 37 (35) auf Kinder im 1. und 12 (13) auf Kinder im 2.—5. Lebensjahr. Auf die hauptsächlichsten **Todesursachen** entfielen Sterbefälle an: Scharlach 2 (2), Diphtherie und Krupp 4 (1), Keuchhusten 2 (1), Lungentuberkulose 29 (19), Influenza 3 (5), Lungenentzündung 12 (12), sonstige Krankheiten der Atmungsorgane 14 (5), Krankheiten der Kreislaufsorgane 16 (21), Krankheiten des Nervensystems 18 (19), Magen- und Darmkatarrhen 11 (17), darunter Kinder im 1. Lebensjahr 11 (12), sonstige Magen- und Darmkrankheiten 12 (11), Krebs und sonstige Neubildungen 10 (6), Selbstmord 3 (1), Verunglückung 1 (2).

Arbeiterdiskussionsklub. Am morgigen Donnerstag findet ein Ausflug nach **Maulbronn** statt zur Besichtigung des berühmten Klosters. Die Führung hat in freundlicher Weise Herr Professor **Nestle** (Maulbronn) übernommen. Abfahrt vom Karlsruher Bahnhof um 2.09 Uhr. (Siehe Inserat.)

Fußballsport. Die **Fußball-Abteilung** des **Turnvereins Stuttgart-Karlsvorstadt** wird am morgigen Himmelfahrtstage auf dem Sportplatz in Beiertheim gegen den Beiertheimer F.-V. antreten. Diese Mannschaft erzielte in den Meisterschaftsspielen gute Resultate und steht in ihrem Gau an zweiter Stelle. Außerdem findet ein Wettspiel zwischen der Alt-Herrenmannschaft von Beiertheim und den Alten Herren der Fußball-Gesellschaft 03 Ludwigshafen statt. Die Spiele beginnen um 3 bezw. ½5 Uhr.

Café und Restaurant „Grüner Baum" (Jos. Kaiser). Am Donnerstag den 20. Mai (Himmelfahrt) findet im „Café und Restaurant „Grüner Baum" ein Extra Nachmittag- und Abendkonzert statt. Ausgeführt wird dasselbe — wie bekannt — von dem „Philharmonischen Tonkünstler-Salon-Orchester" (Kapellmeister Hans Zorn).

:: **Die Parademusik** bei Ablösung der Schloßwache am kommenden Freitag 12 Uhr 15 Min. wird von der Kapelle des Feldartillerie-Regiments Großherzog Nr. 14 gestellt.

§ **Ein Schwindler.** Am 14. d. M. verkaufte ein unbekannter, etwa 25 Jahre alter Mann einem Fuhrmann in der Zähringerstraße eine neue sogen. Nepper-Uhr mit Kette im Werte von 4 ℳ unter Uebergabe eines Garantiescheines des Uhrmachers A. Titscher in Konstanz und der Vorspiegelung, er sei augenblicklich in großer Geldverlegenheit und benötige ein Paar Schuhe, für 15 ℳ. Der Schwindler ist seither verschwunden. Die gleichwertigen Uhren wurden von ihm auch in Freiburg und Straßburg abgesetzt.

§ **Festgenommen** wurden: eine 35 Jahre alte geschiedene Frau aus Eggenstein, weil sie in einer Wirtschaft in der Kriegstraße einem Kellner das Portemonnaie mit 40 ℳ stahl, die 57 Jahre alte Ehefrau eines Brauknechtes aus Kork wegen Meineids, ein 45 Jahre alter lediger Maler aus Uebach wegen Vergehens gegen § 183 des R.-St.-G.-B., ferner ein 15 Jahr altes Dienstmädchen aus Knielingen, das seiner Herrschaft Geld entwendete, eine 26 Jahre alte Kellnerin aus München, die von der Staatsanwaltschaft in Mülhausen i. E. zur Straferstehung und endlich eine 29 Jahre alte Kellnerin aus Altdorf, welche vom Untersuchungsrichter in Konstanz wegen Urkundenfälschung verfolgt wird.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 18. Mai. Das preußische **Abgeordnetenhaus** hat, dem Antrag der Wahlprüfungskommission entsprechend, die **4 sozialdemokratischen Berliner Mandate für ungültig erklärt.**

hd **Wien**, 19. Mai. Zuverlässige Pariser Meldungen bestätigen, daß dort in gewissen Kreisen auf die **Abberufung des französischen Botschafters in Wien, Crozier**, hingearbeitet wird. Zwischen **Crozier** und **Clémenceau** hat es zwar nur einmal eine **persönliche**, nicht etwa politische **Meinungsverschiedenheit** gegeben und auch das Verhältnis Croziers zu Minister **Pichon** ist gut. Hingegen soll der Direktor des Auswärtigen Amtes in Paris, **Paul Louis**, der heftigste Gegner Croziers sein.

hd **Belgrad**, 19. Mai. Der österreichisch-ungarische Gesandte **Graf Forgach** ist aus Wien zurückgekehrt und hat gestern den serbischen Minister des Aeußern, **Milowanowitsch, besucht.** Er erklärte, daß die **Wiener Regierung gewillt** sei, **neue Handelsvertragsverhandlungen** anzuknüpfen.

hd **Belgrad**, 19. Mai. (Privattel.) Entgegen allen Dementis steht es fest, daß die **Skupschtina im Herbst einberufen** werde, um die **Abdankung des Kronprinzen Georg rückgängig** zu machen.

= **Petersburg**, 18. Mai. In dem gestrigen **Prozeß wegen Ermordung Herzensteins** hat der **Zeuge Prüßkow**, der Führer des Verbandes des russischen Volkes **behauptet, Dubrowin** und **Bülazel** hätten auch an den **Beratungen** über die beabsichtigte **Ermordung** des Ministerpräsidenten **Stolypin** und des Grafen **Witte** und **Miljukows teilgenommen.**

= **Baltimore**, 19. Mai. Der **Germania-Klub** gab den **Offizieren des Kreuzers „Bremen"** ein **Festessen**, bei welchem der deutsche Botschafter **Graf Bernstorff** in einer **Ansprache** auf die ihm in den letzten Woche bereiteten herzlichen Empfange hinwies, welche unverkennbar das Bestreben bekundeten, ihm die **herzliche Sympathie** und die **Bewunderung der Amerikaner für Deutschland** zu beweisen.

Die Wiesbadener Kaisertage.

= **Wiesbaden**, 18. Mai. Heute vormittag hielt der **Kaiser** vor dem Kurhause über die hiesige **Garnison** und einige **andere Truppenteile** eine **Parade** ab. Der Kaiser trug die Uniform des Garde du Corps mit dem Bande des russischen Andreasordens. Er war begleitet vom **Prinzen Karl von Hessen**. Die **Kaiserin** fuhr vom Schloß zum Kurhause im offenen Wagen mit Spitzenreitern in Begleitung der Prinzessin Karl von Hessen und der Prinzessin Viktoria Luise.

Gegen Mittag trafen der **Großherzog** und die **Großherzogin von Hessen** hier ein.

* * *

mk **Berlin**, 19. Mai. (Privattel.) **In der gestrigen Wiesbadener Audienz hat — authentischem Vernehmen zufolge — der Kaiser den Fürsten Bülow erneut seines unerschütterlichen dauernden Vertrauens versichert. Damit erledigen sich alle Gerüchte über einen bevorstehenden Kanzlerwechsel.**

hd **Wiesbaden**, 19. Mai. (Privattel.) **Reichskanzler Fürst Bülow** wird auf Einladung des Kaisers dem heutigen **Begrüßungskonzert in Frankfurt a. M.** beiwohnen und dann direkt nach **Berlin zurückreisen.**

Aus der Finanzkommission des Reichstags.

= **Berlin**, 19. Mai. In der heutigen Sitzung der **Finanzkommission des Reichstages** begründete Graf **Westarp** den **konservativen Antrag** betr. eine **Umsatz- und Wertzuwachssteuer.**

Die **Börsenumsatzsteuer** soll die Abwanderung des Kapitals ins Ausland verhindern. Redner berechnet an der Hand der Statistik der an der Börse zugelassenen Papiere den **Ertrag auf 86 Millionen.**

Die Bundesstaaten und die **Gemeinden** sollen einen **Zuschlag** von insgesamt 2 Proz. des Wertes der Umsatzsteuer erheben. Bezüglich der **Wertzuwachssteuer** soll das Schatzamt neuerdings nur mit einem **Ertrage** von 11 **Millionen** rechnen. Er, Redner, glaube aber, daß sich **120 Millionen** ergeben würden.

Eine inzwischen eingegangene **nationalliberale Resolution** wünscht die **Vorlegung** eines **Erbschaftssteuergesetzes**, das sich ausdehnt auf **Ehegatten** ohne gemeinschaftliche Abkömmlinge, eheliche und eingekindschaftete Kinder, uneheliche Kinder bezüglich des mütterlichen Vermögens und die Nachkommen der beiden letzteren Kategorien.

Die Steuersätze sollen **progressiv** sein unter **Freilassung** der **kleinen Vermögen.** Die zum Nachlaß gehörigen **Mobilien** sind **steuerfrei.** Gegen unnötiges Eindringen der Steuerbehörde in das Familienleben sind Vorschriften zu treffen. Der **Ertrag** ist auf **100 Millionen** berechnet.

Der Staatssekretär **Sydow begründet** den **ablehnenden Standpunkt der verbündeten Regierungen** gegen das **Besitzsteuerkompromiß** und erklärt im allgemeinen seine **Zustimmung** zu einer **nationalliberalen Resolution** betr. die **Vorlegung eines Erbschaftssteuergesetzes**, aus dem die Antragsteller einen Ertrag von **100 Millionen** erhoffen.

Die Streikbewegung in Frankreich.

= **Paris**, 19. Mai. In der gestrigen **Versammlung der Postbeamten erklärte der Sekretär des Syndikats der Elektriker**, daß der **Ausstand** eines Tages **unverhofft proklamiert** werde, damit **Ersatz nicht beschafft werden könne.**

= **Paris**, 19. Mai. Eine **Versammlung der Streckenarbeiter hat beschlossen, den Ausstand bis zum äußersten fortzusetzen.** Die Vereinigungen der **Maurer**, der **Bauarbeiter** und **Metallarbeiter beschlossen** in Uebereinstimmung mit der Entscheidung des Zentralverbandes, **am 19. Mai die Arbeit einzustellen.** Eine **Versammlung des Syndikats der Arbeiter** des **Pariser** Gebietes, die gestern abend zugunsten des Poststreiks veranstaltet wurde, hat eine **Tagesordnung angenommen**, in der die **Solidarität mit den Postbeamten** zum Ausdruck gebracht wird.

= **Paris**, 19. Mai. **Der allgemeine Arbeitsverband** ließ heute nacht **Anschlagszettel** verbreiten, worin er die ihm angehörigen **Gewerkschaften auffordert, den Gesamtausstand sofort zu proklamieren**, um den Postbeamten zu Hilfe zu kommen. Entsprechend dem Beschluß des Hauptausschusses des allgemeinen Arbeitsverbandes fordern die **Gewerkschaften des Baugewerbes** ihre Mitglieder auf, **unverzüglich** in den **Ausstand** zu treten. Es herrscht jedoch die allgemeine **Ueberzeugung** vor, daß der **Versuch** des Arbeitsverbandes, einen **Gesamtausstand** hervorzurufen, **vollständig mißlingen** werde.

= **Paris**, 19. Mai. Der **Aufruf des Zentralverbandes der Arbeitervereinigung**, in dem zum Generalstreik aufgefordert wird, machte **keinen Eindruck auf die Oeffentlichkeit.** Die Ausdehnung des Generalstreiks wird man am **Nachmittag** bestimmen können, doch hält man den **Versuch für gescheitert.**

hd **Paris**, 19. Mai. Unter den **Mitgliedern des Kabinetts** herrscht bezüglich des **Beamten-Statuts verschiedene Auffassung.** Die einen wünschen ein liberales Gesetz, das dem Beamtenpersonal in weitgehendem Maße Garantien gibt, der andere Teil ist Gegner einer Reihe dieser Garantien, von denen man eine Einschränkung der staatlichen Autorität gegenüber den Beamten fürchtet. Eine Einigung in den beiden Auffassungen wird jedoch erzielt werden.

Die Niederkämpfung der revolutionären Bewegung in Portugal.

M.E. **Madrid**, 19. Mai. (Privattel.) Die hiesigen **Zeitungen** bringen **Briefe ihrer Lissaboner Korrespondenten**, welche von der **Anwendung strengster Depeschenzensur** in Portugal berichten. **„El Imperial"** erfährt, daß ein **geheimes revolutionäres Zentralkomitee** in **Oporto polizeilich aufgehoben** und 11 **Hauptführer** der revolutionären Partei **verhaftet** worden sind. **„El Liberal"** zufolge bereitet sich in Portugal ein **Hauptschlag der Regierung gegen die noch immer in Zunahme begriffenen unzähligen republikanischen Ortskomitees** vor, in welchem Kampfe die **Regierung** auch **von den liberalen bürgerlichen Parteien unterstützt** werde.

Die Ereignisse in der Türkei.

= **Konstantinopel**, 19. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht die **Ernennung Mahmud Scheftets zum Generalinspekteur** der Korps von Konstantinopel, Adrianopel und Saloniki, sowie die **Ernennung Husni Paschas** zum **Wali von Uesküb.**

M.E. **Konstantinopel**, 19. Mai. (Privattel.) Das Blatt „Sabah" meldet: Die **Regierung unterhandelt** mit englischen **Banken** über eine **Anleihe von 1000 Millionen Franken** zwecks **Reorganisation des türkischen Beamtenstaates** nach westeuropäischem Muster.

hd **Saloniki**, 19. Mai. Die **Polizeivorsteher mehrerer albanesischer Orte** wurden unter dem **Verdacht reaktionärer Umtriebe verhaftet.**

Weiteren Text siehe Seite 4, 5, 7, 8 u. 9.

Auswärtige Todesfälle.

Offenburg. Philipp Wegmann, Privat., 76 J. alt
Freiburg i. Br. Gustav Adolf Knittel, Kunstbildhauer, 58 Jahre alt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Weltkinematograph Karlsruhe, Kaiserstraße 133. Daß in einem armen Handwerksmann ein warmes Vaterherz schlagen kann, das beweist ein Bild, das zurzeit im **Welt-Kinematograph, Kaiserstraße 133**, vorgeführt wird. Der arme Mann, der sein Einziges, sein Kind verlor, verliert seine ganze Existenz und hernach sein Leben, alles nur um einer Locke von seines Kindes Haupt willen, die er sterbend in der Hand hält. Auch die übrigen Sujets des reichhaltigen Programms sind sehr sehenswert. Der **Vogelstimmen-Imitator** Herr Alexander gibt anläßlich einer musikalischen Soiree ein Vogelstimmenkonzert und wird wohl niemand, der das Bild nicht sieht und mit eigenen Augen schaut, daß die Töne von einem Menschen imitiert werden, glauben, daß der betr. Vogel nicht in der Nähe ist. „In Schweden" und „Wintersport in St. Moritz" sind sehr schöne Naturaufnahmen. Auch kommen wir diese Woche in ein „modernes Stahl- und Schienen-Walzwerk" (Couillet, Belgien), das hochinteressant anzusehen ist. „Unmöglich zu sterben" und „Eine Geschichte aus der Karnevalszeit" sind urdrollige Bilder, die große Heiterkeit hervorrufen. 7608

Central-Hotel Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert.
Direkt am **Bahnhof Friedrich-Straße.** Moderniter Komfort.
3064a 500 Zimmer von M. 3 an. **Berlin.**

Bei Personen, deren Beruf eine vorherrschend **sitzende Lebensweise** erheischt oder denen die nötige körperliche Bewegung versagt ist, treten häufig Störungen des Verdauungsapparates auf. Zur Behebung dieser Leiden leisten weder vegetabilische Mittel, noch andere Mineralwässer gleich nachhaltig günstige Dienste, wie eine mehrwöchentliche Kur mit dem an schwefelsauren Salzen so außerordentlich reichen natürlichen **Franz Josef-Bitterwasser.** 983a

Als willkommene
Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke
empfiehlt
eingerahmte Bilder.
Bronzen. Marmorsäulen.
Grosse Auswahl. Billige Preise.
5425.8.7
E. Büchle
Kunsthandl. u. Rahmenfabrik Kaiserstr. 149.

Wer sein Kind lieb hat

hält dessen Jugend in einem Bilde fest.

Photogr. Atelier Rembrandt
Karl-Friedrichstr. 32, neb. Hotel Germania. Telephon 2331.

12 Glanz Visit ℳ 1.60 — 13 Visit matt ℳ 4.20
12 Glanz Cabinet ℳ 4.20 — 13 Cabinet matt ℳ 8.50

12 Postkarten 30 Pfg.
bei von uns während dieser Zeit angefertigten Mattbildern.
Preise nur während des Umbaues gültig!
Geöffnet: Täglich, auch Sonntags, von 8—7 Uhr abends.

Am Samstag spielen die Altenburger Lose à 1 Mk.
Haupttreffer 20 000 Mk.
und offerieren Lose noch solange Vorrat 7584
Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Kaiserstr. 60.
NB. Auch Lose à 50 Pfg. spielen diesen Samstag.

Wegen Renovierung meiner Lokalitäten verkaufe eine Anzahl moderne, schöne zurückgesetzte **Bilder** mit ca. 10, 20—30 Prozent herabgesetzten Preisen.
Fz. Otto Schwarz
Kunsthandlung und Rahmenfabrik,
Kaiserstrasse 225.
13786.12.10

Lesen Sie dies: Es ist Ihr Glück!

Wenn Sie ein Geschäft machen wollen, dann müssen Sie Reklame machen, aber nicht in dem hergebrachten langweiligen Anzeigenstile, der gar keine Wirkung mehr erzielt, sondern **das Publikum** ermüdet. Sie müssen die Leute für Ihre Inserate interessieren und **zum Lesen zwingen.**
Wie, das lassen Sie meine Sache sein. Uebertragen Sie mir die Abfassung Ihrer Inserate, das Ausarbeiten ihrer Prospekte, Offerten ꝛc. **Sie dürfen eines vollen Erfolges sicher sein.**
Verlangen Sie ausführliche Auskunft unter Nr. 7575 durch die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Bade-Einrichtung
Badeofen mit Brause nebst Porzellan emaillierter Wanne
— mit mehrjähriger Garantie — 7104*
von Mk. **225.—** an.
Emil Schmidt & Cons., Kaiserstr. 209.

Die Sonne scheint nicht alle Tage
um bleichen zu können, verwenden Sie daher „Ipsit" das hervorragendste Wasch- u. Bleichmittel der Neuzeit u. Sie werden auch an trüben Tagen eine blendend weisse Wäsche erzielen.
Fabrikanten: Föll & Schmalz, Bruchsal.
w169

Wer einen Ausflug in den südl. Schwarzwald machen will, benütze den bereits in mehreren Auflagen erschienenen vortrefflichen und an Karten und Bildern reich ausgestatteten Führer:

Die Höllenthalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.

Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südl. Schwarzwald.
Mit anerkannt vorzüglicher Uebersichtskarte des südl. Schwarzwaldes, 1 Spezialkarte vom Höllenthal, Freiburg—Titisee—Neustadt, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 Wegekarten vom Feldberg, Schauinsland, Belchen und Kandel und vielen schönen Ansichten.
Neu revidierte wertvolle Karten.
Verlag von F. Thiergarten (Badische Presse) in Karlsruhe.
Preis Mk. 1.20.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Gegen Einsendung von Mk. 1.30 in Marken erfolgt Frankozusendung.

Eine schöne
Handschrift
oder Kenntnisse in
Buchführung
(einf., dopp., amerik.)
können sich **Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende, Damen u. Herren,** in 4—6 Wochen aneignen.
Ferner empfehlen wir uns für gründliche und gewissenhafte Ausbildung in
Stenographie
(Gabelsberger und Stolze-Schrey) sowie
Maschinenschreiben
(13 erstkl. Systeme),
kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Wechsellehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Korrespondenz, Scheckkunde, Bank- u. Börsenwesen, Handelskunde, Handelsgeographie etc.
à Kursus 10—20 Mk.
Deutsch, Englisch, Französisch
Tages- u. Abendkurse.

Donnerstag 3. Juni d. Js. beginnen **neue Kurse.**

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrpreisermässigung.**
Nachweisbar erfolgreiche kostenlose Stellenvermittlung. 7491.3.2
Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die
Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur"
Karlsruhe, Kaiserstr. 113
Telephon 2018.

Bessere Herrenkleiderstoff-Reste
sind enorm billig abzugeben
Kaiserstrasse 93,
12.2 1 Treppe hoch. 7431

Futter- u. Streuartikel
Hafer, Haferschrot, Häcksel, Heu, Stroh, Melassetorfmehlfutter, Hafermelasse, Weizen, Gerste, Mais, Maisschrot, Futtermehle, Kleien, Oelkuchen, Malzkeime, Trockenschnitzel, Glucosin, Maizena-Futter, Hühnerfutter, gemischt, **Spezial-Geflügelfutter, Fischmehl, Knochenmehl, Fleischfuttermehl, Futterreis, Brauereis, Hundekuchen, Vogelfutter, Spreu, Holzwolle, Putzwolle, Torfmull, Torfstreu, Kunstdünger** aller Art, **Saatfrüchte** u. s. w.
liefert billigst alles en gros und en detail 1048*
Karl Baumann, Karlsruhe, Akademiestr. 20.

Damen
finden liebevolle, diskr. Aufnahme bei Fr. **Kath. Winkler** in **Darmstadt,** Moßbergstr. 54; früher langjähr. Oberhebamme im **Wöchnerinnenheim** zu Nürnberg. — Telephon Nr. 792. 3491a.20.5

Doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt
gewähre ich vor meinem **Umzug nach Waldstrasse 28,** neben Residenz-Theater auf sämtliche Neuheiten in
Anzügen, Paletots, Beinkleider, Sportbekleidung, Knaben- und Jünglings-Anzüge etc.
Moderne chike Façons. Grosse Auswahl.
Joh. Heinr. Felkel
3.2 **Kaiserstr. 161,** gegenüber Tietz. 7498

Diese Schutzmarke
Pfeil-Dreieck
ist **eine Garantie** für die reine und unübertreffliche Qualität einer Seife.
8647a

Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen „Geyser" u. automat. Heisswasserapparate D. R. P. und D. R. P. angem.
Joh. Vaillant G. m. b. H.
Remscheid.
Grösste und bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen. Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Kataloge kostenlos.

Schallers Kinderwagen u. Kindermöbel
geniessen seit über 70 Jahren den Ruf der grössten Solidität neben geschmackvollster, modernster Ausführung.
Wir liefern zu Engros-Preisen direkt an Private.
Preisliste Nr. 347 franko.
Wagen und Möbel franko.
Gust. Schaller & Comp., Konstanz,
Marktstätte 3 neb. d. Post.
2497a **Erstes und grösstes Kinderwagenhaus im Seekreis. Gegr. 1837.** 7.6

WAGNER & EISENMANN
Gegründet 1870 — Erste Referenzen — KESSELFABRIK OBERTÜRKHEIM a/N.
Dampfkessel
Wasserreiniger
Zentralheizungen
Rohrleitungen
Ueberhitzer
4032a

Privatdarlehen
vergibt an solvente Personen jeden Standes geg. Lebensversich.-Abschluß, Möbelverk. und sonstige Sicherheiten **W. Hundt,** Generalagent, **Kapellenstrasse 60,** Rückporto. 3733*

Wer würde einem Fräulein **20—30 M. sofort leihen.**
Offerten unt. Nr. B18956 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

---

30 000 Mark
auf II. Hypotheken, auch in kleiner. Posten **zu vergeben.**
Offert. unt. Nr. B18693 an die Exped. der „Bad. Presse".

20—25 000 Mark
werden auf ein rentables Haus im Zentrum der Stadt zu 5 Proz. innerhalb 3—6 Monaten **gesucht.** Offert. unt. Nr. 7459 nimmt die Exp. der „Bad. Presse" entgegen.

Detektiv-Institut „Argus"
Dir. **Adolf Maier,** Polizeibeamt. a. D.
Tel. 3305 **Mannheim** P. 4,8
besorgt überall gewissenhaft u. Diskret. **Ermittellung.** u **Erforschungen** jeder Art. Beschaff. von **Beweismaterial** in **Alimentation** und **Ehescheidungsprozessen, heimliche Beobachtung.** 10403a.52.25
Verbindung an allen Plätzen d. Welt.

Färberei D. Lasch.
Tadellose Bedienung u. bill. Preise
Rabattmarken. 1047

Wer B18963
abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, zu verkaufen hat, sende seine Adresse nur an **Sal. Gutmann,** Zähringerstr. 23.

Färbe zu Hause
nur mit den echten
Heitmann's Farben
Schutzmarke Fuchskopf im Stern

Ehevertrag und Testament
zu beziehen durch **Müller & Gräf, Karlsruhe. Preis 1. Mk.** 4450a

---

Damen-Fahrrad, Spiegelschrank, Waschkommode,
fast neu, billig **zu verkaufen.**
B18409 **Schützenstraße 25** part.

Versammlungen und Kongresse in Baden.

)=(**Karlsruhe**, 19. Mai. Der **Badische Konditorenverband** hielt gestern im großen Saale des Rathauses hier seinen **10. Verbandstag** ab. Zur Beratung und Erledigung gelangten eine Reihe von Berufsangelegenheiten.

= **Karlsruhe**, 19. Mai. Am nächsten Sonntag den 23. Mai d. J., vormittags beginnend, findet hier die **zweite Landesversammlung badischer Schreinermeister** statt. Es sollen hierbei Beschlüsse über die Förderung wirtschaftlicher Interessen des Schreinerhandwerks gefaßt werden. Hierzu sind die Vertreter der im Lande Baden bestehenden Schreinermeister-Vereinigungen, Innungen und Genossenschaften, die Mitglieder des Landesverbandes, sowie alle Kollegen, welche noch keiner Organisation angeschlossen sind, zum Besuche eingeladen.

):(**Heidelberg**, 18. Mai. Der **Verein Bad. Finanzbeamten** hielt seine diesjährige **Hauptversammlung** in hiesiger Stadt ab. Am Samstag abend fand im Gartensaal der „Harmonie" ein **Begrüßungsabend** statt, an dem die Vertreter der Brudervereine von Württemberg, Hessen und Elsaß-Lothringen teilnahmen und deren Grüße übermittelten. Sonntag früh halb 10 Uhr nahmen die **Beratungen** im großen Rathaussaale ihren Anfang. In der Hauptsache wurde die durch den **neuen Gehaltstarif** geschaffene Standeslage erörtert. Als deren Folge ist es auch zu bezeichnen, daß in Aussicht genommen wurde, mit den übrigen mittleren Beamtenkategorien einen Zusammenschluß zur Vertretung gemeinsamer Interessen herbeizuführen.

t. **Weinheim**, 19. Mai. In der übernächsten Woche werden die diesjährigen Tagungen des **„Weinheimer Seniorenkonvents"** hier stattfinden. Gleichzeitig ist eine Feier zur **Einweihung** des nahezu fertiggestellten Unterkunftsraumes der **„Wachenburg"** in Aussicht genommen. Zur Zeit herrscht auf der Burg eine fieberhafte Tätigkeit, um die Arbeiten rechtzeitig zur Ausführung zu bringen. Am letzten Samstag weilten hier der Vorsitzende des „Allgemeinen Weinheimer A.H.V.", Herr Oberingenieur Bode aus Hannover-Waldhausen und der Erbauer der Wachenburg, Herr Architekt Wienkopp, und besichtigten in Begleitung des Herrn Bürgermeisters Ehret von hier und des Herrn Bürgermeisters Förter von Leutershausen die Arbeiten auf der Wachenburg.

R. **Assamstadt**, 18. Mai. Letzten Sonntag fand hier im Gasthaus zur Krone die **Generalversammlung** des **Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Krautheim** statt, die sehr gut besucht war. In derselben hielt Herr Bezirkstierarzt **Köhler-Boxberg** einen sehr lehrreichen Vortrag über rentable **Schweinezucht**. Daran anschließend sprach Herr Notar **Hemberger-Krautheim** über **Währschaft** beim Kauf und Verkauf von **Schlacht- und Nutzvieh**. Herr Oberamtmann **Schmitt-Boxberg** dankte den beiden Herren Rednern und brachte ein Hoch auf den Großherzog aus, in das die Versammlung begeistert einstimmte.

= **Freiburg** (Breisgau), 18. Mai. Der Vertretertag der badischen **Windthorstbunde** ist auf den 6. Juni **verschoben**.

)=(**Kirchzarten** (A. Freiburg), 18. Mai. In einer vom **Imkerverein Freiburg** unter der Leitung des 2. Vorstandes, Herrn Dr. **Erne**-Freiburg, im Gasthause zum „Löwen" hier abgehaltenen Versammlung hielt Herr **Fräßle**-Freiburg den einleitenden Vortrag über das Schwärmen. Seine gediegenen Ausführungen fanden verdienten Beifall. Die Herren **Wätzel** und **Fuchs** führten das Anlöten der Mittelwände praktisch vor. Herr Straßenwart Otto **Trescher**-Kirchzarten zeigte einen selbst erfundenen Schwarmfangkasten und gab hierzu die nötigen Erklärungen. Der Kasten wurde von der Versammlung als ein sehr vorteilhaftes Bienengeräte anerkannt. Den Schluß bildete eine Verlosung von Bienengeräten, wobei jedes Los gewann.

11. General-Versammlung des Bad. Eisenbahner-Verbands.

II.

=a= **Eberbach**, 19. Mai. Die Verhandlungen der **11. Generalversammlung des Badischen Eisenbahnerverbandes** wurden am Montag um ½8 Uhr wieder aufgenommen und dauerten mit einer 2½stündigen Mittagspause bis abends 5 Uhr. Die Beratung der sämtlichen 76 Anträge dienstlicher Art wurde in 7 Resolutionen zusammengefaßt. Sehr lebhafte Debatten hatte der Antrag auf **Austritt aus dem Gesamtverband** zur Folge. Derselbe wurde schließlich mit allen gegen 4 Stimmen abgelehnt. Unserem gestrigen Bericht tragen wir noch nach, daß der Verband zurzeit 8 Bezirksobmannschaften mit 73 Obmannschaften besitzt und am Jahresschluß 11 623 Mitglieder zählt (das 12. Tausend ist bereits überschritten), und daß im abgelaufenen Jahre rund 1500 Mitglieder in das Beamtenverhältnis überführt wurden.

Die erste **Resolution** besagt u. a., daß in Anbetracht der fortwährenden Verteuerung aller zum Leben notwendigen Bedarfsartikel einerseits und der durch den steigenden Verkehr immer mehr sich erhöhenden dienstlichen Anforderungen an das Personal andererseits, eine Regelung der **Lohn- und Dienstverhältnisse** eine unabwendbare Notwendigkeit ist. Sie richtet deshalb an großh. Eisenbahnverwaltung das Ersuchen, hinsichtlich des Lohnverhältnisses an eine **Erhöhung** sowohl der **Anfangs-** als auch der **Höchstlöhne** heranzutreten. Ferner erkennt die Generalversammlung die Ueberführung einiger Arbeiterkategorien dankend an und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß mit der Aufnahme **weiterer Arbeiter** in das Beamtenverhältnis fortgefahren wird. — In der zweiten Resolution wird u. a. ausgeführt: Die Generalversammlung anerkennt die in den letzten Jahren von Gr. Eisenbahnverwaltung auf dem Gebiete des Arbeits- und Dienstverhältnisses vorgenommenen Verbesserungen. Hingegen bedauert sie die **Nachteile**, die **den Arbeitern**, die **nicht die Augen- und Ohrenprüfung** bestanden haben, durch Verlust der Stellenzulagen entstanden sind.

Die Resolution 3 besagt: „Die Generalversammlung betrachtet als geeignete gesetzliche Vertretung der Arbeiterschaft die Einführung reiner **Arbeiterkammern** auf territorialer Grundlage. Die Generalversammlung protestiert dagegen, daß die in den staatlichen und insbesonders den Eisenbahnbetrieben beschäftigten Arbeiter nach dem von seiten der Reichsregierung dem Reichstage vorgelegten Arbeitskammergesetzentwurf, von einer Vertretung in den Arbeitskammern ausgeschlossen werden sollen. Ferner verlangt die Generalversammlung, daß die Eisenbahnbetriebe in den **Titel 6 der Gewerbeordnung** aufgenommen werden, da absolut kein Grund vorliegt, den Eisenbahnarbeitern die gesetzlichen Rechte der übrigen Arbeiterschaft vorzuenthalten. — Eine weitere Entschließung beschäftigt sich mit den **Arbeiterentlassungen**. Es wird darin gesagt: „Die Generalversammlung glaubt, daß bei einigem guten Willen und Entgegenkommen den Arbeitern gegenüber diese schwere Maßregel ganz hätte vermieden werden können. Die Generalversammlung gibt sich der Hoffnung hin, daß Gr. Eisenbahnverwaltung für die Zukunft von Arbeiterentlassungen Abstand nehmen möge, ganz besonders in Zeiten der wirtschaftlichen Krisis, wo eine allgemeine Arbeitslosigkeit sowieso vorherrscht, dürfte als erste soziale Aufgabe einer staatlichen Verkehrsverwaltung betrachtet werden, überall die weitmöglichste Fürsorge zu treffen, damit die Zahl der existenzlosen Arbeiter und brotlosen Familien vermindert aber nicht vermehrt wird.

Die Annahme sämtlicher Resolutionen, von denen sich auch die beiden letzten mit Beamten- und Arbeiterfragen beschäftigen, erfolgte einstimmig. Nach 5 Uhr wurde die Tagung, welche große Anforderungen an die teilnehmenden Delegierten gestellt hatte, vom Vorsitzenden Müller mit Dankesworten geschlossen.

Mitteleuropäischer Wirtschafts-Verein.

II.

H. **Berlin**, 18. Mai. Zu Beginn des heutigen zweiten Verhandlungstags gab der Präsident des Kongresses, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, bekannt, daß von dem deutschen Kaiser, dem Kaiser von Oesterreich und dem Könige von Belgien sowie vom Reichskanzler Fürsten Bülow Danktelegramme für die Begrüßungsdepeschen eingegangen seien. Fürst Bülow bedauert in seiner Antwort, durch seine Reise nach Wiesbaden verhindert zu sein, die Präsidien der mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine empfangen zu können.

Das interessanteste Thema des heutigen Vormittags betraf den **„Internationalen Postüberweisungsverkehr."** Die Versammlung einigte sich auf folgende **Resolution:**

„Unter Hinweis auf die bereits in der ersten mitteleuropäischen Wirtschaftskonferenz in Wien gefaßte Resolution spricht sich die Versammlung aus

1) für die **Einrichtung eines internationalen Postüberweisungsverkehrs** zwischen den hier vertretenen Ländern.

2) Die **Verschiedenheiten in der Organisation** des Postüberweisungsverkehrs in den einzelnen Staaten (Angliederung an die Postsparkasse in Oesterreich-Ungarn; die allgemeinen Postverwaltungen in Deutschland und der Schweiz; Zentralisation dort, Dezentralisation hier) bilden **kein Hindernis** für die Durchführung des internationalen Postüberweisungsverkehrs.

3) Ebensowenig die **Währung**. Die **Abrechnung** unter Anlehnung an den Börsenkurs verdient hier den Vorzug vor dem (im internationalen Postverkehr üblichen) fixen Kurs.

Die Frage, ob der **Ueberweisungsverkehr** nur zwischen den **staatlichen Scheckinstituten** des Inlandes und **Privatscheckinstituten** des Auslandes oder ob beide Möglichkeiten nebeneinander hergehen sollen, ist nach den speziellen Verhältnissen zu beurteilen.

5) Im Laufe der Zeit ist auf vollste **Gleichstellung der Normen** beim internationalen Postüberweisungsverkehr insbesondere bezüglich der Bedingungen für die Ueberweisungen hinzuwirken."

In der **Nachmittagssitzung** sprachen über die **„Organisation des industriellen Kredits"** Kommerzienrat Dr. **Dorn**-Wien, Geh. Hofrat Dr. **Hecht**-Mannheim und Direktor **Vas**-Budapest.

Geh. Hofrat Dr. **Hecht** bezog sich auf seinen im September v. J. in Mannheim gehaltenen Vortrag über das gleiche Thema. Mehrere hundert Schreiben von den größten Finanziers und Großindustriellen, die fast alle zustimmend lauteten, bewiesen, daß die deutschen Verhältnisse von den ungarischen äußerst verschieden seien. Man müsse sich vor allem gegen die Forderung des Bankdirektors Vas wenden, daß langfristiger Kredit gegen Obligationen durch Industrieunternehmungen nur soweit in Anspruch genommen werden soll, als Bedeckung dafür in Aktien vorhanden sei, die in verläßlicher Weise juristisch zu Gunsten der Gesamtheit der Obligationeninhaber gesichert werden könnten und deren Wert von dem Schicksale des Unternehmens vollkommen unabhängig sei. Ebenso falsch sei die Behauptung, daß eine Erweiterung der Organisation des Kreditwesens im Interesse des langfristigen industriellen Kredits weder notwendig noch zweckmäßig noch zulässig erscheine. Vas habe allein vom theoretischen Standpunkte aus seine Behauptungen aufgestellt. Auch habe er zumeist nur ungarische Verhältnisse berücksichtigt. (Lebh. Bravo).

Die Versammlung stimmt schließlich Geheimrat Dr. **Rießer**-Berlin zu, daß es in Anbetracht der wechselnden Konjunktur nicht angebracht sei, sich durch feste Beschlüsse zu binden. Darauf wurde die Konferenz mit den üblichen Dankesworten geschlossen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

18. Mai: Fritz Räuber von Zell, Mechaniker hier, mit Luise Schäfer Witwe von Gimbsheim. Eduard Wörner von Borberg, Obersostassistent hier, mit Elisabetha Schwöbel von Falkengesäß. Heinrich Schmitt von hier, Installateur hier, mit Josefine Beck von hier. Rudolf Falch von Brieg, Regierungs-Referendär in Breslau, mit Hertha v. Brauchitsch von Schwerin.

Todesfälle:

17. Mai: Daniel Weil, Metzgerlehrling, ledig, alt 17 Jahre. Frieda Beyer, alt 46 Jahre, Ehefrau des Kanzlisten Richard Beyer. Heinrich, alt 7 Jahre, Vater Valentin Deininger, Schneider. Sofie Hirsch, alt 83 Jahre, Witwe des Kaufmanns Raphael Hirsch. Eduard Brunner, Pflästerer, ledig, alt 49 Jahre.

Deutsche Frauen!
Mehr spezielle Teint-, Haut- & Körperpflege.

Die Wohltat des Bades wird erhöht durch einen Zusatz der „4711 Eau de Cologne". – Sie macht Teint und Haut zart und jugend-frisch und gibt dem Körper eine besondere Elastizität u. Geschmeidigkeit.

Man verwende indessen nur 4711 Eau de Cologne und weise jeden Ersatz, vor allem unreine, minderwertige Erzeugnisse zurück!

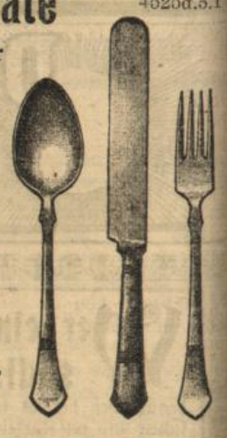
3881a

Zu haben bei: Herm. Bieler, Kaiserstr. 223; Carl Roth, Hofl., Herrenstr 26, sowie in allen einschlägigen Geschäften.

Persil
Das vollkommenste, wirklich selbsttätige **Waschmittel** von unerreichter Wirkung; gibt mühelos blendend weisse Wäsche bei grösster Schonung des Gewebes. Pakete à 35 und 65 Pfg. Ueberall erhältlich. Alleinige Fabrikanten.
Henkel & Co., Düsseldorf.
2006a

BERNDORFER
Schutzmarke für Alpacca-Silb. I. — Schutzmarke für Rein-Nickel.
Alpacca-Silber-Essbestecke u. Tafelgeräte
4525a.3.1
geniessen ob ihrer **vorzüglichen Dauerhaftigkeit** und der **Eleganz** ihrer **Formen** einen **WELTRUF!**

BERNDORFER
Rein-Nickel-Kochgeschirre
sind von unbegrenzter Haltbarkeit.
Preislisten kostenlos durch die
Berndorfer Metallwaren-Fabrik
ARTHUR KRUPP
Niederlage BERLIN W., Leipzigerstr. 6, Berndorfer Haus.
In jedem besseren Geschäft der Branche zu Origialpreisen zu haben.



Benötigen Sie Möbel?
Ein großes, koulantes Möbelmagazin (kein Abzahlungsgesch.) verabfolgt an Beamte und Privatpersonen ohne jeden Preisaufschlag zu enorm billigen Preisen.
Einzelne Möbel, sowie kompl. Einrichtungen
auf monatliche Zahlungsweise.
Pünktlichste Erledigung bei strengster Diskretion.
Gefl. Offerten mit Bedarfsangabe von zahlungsfähigen Personen unter Nr. 6541 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Fahrradhändler
sind nur dann in der Lage, wirklich **beste Waren billig** zu verkaufen, wenn sie ihren Bedarf in **Fahrrädern, Fahrradrahmen**, Pneumatik, Pedalen, Ketten 2c. 2c., **Näh-, Wasch- u. Wringmaschinen** bei uns kaufen. 4181a.5.3
Fahrräder u. Bestandteile
Comp. m. b. H. Cöln a. Rhein.
Telephon 7002. Deutscher Ring 72.
Kataloge nur an Fahrradhdl. geg. Aufgabe von **Referenzen**.

Hausfabrikationen zu vergeben. **Nik. Graf, Karlsruhe**, Sophienstraße 56. B17838.2.2

Geld- Darlehn, Ratenrückzahlung. Selbstgeber **Diessner, Berlin 70**, Belle-Alliancestraße 67. Rückporto. 3289a.27.12

Eiserne Bettstellen
für **Kinder und Erwachsene** von **7 Mark** an bis zu den feinsten.
Jul. Weinheimer,
5956 **Kaiserstraße 81/83.** 10.10

Schmer
stets frisch u. schön, à Pfd. 80 ₰, bei 5 Pfd. 78 ₰, bei **L. Kramer**, Goethestr. 12, sowie auf den **Wochenmärkten** Sofienstr. u. Ludwigsplatz vor dem Hause des Herrn Hofbäcker **Geisendörfer**. Man bittet genau auf d. Firma zu achten.

Zahlungsfähig. Personen
aller Stände, liefert streng reell, solides Versand-Geschäft **Uhren- u. Goldwaren** aller Art auf Teilzahlung unter Diskretion. *
Offert. unter 5241 an die Exped. der „Badischen Presse".

Pissoir-Desinfektionsöl
hell und dunkel, von 5 kg an, liefert und versendet billigst 3741
A. Kintz, Karlsruhe i. B.

Futtergerste
hat eine Partie abzugeben. 7507
Durlacher Malzfabrik,
Durlach, Kirchstraße 13.

Kaufe
fortwährend **Futterartikel** jeder Art, welche sich für Schweinefutter eignen. Adresse zu erfragen unt. Nr. B14049 in der Exped. der „Bad. Presse". 6.6

Junger, in Wirtschaft und Hotel geschulter Mann, 30 Jahre alt, **sucht** eine gutgehende
Wirtschaft
zu pachten oder zu kaufen. Off. unter Nr. B18663 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Billige u. gute Aussteuer-Möbel: Schlafzimmer, engl. hell, 160 Mk., Taschen-Diwan 40 Mk., Walzenstühle per St. 4 Mk., Tisch m. eich. Platte 12 Mk., Vertiko mit Spiegelaufsatz 40 Mk., Küchenschrank 20 Mk., Küchentisch 4 Mk., Küchenhocker 1 Mk. 7462.2.2 **nur Kronenstraße 32.**

Taffetjacke, schw., f. mittl. Fig., billig zu **verkaufen**. B18914
Melanchthonstr. 3, 4. Stock.

Durlach.

Ein 2½stöckig. **Geschäftshaus** mit Laden, Parterreräume, Hof, Einfahrt, Hintergebäude, in bester Geschäftslage der Hauptstraße, für jedes Geschäft passend (zuletzt war Metzgerei darin) ist **billig zu verkaufen.**
Näheres durch **J. Klenert**, Agent in **Durlach.** 7316.4.3

Eine Anzahl gebrauchte
buchene Schwellen
2,5 m lang, 33/35 cm breit, 20 cm hoch, billig **abzugeben.** 7497.3.3
Math. Stinnes, Rheinhafen.

Ein **Motorrad**, guter Bergsteiger, für 185 Mk. abzugeben. B18845
2.2 **Durlacherstr. 59**, 3. St.

England und Rußland in Persien.

(Von unserem ständigen Korrespondenten.)

D. **London**, 18. Mai. In **Persien** ist wieder **Ruhe** eingekehrt und alle die Berichte, die nach England kommen, lassen erkennen, daß die **englisch-russische Intervention** den **erhofften Erfolg** hatte. Täbris ist entsetzt, der Schah gab allen Forderungen der beiden Mächte nach; er garantierte aufs neue die **Unverletzlichkeit der Konstitution**, er hat ein **liberales Ministerium** ernannt und bald werden die **Wahlen** ausgeschrieben werden. **Englands auswärtige Politik** hat einen **großen äußerlichen Erfolg** in Persien erzielt. England könnte zufrieden sein. Dem ist aber nicht so. England ist nicht nur nicht zufrieden, es ist sogar **sehr unzufrieden** über den Gang der Dinge. **Rußland** verstand es geschickt, bei den letzten Machinationen die **Oberhand** zu gewinnen. Die **englische Presse**, nicht zuletzt die ministerielle, gibt ihrem **Unwillen** unverhohlen Ausdruck. Sie registriert mit Bedauern und Unwillen neben den befriedigenden Ergebnissen die folgende Tatsachen:

Die **Russen** haben den **Schah unter ihren Schutz** genommen. Der Schah steht ganz unter russischem Einfluß. Er ist von einem Russen erzogen worden und dieser russische Lehrer ist heute noch sein privater Ratgeber. Die Leibgarde des Schahs besteht aus russischen Kosaken oder ist nach russischem Vorbild ausgebildet worden. Ihr Befehlshaber ist ein Russe, der Oberst Liakhoff.

England war von Anfang an geneigt, den Schah den **Nationalisten** zu Liebe zu opfern. Auf Seite der Nationalisten haben die Engländer die meisten Parteigänger. Wie wir schon früher nachwiesen, arbeitete der englische Souverän gar kräftig im Dienste der englischen Sache und das letzte Parlament war England mehr oder weniger ergeben. Rußland macht nun durch die **englischen Pläne** einen **Strich** und stellt sich bestimmt auf die **Seite des Schahs** — es hatte die englischen Absichten durchschaut. Iswolski hat schon mehrmals dem englischen Minister des Auswärtigen den Vorschlag gemacht, die beiden Mächte möchten dem **Schah den Thron garantieren.** Rußland trat fest gegen die Nationalisten auf und warnte sie vor den **Folgen** für den Fall, daß dem Schah irgend etwas geschehen sollte. Die Wirkung blieb nicht aus. Das englische Blaubuch erzählt uns, daß **„kein Schuß gegen den Schah** gefeuert wurde; denn die allgemeine Ueberzeugung ging dahin, daß sein Tod unnachsichtlich ein **energisches Eingreifen Rußlands** nach sich gezogen hätte."

Unter solchen Umständen wird kein Mensch erwarten können, daß in Persien mit dem Tage der ersten Sitzung des Parlaments wieder Ruhe im Lande einkehrt. Daß England in Persien nicht an **geordneten Verhältnissen,** sehr viel aber am Gegenteil gelegen ist, darauf lassen allerlei unvorsichtige Presseäußerungen schließen.

In langen Leitartikeln wird das **persische Volk aufgefordert,** dem **Schah kein Vertrauen** zu schenken. Die ältesten Geschichten werden wieder von ihm, seiner **Grausamkeit,** seiner **Falschheit** und **Rachgier** erzählt. Mit allerlei dunklen Andeutungen sucht man Mißtrauen unter der Bevölkerung zu erregen. Mysteriöse Worte wie: „Man weiß nicht, nach welch gelehrt ausgeklügeltem System der Volksfreiheit das neue Parlament gewählt wird" oder „der Schah ist der Alte geblieben, die alten schlechten Ratgeber sind noch um ihn" sollen ihre Wirkung tun.

Das **künftige Parlament** wird heute schon **gegen den Schah scharf gemacht.** Die ministerielle **„Daily News"** schreibt, so „Ein Art Parlament wird zusammentreten. Es wird zusammentreten unter der Furcht, daß die Kanonen des Schahs, die schon einmal gegen das Volk gerichtet waren, noch immer in den Arsenalen des Schahs liegen und daß noch immer Liakhoff am Platze ist, um die Kanonen aufs neue zu richten."

Endlich wird in der englischen Presse den Persern noch in leuchtenden Farben von der **türkischen Revolution** erzählt. Wieder ist es die **„Daily News"**, die sich am weitesten vorwagt, wenn sie schreibt: „Die Perser haben die **gleichen Ursachen, gegen ihren Herrscher vorzugehen,** wie die Türken sie gegen ihren Sultan hatten. Sie haben in der Tat sogar noch **viel mehr Ursache.** Daß aber die Perser in ihren Entschlüssen nicht mehr frei sind, kommt daher, daß Persien aufgehört hat, ein unabhängiger Staat zu sein."

Mit einem Wort: **England ist mit seinem Bundesgenossen Rußland sehr unzufrieden.** Und noch dazu wird gerade in diesen Tagen durch den **Besuch Kaiser Wilhelms in Wien** der deutsch-österreichischen Bundestreue kräftig Ausdruck gegeben, einer Bundestreue, die sehr absticht gegen die Art und Weise, wie die Alliierten und Ententierten Englands die Buchstaben geschlossener Verträge auffassen.

Kleine Zeitung.

O. K. **Mongolische Literaturdenkmäler.** Aus Stockholm wird uns berichtet: Unter den mannigfachen Sammlungen, die Sven Hedin von seinen letzten tibetanischen Forschungsreisen heimgeführt hat, beanspruchen eine Anzahl altchinesischer Handschriften aus den Umgebungen des sagenumwobenen Lop-Moor-Sees ein besonderes kulturhistorisches Interesse. Die altertümlichen Schriftstücke, die Hedin bei Ausgrabungen in den seit Jahrtausenden verlassenen und unter Wüstensand begrabenen Niederlassungen zutage förderte, sind in einer ausgestorbenen mongolischen Mundart abgefaßt, deren Entzifferung selbst von gelehrten chinesischen Mandarinen als schwierig bezeichnet wurde. Hedin ließ die wertvollen Fundstücke nach seiner Heimkehr an die Altertumssammlungen der Schwedischen Akademie der Wissenschaften übermitteln, die infolge Mangels an sachverständigen Beurteilern die Stücke nach Deutschland wandern ließ, um ihren rätselhaften Inhalt von sinologischen Fachkapazitäten verdolmetschen zu lassen. Für die weitere Oeffentlichkeit ist die Bergung des altertümlichen Fundes noch insofern von Interesse, als man hiermit wieder daran erinnert worden ist, daß Schweden die größte und erlesenste Kollektion altchinesischer und japanischer Schriftwerke Europas ihr eigen nennen darf. Diese sonderbare Tatsache findet ihre Erklärung darin, daß einer der besten Kenner ostasiatischer Kultur, der verstorbene Polarforscher N. A. E. v. Nordenskjöld, auf der Heimfahrt der „Vega" nach ihrem siegreichen Vorstoße durch die Nordostpassage den glücklichen Einfall hatte, im Lande der aufgehenden Sonne längeren Aufenthalt zu nehmen, um nach kulturhistorischen Merkwürdigkeiten zu fahnden. Die Japaner, damals noch mitten im Uebergangsstadium von asiatischer zur europäischen Kultur befangen, stellten dem fremden Forscher bereitwilligst alle literarischen Schätze zur Verfügung, die nach ihrer Auffassung für die Verwirklichung des europäischen Reformideals ohnehin mehr hinderlich als fördersam erschienen. Die von Nordenskjöld auf diese Art zusammengebrachte Sammlung enthält eine Fülle von seltenen und einzigartigen Druck- und Bildwerken, die heute von den wissenschaftlichen Institutionen des Mikadolandes zweifellos um keinen Liebhaberpreis dem Ausland überlassen werden würden. Ihrer historischen Entstehung nach zerfallen die Schriften in Drucke aus dem 14. bis 18. Jahrhundert, abgesehen von den Manuskripten, die bis in die älteste Periode der Mandschu- und Shogun-Dynastie zurückreichen. Insgesamt umfaßt die Sammlung 8000 größere Werke, deren wissenschaftliche Bearbeitung nach Nordenskjölds Heimkehr von der Regierung einem eigens zu dem Zweck gebildeten Kollegium kontinentaler Fachmänner übertragen wurde.

ok. **Die Quelle der Erdgeist-Szene im „Faust".** Einen wichtigen neuen Beitrag zur Quellenkunde von Goethes Faust gibt Professor Julius Goebel von der Universität Illinois im neuesten Hefte des „Journal of English and Germanic Philology", das in Urbana erscheint. Bisher hatte man die Beschwörungsszene zu Beginn der Fausttragödie für Goethes eigene Erfindung gehalten; erst vor einigen Jahren wurde der Nachweis versucht, daß Goethe einzelne Anregungen dazu aus Swedenborg, dem großen nordischen Magus, entnommen habe. Goebel führt nun den zweifellos gelungenen Nachweis, daß Goethes Quelle für diese Szene der neuplatonische Mystiker Jamblichus (gest. 333) war, dessen vielbenutzte Schrift „De mysteriis Aegyptiorum" der junge Goethe in einer lateinischen Uebersetzung gekannt und studiert haben muß. Eine ganze Anzahl wörtlicher Anklänge, die Goebel anführt, lassen es zweifellos erscheinen, daß die Beschwörung und Erscheinungsweise des Erdgeistes — „Welt- und Tatengenius" sollte er ursprünglich heißen — auf die dämonologischen Schilderungen des Jamblichus zurückgeht. Die schöpferische Größe der Dichtung wird selbstverständlich durch diese Entdeckung um kein Jota gemindert, aber bei der Bedeutung, die jede Einzelheit in der Entstehungsgeschichte unserer größten deutschen Dichtung für uns besitzt, ist die Feststellung einer so wichtigen Einzelheit von hohem Interesse.

ok. **Die letzte Rokoko-Dame.** Die Frau, die am 18. Mai 1859 fast neunzigjährig in dem stillen Schlößchen zu Koepernitz starb, war die letzte Vertreterin des Rokoko, des ancien régime in Preußen. Marquis La Roche-Aymon, der das durch herrliches Blondhaar berühmte Fräulein von Zeuner geheiratet hatte und dessen Geschichte „den Roman auf seinem eigenen Felde schlägt", war der letzte Adjutant des Prinzen Heinrich, Friedrichs des Großen Bruder, der brouilliert mit seinem königlichen Neffen auf Schloß Rheinsberg lebte. Von dem greisen Feldherrn und seiner Umgebung wurde „Prinzessin Goldhaar" vergöttert, aber hier kam es auch zu jener Szene auf dem Rasenfleck vor ihren Fenstern, wo sich im Vollmondscheine ihr Gatte und der schöne, sieggewohnte Prinz Louis Ferdinand mit dem Degen in der Hand gegenübertraten, bis die von beiden geliebte Frau sie trennte. Das gräfliche Paar gehörte zu den Erben des Prinzen Heinrich, geriet aber, als es nach Berlin zog und dort glänzend lebte, in Schulden: der Graf mußte wieder Dienst nehmen, kämpfte tapfer gegen Napoleon mit und kehrte nach dessen Sturz nach Frankreich zurück, wo er es zum Generalleutnant, Marquis und Pair brachte. Die Marquise feierte Triumphe an Ludwig des Achtzehnten Hofe, aber ihr Mann gab ihr eine Rivalin in ihrem eigenen Hause und diese Kränkung verleidete ihr den Aufenthalt in Paris. Sie kehrte im Jahre 1826 nach ihrem märkischen Gute Koepernitz zurück und getrennt von dem Marquis hat sie dort noch dreiunddreißig Jahre gelebt. Friedrich Wilhelm IV. kam nie nach Ruppin oder Rheinsberg, ohne sie zu besuchen und sie, die trotz ihres Standes eine gute Köchin war, bewirtete ihn mit selbstbereiteten Leckerbissen. Bekannt ist, daß er ihr für eine Trüffelwurst, die sie ihm nach Potsdam sandte, ein Collier von goldenen Würstchen mit Spielerchen aus Perlen sandte und dazu schrieb: „Wurst wider Wurst." „Ihr Tod," sagt Theodor Fontane, „war wie ihr Leben und hatte denselben Rokokocharakter, wie das Sofa, auf dem sie starb, oder die Tabatiere, die vor ihr stand. Ihre Lieblingskatze, so heißt es, habe sie in die Lippe gebissen."

P. **Vorstellung am englischen Hofe.** Die Einführung in die englische Hofgesellschaft — coming out — erfolgt in Formen, die denen des deutschen Hofes einigermaßen ähneln, sich aber auch in mancher Hinsicht davon unterscheiden. Die Grenze für diejenigen Damen, die vorgestellt werden können oder wie man sagt, am königlichen drawing room teilnehmen, ist weiter gezogen, als bei uns. Es gehören zu den Bevorzugten außer dem Adel die Frauen und Töchter der Geistlichkeit, Frauen und Töchter aller Land- und Seeoffiziere, merkwürdigerweise auch die der nur konsultierenden Aerzte und Anwälte, wogegen die praktizierenden Aerzte und die Vertreter von Parteien (solicitors) dieses Recht für ihre weiblichen Angehörigen nicht beanspruchen können, ebensowenig Kaufleute, mit Ausnahme wieder der Bankiers. Geschiedene Frauen werden nicht zugelassen. Jede Dame, die zugelassen wird, hat sich eine Lady-Patroneß zu wählen. Die Patroneß muß dem Empfange selber beiwohnen. Ist eine Dame erst vorgestellt, so kann sie wiederum ihrerseits vorstellen. Zu jeder Vorstellung sind zwei große Karten mitzubringen, auf denen der volle Name deutlich geschrieben sein muß. Die eine wird einem Pagen, die andere dem Lordkammerherrn übergeben, der die Namen ausruft. Ist die Stunde des Empfanges gekommen, so wird alles, was Mantel, Schal usw. ist, im Wagen zurückgelassen, die Dame nimmt die Schleppe über den Arm, tritt in die lange Galerie und wartet, bis sie an die Reihe kommt. Dann schreitet sie zur Presence-Chambre vor, tritt durch die ihr bezeichnete Tür ein und läßt nun die Schleppe fallen, die von den Lords-in-waiting mit ihren Stäben auseinander gebreitet wird, so daß die Dame ungehindert vor das Königspaar treten kann. Nun ruft wieder ein Lord-in-waiting ihren Namen auf, es folgen die üblichen tiefen Verbeugungen und dann verläßt sie mit dem Gesicht gegen das Königspaar gewendet, durch eine andere Tür den Raum. Ist sie Gattin oder Tochter eines Peers, so wird sie von der Königin auf die Stirn geküßt. Nach Erledigung dieser Zeremonie ist die Dame hoffähig und zwar überall, d. h. sie kann sich fortan durch den englischen Gesandten an jedem Hofe der Welt vorstellen lassen — wenn sie will.

— **Die Odyssee eines aus Messina geretteten Knaben.** Auf eine bunte Kette verschlungener Abenteuer blickt der kleine, dreizehnjährige Luigi Coster zurück, der vor kurzem in Paris von der Polizei auf der Straße als obdachlos aufgegriffen wurde und dessen Schicksale jetzt im „Giornale d'Italia" erzählt werden. Der kleine Coster wurde 1895 in Sevilla geboren. Bald darauf siedelten seine Eltern nach Italien über, der Vater fand bei einer Werft in Genua Arbeit, schließlich aber wandte die Familie sich nach Messina. Dort wurde sie das Opfer des großen Erdbebens. Der kleine Luigi erinnert sich noch, wie sein Vater ihm bei den ersten Erdstößen zurief: „Rühre Dich nicht." Aber umsonst waren alle Fluchtversuche. Plötzlich stürzte krachend das Haus zusammen. Der kleine Luigi erzählt, er habe das Gefühl gehabt, als sänke er in ein tiefes Loch. Dann bekam er einen fürchterlichen Schlag auf den Kopf und verlor das Bewußtsein. Wie lange er unter den Trümmern lag, weiß er nicht zu sagen. Als er zu sich kam, sah er zwei Matrosen über sich gebeugt, es waren Russen. Man brachte ihn nach Neapel ins Hospital und hier wurde er nach zweiwöchentlicher Pflege entlassen. Er bat um Geldmittel, nach Spanien zurückkehren zu können, wo er Verwandte zu finden hoffte; aber er erhielt nur 24 Lire. Die Sehnsucht nach der unbekannten Heimat wurde übermächtig. Er versucht, sich in ein Schiff einzuschmuggeln, wird festgenommen, ein anderer Kapitän verheißt ihm eine Ueberfahrt nach Marseille, beschäftigt ihn bei den Ladearbeiten und läßt ihn nach viertägiger Arbeit im Stich. Luigi schleicht sich zum Bahnhof, springt in den Schnellzug nach Genua, weiß sich den Kontrolleuren zu verbergen und kommt auch glücklich an. Eine Zeitlang findet er als Vertreter eines kranken Laufjungen Arbeit. Dann, eines Tages, steht er mittellos und weinend am Hafenkai. Ein französischer Matrose nimmt sich seiner an, hört seine Geschichte, hat Mitleid und verbirgt Luigi an Bord seines Schiffes. Glücklich erreicht er Marseille. Mit wenigen Sous in der Tasche geht er an Land. Er sieht andere Kinder spielen, seine Kindlichkeit erwacht, er beteiligt sich am Spiele und erzählt seine Abenteuer. Ein italienischer Gartenaufseher hört die Geschichte des kleinen Helden, verschafft ihm bei den Austernbänken Arbeit, aber die Tätigkeit ist zu anstrengend für das Kind, und er wird nach vier Tagen entlassen. Was tun? Die Hoffnung auf die Rückkehr nach Spanien ist in weiter Ferne. Luigi beschließt, nach Paris zu gehen, wo er leichter Verdienst und Arbeit zu finden hofft. Er schleicht sich in den Pariser Schnellzug ein, wird vom Kontrolleur gefaßt, der Bahnhofspolizei übergeben: man will ihn dem italienischen Konsul ausliefern. Alle Mühe umsonst, er soll zurück nach Italien. Im letzten Augenblick gelingt es ihm, zu entwischen. Zu Fuß folgt er dem Schienenstrang nach Paris. In einer kleinen Station verbirgt er sich; es gelingt ihm, unbemerkt einen nach Paris gehenden Zug zu besteigen. Im Bahnhof in Paris droht ihm Entdeckung: der Knabe überwindet alle Gefahren und verläßt unbemerkt den Bahnhof. Er glaubt sich gerettet, geht auf die Suche nach Arbeit, wird von der Nacht überrascht und nun schließlich, so nahe am Ziele seiner Hoffnungen, von der Polizei aufgegriffen. Aber die bitteren Schicksale des kleinen Coster sind jetzt zu Ende; der Direktor der Römischen Bank, der von den Abenteuern des Knaben erfuhr, hat sich bereit erklärt, für den Unterhalt und für eine gute Erziehung des Knaben zu sorgen.

Telegraphische Kursberichte

vom 19. Mai.

Frankfurt a. M.
(Anfangskurse.)

Östr. Cred.-A.	200.70
Disc Com.-A	188.40
Dresd. B.-A.	152.30
Öst. Staatsb.-A.	152.60
Lombarden	17.65
Gotthardb.-A.	—.—

Tendenz: fest.

Frankfurt a. M.
(Mittelkurse.)

Wechsel Amsterd.	169.20
„ Antwerpen	810.—
„ Italien	807.33
„ London	204.30
„ Paris	812.33
„ Schweiz	812.33
„ Wien	851.83
Priv.-Diskonto	2 9/16
Napoleons	16.24
3½% Deutsche Reichsanleihe	95.65
3% do.	86.65
3½ Pr. Cons.	95.65
4% Ital. Rente	103.20
4% Öst. Goldr.	100.10
4¼% Öst. Silb.	100.25
3% 1. Portug.	62.45
4% 1880 Russen	87.50
4% Serben	81.90
4% Span. Ext.	—.—
4% Ung. Goldr.	95.95
4% Ung. Staatsr.	93.65
Bad. Bank	133.—
Kom.-Dsk. Bank	111.20
Darmst. Bank	132.30
Deutsch. Bank	243.25
Diskonto	188.50
Dresd. Bank	152.10
Öst. Länderbk.	113.60
Rhein. Kr.-Bk.	138.40
Rhein. Hyp.-Bk.	—.—
Schaaffh. Bank	133.90
Wiener B.-B.	133.50
Ottomanbank	142.50
Bochum	227.—
Laurahütte	190.—
Gelsenk.	182.50
Harpener	192.50

Tendenz: fest.

(Schlußkurse).

4% n. Bad. 1908	102.30
4% Bad. 1901	—.—
3½% „ abg. i. Fl.	—.—
dto. i. M.	95.20
3½% 1892/94	—.—
3½% Bad. 1900	—.—
3½% „ 1902	—.—
3½% Bad. 1904	94.65
3½% Bad. 1907	94.65
3% Bad. 1896	—.—
4% Bayern 1907	102.20
4% Württb. 1907	102.45
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1919	101.75
4% „ 1917	101.—
3½% „ 1914	93.40
4% 1897 Arg.	89.75
5% 1896 Chin.	102.50
4½% 1898 „	99.55
5% Mexikaner amort. inn. I.—IV.	100.—
5% dto. cons. äußere 1890	102.—
4½% R. Staatsanleih. v. 1905	98.80
4% do. Rente 1902	87.30
4% Türken unifiz. v. 1903	93.15
Türk. Lose	146.80
Bad. Zuckf. W.	140.50
A. Elekt.-Ges.	236.60
El.-Ges. Schuck.	126.30
Masch. Gritzner	215.—
Karlsr. Masch.	207.—
H.-A. Paketf.	118.15
Nordd. Lloyd	91.50

Nachbörse.
(2¼ Uhr nachm.)

Öst. Kredit-A.	200.90
Deutsche B.-A.	243.25
Disk.-Comm.	188.50
Dresd. Bank	152.30
Öst. S.-B. Fr.	153.10
„ Südb. Lomb.	17.80

Tendenz: fest.

Berlin
(Anfangskurse).

Öst-Kred.-Akt.	—.—
Berl. Handelsg.	174.10
Kom.-Disk.-B.	111.40
Darmst. Bank	132.20
Deutsche Bank	248.50
Disk.-Komm.	188.50
Dresd. Bank	152.50
Balt. u. Ohio	113.30
Boch. Gußstahl	192.—
Dortm. Union Lit. C.	[illegible].60
B. Kö.-u. Laurah.	189.90
Harpener	192.60

Tendenz: fest.

Berlin (Schlußkurse).

3½% Bad. 1900	—.—
3½% „ 1904	—.—
3½% „ 1907	95.10
4% Bad. 1909	102.20
4% R.-Sch. 1908	101.50
3½% Reichsanl.	95.80
3% Reichsanl.	86.60
3½% Preuß. C.	95.80
3% dto.	86.60
4½% Russ. 1905	98.90
4½% Jap. „	95.50
Öst. Kreditakt.	200.90
Disk.-Komm.	188.40
Dresd. Bank	152.10
Nat.-B. f. Dtschl.	121.80
Kom.-Disk.-Bk.	111.30
Öst. St.-B. (frz.)	153.—
Kanada-Pacific	179.30
Bochum. Gußst.	227.10
B. Kö.-u. Laurah.	190.90
Gelsenk. Bergw.	182.20
Harpener	192.10
Phönix	171.40
Dynamit Trust	167.60
All. Elek.-G. E.	236.60
E.-G. Schuckert	126.40
Siem. u. Halske	220.10
Westerregeln	190.20
D. Met.-Patr.-F.	318.—
M.-F. Gritzner	214.70
V. Köln-Rottw.	231.10
Brauerei Sinner	241.—
P.-Ung. K. Pfdbr.	93.50
Pest-Ung. K. Obl.	94.50
Ung. Schmalbahn	—.—
Privatdiskonto	2 1/8

Berlin
(Nachbörse.)

Öst. Kred.-Akt.	200.90
Berl. Hand.-Ges.	174.—
Deutsche B.-A.	243.50
Disk. Komm.-A.	188.50
Dresden. B.-A.	152.10
Lmb.-Öst. Südb.	17.70
Balt. u. Ohio	113.60
Bochum. Gußst.	226.90
Dortm. U. L. it. C.	62.50
Laurahütte	190.20
Gelsenkirchen	182.20
Harpener	192.95

Tendenz: still.

Wien (10 Uhr).

Öst. Kred.-Akt.	638.—
„ Länderbank	450.50
„ Staatsb. (frz.)	710.50
Lomb. m. Südb.	108.50
Marknoten	117.30
Öst. Kronenrente	96.35
Öst. Papierrente	99.35
Ung. Goldrente	113.80
Ung. Kronenrent.	—.—

Tendenz: ruhig.

Paris.

3% frz. Rente	97.67
4% Italiener	—.—
4% Spanier	98.80
4% Türk., unifiz.	93.50
Türkische Lose	175.—
Banq. Ottoman	723.—
Rio Tinto	19.40

London.

Chartered	23¼ Sh
de Beers	13⅛
East Rand	5¼
Goldfields	5⅞
Randmines	8⅞
Anaconda	10½
Atchif. common	111⅝
„ preferred	107¼
Chicago, Milwauke and St. Paul	154½
Denver prefer.	50¼
Louisville Nashv.	142.—
Union Pacific	194—
United Stat. Steel. Corp. commo	59¾
dito preferred	122⅛

Das Abendessen für Kinder
sollte in Milchspeisen bestehen, die unter Verwendung von
MAIZENA
hergestellt werden. „MAIZENA" erhöht die Nährkraft bedeutend und macht die Speisen leicht verdaulich. — Aerztlich empfohlen.
3977a

Gesichtsausschläge
beseitigt mit überraschendem Erfolge Obermeyer's **Herba-Seife**
Zu hab. in allen Apoth., Drog. u. Parf. per Stück 50 Pfg. u. 1 Mk.
163a

MAGGI's Suppenwürfel zu 10 Pfg. für 3 Teller
Kreuzstern
Kurze Kochzeit, bequemste Zubereitung.
sind unstreitig die besten!
Mehr als 30 Sorten!
Jede Sorte hat den ihr eigenen, natürlichen Wohlgeschmack.
3924a

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute früh 1 Uhr ist unsere innigst geliebte Frau, Mutter und einzige Tochter

Frida Stocker, geb. Melder

im Alter von 26 Jahren sanft entschlafen.

Namens der in tiefer Trauer Hinterbliebenen:

Rudolf Stocker, Gr. Notar und 2 Kinder.
Hugo Melder, Privatier.
Julie Melder, geb. Ullrich.

Karlsruhe, den 19. Mai 1909.

Trauerhaus: Südendstrasse 7.

Die Beerdigung erfolgt in aller Stille. Von Kondolenzbesuchen bittet man abzusehen. 7603

F!

Unterfertigte erfüllt hiermit die traurige Pflicht i. l. A. H. A. H. u. i. a. B. i. a. B. von dem am 18. Mai erfolgten Ableben i. l. A. H.

7582

Max Stoz, Fabrikdirektor

Karlsruhe

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die M. V. C. Verbindung „Fidelitas"
Karlsruhe.

I. A.: H. Kellner ××

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Mutter, Grossmutter u Schwiegermutter

Frau Luise Anschütz Wwe.

nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Lina Graesslin, geb. Anschütz.
Karl Anschütz u. Frau, geb. Wintermantel.
Emil Anschütz.
Luise Graesslin. B18968
Michael Graesslin.

Karlsruhe, Offenburg, Chicago, den 19. Mai 1909.

Die Beerdigung findet Freitag, 21. Mai, vormittags 1/2 11 Uhr, statt. Trauerhaus: Rüppurrerstrasse 48.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied heute nacht 1/4 1 Uhr nach langem schweren mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte unvergeßliche Tochter, unsere liebe Schwester

Frida Heck

im Alter von nahezu 14 Jahren. B19012

Im tiefsten Schmerze:
Frau **Karolina Heck Wwe.** und Kinder.

Karlsruhe, den 19. Mai 1909.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag halb 5 Uhr vom Trauerhause in Mühlburg, Brahmsstraße 2, aus statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise innigster Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste, sprechen unseren herzlichen Dank aus B18980

Familie Coy,
Familie Stauffert.

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst geliebte Tochter

Margaretha Erna

plötzlich und ohne Leiden zu sich zu nehmen.

Die tieftrauernden Eltern:
Adolf Kern, Werkmeister,
und Frau, geb. Walter.

Die Beerdigung findet Freitag den 21. d. M., vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B19011

Trauerhaus: Fasanenstr. 57.

Damen-Hüte
werden schick garniert, alte modernisiert. **Formen** und **Blumen** in großer Auswahl. B19004
G. Holtz, Modistin, Veilchenstr. 5.

Forderung größ., bei vermögl. Schuldn. sof. mit Rab. zu verkauf. od. geg. War., Geschäft od. Hauskauf in Zahl. zu geb. Off. **D. 96** hauptpostl. **Karlsruhe.** B19008

Suche tüchtigen Lehrer
zur Vorbereitung zum Einjährigen-Examen. Off. unt. Nr. B19002 an die Exped. der „Bad. Presse".

Unterrichtsbriefe,
gebr., Touss.-Lang., Englisch, zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unt. A. B. postl. Durlach. B19014

Welch. edelges. reiche Dame würde 50jähr. adl. Herrn, gut. Erschg. Pr. Refs., welch. d. Mitgeschk. nur n. kl. Vermög. besitzt, Gelegnh. zur glückl. Ehe geben. Offert. unt. J. H. 8666 bef. die Expedition des Berliner Tageblattes, Berlin SW. 4590a

---

Wer B18977
nimmt ein Kind in liebevolle Pflege. Zu erfr. Zähringerstr. 18, 2. St.

Theaterplatz,
Sperrsitz, 1. Abteilung, 1/2 in Abteilung C, ist wegen Trauerfall abzugeben. 7594*
Westendstraße 21, III.

Großh. Hoftheater Karlsruhe

Donnerstag den 20. Mai 1909.
60. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rot. Abonnementskarten).

Der Ring des Nibelungen.
Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.

Zweiter Tag.
Siegfried.
In 3 Aufzügen.

Musikalische Leitung: Dr G. Göhler
Scenische Leitung: Mathias Schön

Personen:
Siegfried . . . *)
Mime . . . . . Friedrich Erl.
Der Wanderer . . Max Büttner.
Alberich . . . . Franz Roha.
Fafner . . . . Hans Keller.
Erda . . . . Marg Brunisch
Brünnhilde . . Hofmann-Bielfeld.
Stimme des Waldvogels . . . . Olga Kallensee.
*) Siegfried: **Fritz Trostorff** vom Stadttheater in Breslau als Gast.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende geg. 11 Uhr
Abendkasse von 6 Uhr an.
Große Preise.

Strümpfe
baumwollene, färbt echt schwarz oder in bunten Farben: 12981
Färberei **Ed. Printz.**

Bekanntmachung.

Die Tabelle über die für das Jahr 1908 zu erhebenden **Beiträge zur Gebäudeversicherungsanstalt** liegt zur Einsicht der Gebäudeeigentümer vom 21. bis mit 28. Mai d. J. offen, und zwar die Tabelle für die Gebäude in Karlsruhe-Stadt, Stadtteil Mühlburg und abgesonderter Gemarkung Hardtwald im Rathaus, Zimmer Nr. 97, III. Stock (Flügel nach der Hebelstraße) und jene für die Gebäude der Stadtteile Beiertheim, Grünwinkel, Rintheim und Rüppurr bei den Gemeindesekretariaten. 7605

Karlsruhe, den 17. Mai 1909.
Das Bürgermeisteramt.
Dr. Horstmann.
Bleicher.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf **Friedrich Bauer,** Bäcker, und seine Ehefrau **Luise** geb. **Larsch** eingetragene Grundstück am

Dienstag den 13. Juli 1909, vormittags 9 Uhr,

durch das Notariat — in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 173, Heft 8, Lgb.-Nr. 3565, 6 a 90 qm **Klauprechtstr. 24.** Hierauf steht: a) ein vierstöckiges Wohnhaus, b) ein zweistöckiger Seitenbau, c) ein zweistöckiges Hinterwohngebäude, amtlich geschätzt zu . 90 000 M
Bäckereieinrichtung . 906 M

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. April 1909 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Mittwoch den 30. Juni 1909, vormittags 10 Uhr,

in das Notariatsgebäude Adlerstraße 25, ebener Erde, Zimmer Nr. 4, geladen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes. 7499

Karlsruhe, den 15. Mai 1909.
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Dr. Schwarzschild.

Heugras-Versteigerung.

Der diesjährige Heugraserwachs der Wiesen des Domänenamts Karlsruhe wird wie folgt versteigert:

1. **Dienstag den 1. Juni 1909, vormittags 9 Uhr,** in der Wirtschaft zum „Schlößchen" in Klein-Rüppurr von 54 ha der Gewann obere und untere Mühlwiese, Salmenwiese, Fautenbruch und eingemachtes Stück des Kammerguts Rüppurr.
2. **Mittwoch den 2. Juni 1909, vormittags 9 Uhr,** in der Wirtschaft zum „Schlößchen" in Klein-Rüppurr von 63 ha der Gewann Weierwald, Nachtweide, Bleichwiese, Seewiese, großer und kleiner Schellenberg des Kammerguts Rüppurr.
3. **Freitag den 4. Juni 1909, vormittags 10 Uhr,** in der Wirtschaft zur „Kanne" in Grötzingen von 15 ha Ziegellöcherwiesen, Gemarkung Durlach, und 20 ha der großen Brühlwiese und Bennenauwiese, Gemarkung Grötzingen. 7580

Schichtnutz- und Brennholz-Versteigerung.

Das **Großh. Forstamt Kaltenbronn in Gernsbach** versteigert aus Domänenwaldungen (mit Borgfrist) am **Freitag, 28. Mai 1909, mittags 12 Uhr,** im Gasthaus zu Kaltenbronn aus den Dienstbezirken Dürrench, Brotenau, Kaltenbronn und Rombach Abt. 2, 5, 9, 41, 48, 56, 69, 85, 92 und 96 nachverzeichnetes Holz:

a) **Schichtnutzholz** (Papierholz mit Rinde): 64 Ster I. u. II. Kl.;
b) **Brennholz:** 1004 Ster Nadelscheit- u. Prügelholz und 159 Ster Nadelreisprügel.

Die Forstwarte Lauer in Dürrenych, Rheinschmidt in Brotenau, Dientel in Kaltenbronn u. Schultheiß in Rombach zeigen das Holz auf Verlangen vor. 4587a

---

Fahrrad, nur wenig gef., billig **zu verkaufen.**
B19009 **Gerwigstr. 6, 4. St. r.**

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der **Marie Duvigneau,** Inhaberin eines Putzgeschäfts in Karlsruhe, Herrenstr. 22, wurde heute am 17. Mai 1909, vormittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann **Karl Nagel** hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 7. Juni 1909 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 18. Juni 1909, vormittags 11 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestr. 2 A, 2. Stock, Zimmer Nr. 17, Termin anberaumt. — Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. Juni 1909 Anzeige zu machen.

Karlsruhe, den 17. Mai 1909.
Paulus, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts V.

Die
Städt. Brockensammlung
Schwanenstraße 4
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen und Kinder-Kleider, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen. 37,8*

Heugras-Versteigerung.

Freitag den 28. Mai d. J., wird im Großh. Fasanengarten der Ertrag an Heugras von 40 Morgen Wiesen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. 7613

Zusammenkunft früh 8 Uhr am Schlößchen im Fasanengarten.

Karlsruhe, den 21. Mai 1909.
Gr. Fasanerie-Verwaltung.

Vergebung von Wegbauarbeiten.

Namens der beteiligten Gemeinden werden die Erd- und Fahrbahnherstellungsarbeiten für den Verbindungsweg vom Ort bis Haltestelle Bahnbrücken und von da abzweigend bis zur Waldmühle mit einer Gesamtlänge von 2245 Meter, einer Massenbewegung von 5400 cbm, Gestückteinlieferung von 1180 cbm und Einsetzen des Gestücks von 7860 qm in drei Losabteilungen am **Donnerstag den 27. d. Mts., vormittags 1/2 11 Uhr auf dem Rathaus in Bahnbrücken** öffentlich versteigert. Zeichnungen, Bedingungen und Vergebungsüberschläge liegen inzwischen auf unserm Geschäftszimmer, Kaiserstraße 10 hier, zur Einsicht auf. Auch liegen die Bedingungen und Vergebungsüberschläge auf dem Rathaus in Bahnbrücken u. Menzingen auf. Der Straßenkörper ist in der Natur profiliert und die Losabteilungen sind durch Tafeln bezeichnet. 4342a

Bruchsal, den 10. Mai 1909.
Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.

Arbeitsvergebung.

Auf Grund der Bestimmung des Gesetzes- und Verordnungsblattes Nr. 3 vom 22. Januar 1907 haben wir die

Maurerarbeiten

zum Neubau des Stellwerkes III im neuen Güterbahnhof in Pforzheim im öffentlichen Verdingungswege zu vergeben.

Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe, welche nicht nach auswärts verschickt werden, liegen im Eisenbahnhochbaubureau in Pforzheim, Zähringerallee Nr. 9, während der üblichen Bureaustunden auf, daselbst können auch Angebotsformulare, soweit vorrätig, in Empfang genommen werden.

Die auf Einzelpreis zu stellenden Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Stellwerk III im neuen Güterbahnhof in Pforzheim, Angebot auf Maurerarbeit" versehen, spätestens bis zum Eröffnungstermin, **Samstag den 29. Mai 1909, vormittags 11 Uhr,** bei der Gr. **Bahnbauinspektion Durlach** einzureichen. 4360a

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Durlach, den 13. Mai 1909.
Gr. Bahnbauinspektion.

Zwangsversteigerung.

Montag, 24. Mai 1909, vormittags 10 Uhr, auf **Burg Berwartstein,** Gemeinde Erlenbach bei Dahn in der Pfalz, werden eine Reihe Einrichtungsgegenstände, darunter **antike Sachen** und Oelgemälde, ferner 3 Pferde, 2 Maulesel, 2 Wagen öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Flatter, 4586a
Kgl. Gerichtsvollzieher in Dahn.

Existenz bietet sich
1 oder 2 Herren **Pädagogen** resp. **Handelslehrer**
durch Kauf eines seit 30 Jahr. bestehenden renom. 4427a.2.2
Unterrichts-Institut
(m. gr. Haus) in süddeutsch. Residenz, wegen vorger. Alters des Besitzers. Das Haus mit Garten — welches sich vorzügl. als Pensionat eignet — liegt im Zentrum der Stadt und wirft eine bedeut. Ueberrente ab. Nötiges Kapital ca. Mk. 25000.—. Gesamtpreis Mk. 178 000.—. Off. unt. S. O. 7479 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Gottesdienste.

××× 20. Mai. ×××

Evangelische Stadtgemeinde.
Himmelfahrtstag.

Stadtkirche. 1/2 9 Uhr Militärgottesdienst: Herr Milit.-Oberpfarrer Kirchenrat Schloemann. 10 U.: Herr Stadtvik. Schneider.
Kleine Kirche. 6 Uhr: Herr Stadtvikar Paul.
Schloßkirche. 10 Uhr: Herr Hofprediger Fischer.
Johanneskirche. 9 Uhr: Herr Stadtpfarrer Hesselbacher.
Christuskirche. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Jaeger.
Gemeindehaus der Weststadt, Blücherstraße 20. 10 Uhr: Herr Stadtvikar Duhm.
Lutherkirche. 1/2 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Weidemeier.
Gartenstr. 22. 1/2 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Hindenlang.
Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Herr Hilfsgeistl. Sitzler.
Karl Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtt. Mühlburg). 1/2 10 Uhr: Gottesdienst mit Konfirmation von 3 Knaben, die auf Jud. erkrankt waren, u. Abendmahlsfeier: Herr Dekan Ebert.
Gottesdienst im Stadtteil Beiertheim. 9 Uhr: Herr Stadtvikar Paul: anschließ. Kindergottesd.
Evangelisch-lutherische Gemeinde, alte Friedhofkapelle, Waldhornstr. 10 Uhr: Herr Pfarrer Schemm.

Katholische Stadtgemeinde.
Fest Christi Himmelfahrt.

Hauptkirche St. Stephan. 5 Uhr Frühmesse.
6 Uhr hl. Messe.
7 Uhr Singmesse mit Generalkommunion für die diesjährigen Erstkommunikanten.
1/2 9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt.
1/2 10 Uhr Festgottesdienst mit levit. Hochamt und Predigt.
1/2 12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
3 Uhr feierliche Vesper.
1/2 8 Uhr Maiandacht m. Predigt und Segen.
21.—29. Mai And. z. hl. Geist.
St. Bernharduskirche. 6 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
1/2 10 Uhr Predigt und Hochamt mit Segen.
11 Uhr Kindergottesd. m. Pred.
1/2 3 Uhr Vesper.
7 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen.
Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse; nach ders. Generalkommunion der diesjhr. Erstkommunikanten.
8 Uhr Singmesse.
1/2 10 Uhr Hauptgottesd., Predigt u. feierl. Hochamt mit Segen.
11 Uhr Kindergottesdienst.
1/2 3 Uhr feierl. Vesper mit Seg.
7 Uhr Maiandacht.
St. Vinzentiuskapelle. 5[45] Uhr hl. Kommunion.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Amt.
1/2 6 Uhr Maiandacht mit Pred.
St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Frühmesse.
1/2 9 Uhr Singmesse mit Predigt.
1/2 10 Uhr Predigt, feierl. Hochamt mit Segen.
1/2 12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
1/2 3 Uhr feierl. Vesper mit Seg.
7 Uhr Predigt, Maiandacht und Segen.
Ludwig Wilhelm-Krankenheim. 8 Uhr hl. Messe.
St. Peter- u. Paulskirche. 6 Uhr Beichtgelegenheit.
1/2 7 u. 1/2 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
1/2 8 Uhr Deutsche Singmesse.
1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Prozession und Segen.
2 Uhr feierliche Vesper.
1/2 8 Uhr abends Maiandacht mit Predigt und Segen.
Rüppurr (St. Nikolauskirche). 9 Uhr Amt mit Segen.
2 Uhr Andacht mit Segen.

(Alt)-Katholische Stadtgemeinde.
Auferstehungskirche. Der Gottesdienst fällt wegen auswärtiger Pastoration aus.
Zionskirche der Evg. Gemeinschaft. (Beiertheimer Allee 4.)
Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt: Herr Prediger Deeg.

Leichtes Motorrad
zu kaufen ges. Ausführl. Offert. mit äuß. Preis unt. Nr. B18981 an die Exped. der „Bad. Presse".

Geschäftsverkauf.
Gutgeh. gemischtes Warengeschäft,
in Landstädtchen Mittelbadens, mit langjähriger treuer Kundschaft, wegen Todesfall zu verkaufen. Offerten u. Nr. B19017 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Fahrrad,
bereits neu, mit Freilauf und Rücktrittbremse
billig zu verkaufen.
B18985 **Körnerstraße 18, II. l.**

Oberbürgermeister Siegrist und die Schiffahrtsabgaben.

= **Karlsruhe**, 19. Mai. Von Herrn Oberbürgermeister **Siegrist** geht uns folgende an die „Badische Landeszeitung" gerichtete Zuschrift mit dem Ersuchen zu, derselben auch in der „Badischen Presse" Aufnahme gewähren zu wollen:

An verehrl. Redaktion der „Bad. Landesztg."!

Mit Bezug auf Ihre Notiz, wonach der „Schwäbische Merkur" meint, ich hätte mich bei meiner **Berechnung der Schiffahrtsabgaben in der Bürgerausschußsitzung vom 14. ds. Mts.** „um eine Dezimalstelle verrechnet", erlaube ich mir, mitzuteilen, daß sich der „Schwäbische Merkur" im Irrtum befindet. Ich habe nicht, wie allerdings in Zeitungsberichten stand, gesagt, daß „bei dem niedersten Satz von 0,4 ₰ pro Tonnenkilometer ein Schiff von 1000 Tonnen Ladung von Rotterdam bis Karlsruhe (635 Kilometer) eine Abgabe von 2540 ℳ zu zahlen hätte". Ich weiß vielmehr sehr wohl, daß Herr Peters damit operiert, daß die **Durchschnittsabgabe** auf dem Rhein nur 0,04 ₰ betrage, daß der niedrigste Satz also noch geringer sein werde. Ich habe aber ausgeführt, daß selbst diese niedrigen Sätze bei den großen Entfernungen von den See- und Ruhrhäfen bis zum Oberrhein schon ganz beträchtliche Summen für die einzelnen Schiffsladungen ergeben würden, namentlich für Getreide, das mit **erhöhten Abgaben** belegt werden soll. Ich habe dann angeführt, daß ein Schiff mit einer Ladung von 1000 Tonnen **Getreide** für den Weg von Rotterdam bis Karlsruhe die Abgabe für 635 000 Tonnenkilometer zu entrichten hätte und daß diese Abgabe bei einem etwaigen Satz von 0,4 ₰ für den Tonnenkilometer für dieses Schiff 2540 ℳ betragen würde. Nun behauptet der „Schwäbische Merkur", daß der für Getreide „vorgesehene Höchstsatz" 0,1 ₰ betrage. In diesem Falle würde allerdings das Schiff „nur" 635 ℳ, ein Schiff mit 2000 Tonnen „nur" 1270 ℳ und ein solches mit 2600 Tonnen (solche Gefäße verkehren neuerdings auf dem Rhein) „nur" 1651 ℳ zu zahlen haben. **Wo** ist aber der „Höchstsatz von 0,1 ₰ für Getreide „vorgesehen"? In der Gesetzesvorlage an den Bundesrat sind bekanntlich überhaupt keine Angaben über die zu erwartenden Abgabesätze zu finden. Man ist, wenn man einen Anhaltspunkt über die in Aussicht genommene Höhe der Abgaben finden will, auf die Aeußerungen des berufsmäßigen Vorkämpfers für die Schiffahrtsabgaben, des Herrn Ministerialdirektors Peters, angewiesen. Dieser führt nun allerdings in seinem Werk „Schiffahrtsabgaben" von 1908 (in den Schriften des Vereins für Sozialpolitik) Band 2 Seite 90 aus, daß der Abgabesatz für Getreide auf dem Rhein 0,25 ₰ für das Tonnenkilometer auch dann nicht übersteigen würde, wenn der ganze Aufwand auf das Getreide gelegt würde. An der gleichen Stelle ist aber auch mitgeteilt, daß auf den übrigen preußischen Wasserstraßen die Abgaben für den Getreideverkehr auf 0,23 ₰ bis 1 ₰ belaufen, daß sie insbesondere auf dem kanalisierten Main 0,6 ₰ betragen. Bedenkt man, daß die Berechnung des Herrn Peters lediglich die bisherigen Kosten umlegt, daß er aber doch auf Rechnung der Schiffahrtsabgaben alle größeren Seitenflüsse des Rheins (Mosel, Saar, Main, Neckar) kanalisieren und den Rhein selbst bis Köln vertiefen, bei St. Goar mit Schleusen versehen und oberhalb Straßburgs kanalisieren will, so wird man wohl zu der Annahme Grund haben, daß die Schiffahrtsabgaben für das Getreide auf dem Rhein nicht viel unter dem Durchschnitt der bisherigen preußischen Sätze (0,6 ₰) bleiben werden. So kann man sehr wohl zur Annahme von 0,4 ₰ für den Tonnenkilometer Getreide kommen, den ich beispielsweise angeführt habe. Im Uebrigen steht für mich die Höhe der Schiffahrtsabgaben vorerst noch in zweiter Linie. Meines Erachtens handelt es sich für uns in Baden vor allem darum, das rückschrittliche, verkehrsfeindliche Prinzip zu bekämpfen, das in der Wiedereinführung von Schiffahrtsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen zur Geltung gebracht werden soll und das in seiner nächsten Konsequenz auch zur Wiedereinführung der Straßen- und Brückengelder führen mußte. Die Resolution des Bürgerausschusses ist denn auch durchaus nicht aufgrund meiner Berechnung gefaßt, auch nicht von mir beantragt worden, sondern von dem prinzipiell ablehnenden Standpunkt der darin einmütigen Vertretung der Karlsruher Bürgerschaft. Meines Erachtens wäre es eine rühmlichere Aufgabe für den Korrespondenten des „Schwäbischen Merkur", seine Landsleute und Mitbürger in diesem Kampfe zu unterstützen, als ihnen dabei fortgesetzt in den Rücken zu fallen, ganz abgesehen von dem wenig lieblichen Beigeschmack, welcher dem Versuch eines städtischen Kommissionsmitglieds anhaftet, den Gemeindevorstand bei solchem Anlaß öffentlich bloß zu stellen.

Siegrist, Oberbürgermeister.

5. Allgemeiner Kongreß der Krankenkassen Deutschlands.

II.

H. **Berlin**, 18. Mai. Zu Beginn der heutigen Verhandlung verwahrte sich zunächst **Fräßdorf**-Leipzig gegen die gestrige Behauptung des Regierungsvertreters, daß die **Ortskrankenkassen** auf dem Kongresse **lediglich durch Arbeitnehmer vertreten** seien; es seien auch Arbeitgeber von den Krankenkassen delegiert worden. Das Bureau hat festgestellt, daß 11 Betriebskassen, 38 Innungskassen, 175 freie Hilfskassen, 634 Ortskrankenkassen auf dem Kongreß vertreten sind. Es sind anwesend 484 Arbeitgeber, 792 Arbeitnehmer und 420 Beamte, die insgesamt sieben Millionen versicherte Personen vertreten.

In die Tagesordnung eingetreten, kommt zunächst Frl. **Anna Stein** von der Ortskrankenkasse für weibliche Angestellte (Berlin) ausführlich auf die **Mutterschaftsversicherung** zurück und erwähnt, daß es gegenwärtig 300 000 verheiratete arbeitende Frauen gebe, die in dem Entwurfe für Mutterschaftsversicherung nicht in dem gewünschten Maße berücksichtigt worden sind.

Skaller-Berlin spricht über das **Verhältnis der Arbeitgeber zu den Kassen** und behauptet, daß prinzipielle Beschlüsse gegen den Willen der Arbeitgeber nicht gefaßt werden. Von dem Krankenkassen-Gesetzentwurf würden die **Apotheken** den größten Vorteil haben, da die Kassen dadurch gezwungen würden, Mittel, die sie früher anderswo herbezogen hätten, aus den Apotheken zu entnehmen. Außerdem werde dadurch den Krankenkassen die Möglichkeit genommen, sich billige Preise zu verschaffen. Kein Apotheker werde bereit sein, solche billigen Preise zu bewilligen, wenn die Kassen auf die Apotheken angewiesen seien. Redner fordert eine Vergrößerung der Handverkaufsliste und die Erlaubnis für die Kassen, einfache Mittel wie Rhabarber und Borsäure z. B. aus den Drogengeschäften zu entnehmen.

Franz **Peter**-Rathenow, Vertreter einer Orts- und 9 Betriebskassen, wendet sich gegen das Verlangen, die Betriebskassen überhaupt aufzuheben. Er behauptet unter großer Unruhe der Versammlung, daß Führer der Sozialdemokratie in der Verwaltung der Krankenkassen sitzen. Sämtliche Redner zu dem Thema haben der Versammlung eine Reihe von Leitsätzen vorgelegt, die einer Kommission überwiesen werden.

Zu dem nächsten Punkt der Tagesordnung „**Unfallversicherung und Instanzenzug**" referiert zunächst Gustav **Bauer**-Berlin an der Hand folgender **Leitsätze:**

„Auf dem Gebiete der **Unfallversicherung** bringt der Krankenkassengesetzentwurf außer einer unzureichenden Ausdehnung der Versicherungspflicht nur **Verschlechterungen des bisherigen Rechtszustandes** für die Versicherten. Die Gestaltung des Rechtsweges, die Bestimmungen über den Begriff der Erwerbsunfähigkeit, die Festsetzung der Renten bis zu 20 Prozent auf Zeit, die Berechnung des Jahresarbeitsverdienstes, das Ruhen der Rente und die Abfindung bedingen eine so wesentliche Schlechterstellung der Versicherten, daß sie als vollkommen unannehmbar bezeichnet werden muß. Der Kongreß **protestiert gegen jede Verschlechterung** der unzureichenden **Rechte der Versicherten**, insbesondere gegen das in dem Entwurf zum Ausdruck kommende Streben, die Entschädigung für Erwerbseinbuße umzugestalten und die Verletzten unter das Ausnahmerecht des Arbeitszwanges zu stellen. Der Kongreß ist der Meinung, daß die **Neuregelung** der Unfallversicherung **nicht Einschränkung, sondern Erweiterung der Leistungen** bringen soll.

Der **Kongreß fordert** insbesondere: Beteiligung der Versicherten an der Verwaltung der Berufsgenossenschaften, Uebertragung der Rentenfestsetzung an eine unparteiische Stelle unter paritätischer Beteiligung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Aufrechterhaltung der Rekursinstanz, Rentengewährung für alle durch die Betriebstätigkeit hervorgerufenen Gesundheitsschädigungen (Gewerbekrankheiten) und alle Betriebsunfälle, auch der auf dem Wege zu und von der Arbeit sich ereignenden. Die **Entschädigungspflicht der Berufsgenossenschaft** hat mit dem Tage des Unfalls zu beginnen. Der **Rentenberechnung** ist der von dem Verletzten erzielte Jahresarbeitsverdienst in voller Höhe zu Grunde zu legen. Die für die Dauer der gänzlichen Erwerbsunfähigkeit zu gewährende Rente (Vollrente) ist von zwei Drittel auf dreiviertel des Jahresarbeitsverdienstes, die Witwen, Waisen- und Aszendentenrenten von 20 auf 25 Proz. und der Höchstbetrag der an die Hinterbliebenen zu gewährenden Rente auf drei Viertel des Jahresarbeitsverdienstes zu erhöhen.

Da die Bestimmungen des Entwurfs den vorstehenden Grundsätzen in keiner Weise entsprechen, ersucht der Kongreß die gesetzgebenden Körperschaften, dem **Entwurf eine Fassung im Sinne dieser Forderungen** zu geben.

Der Korreferent Gustav **Hartmann** (Berlin) legte folgende Leitsätze vor:

Für die **Seeunfallversicherung** und die **land- bezw. forstwirtschaftliche Unfallversicherung** ist im gleichen Maße wie für die Gewerbeunfallversicherung festzulegen, daß vom Beginn der fünften Woche ab der Unfallzuschuß bis zu zwei Drittel des Lohnes zu leisten ist.

Auf die Gewährung dieses Zuschusses darf der **Bezug von Krankengeld**, das die versicherte Person als Mitglied einer **Ersatz- oder Zusatzkasse** aus solcher bezieht, keine Einwirkung haben.

Für die Versicherten in der **Land- und Forstwirtschaft darf bei Berechnung** des Jahresarbeitsverdienstes **kein Unterschied** gemacht werden zwischen **„Facharbeitern"** und **„Nichtfacharbeitern"**. Die Berechnung des Jahresarbeitsverdienstes muß nach einheitlichen Grundsätzen für alle Versicherten und bei allen drei Unfallversicherungsarten nach dem wirklichen Verdienst, einschließlich des Bezugs von Naturalien, erfolgen.

Für die gesamte Unfallversicherung ist der **Jahresarbeitsverdienst über 1500 Mark voll in Anrechnung** zu bringen und nicht nur mit einem Drittel.

Die im § 1016 Abs. 2. der Reichsversicherungsordnung vorgesehene **verkürzte Berechnung des Jahresarbeitsverdienstes** für solche Personen, die schon vor dem Unfall teilweise erwerbsunfähig waren, ist zu **streichen**.

Den **Gewerbeaufsichtsbeamten**, deren **Zahl** entsprechend **erhöht** werden muß, sind zur Durchführung geeigneter Unfallverhütungseinrichtungen größere **Vollmachten** zu geben, die aber erst dann von wesentlicher Wirkung sein werden, wenn bei Kontrolle dieser Einrichtungen geeignete Personen aus dem Kreis der Versicherten herangezogen werden. Dies muß durch Arbeiterkontrolleure im Bergbau, auf Bauten aller Art und bei allen anderen Betriebsarten durch Arbeiterassistenten, die den Gewerbeaufsichtsbeamten beigegeben werden, geschehen."

Die Leitsätze beider Referenten gelangten einstimmig zur Annahme. Darauf wurden die **Verhandlungen** gegen ½4 Uhr nachmittags auf morgen vormittag 9 Uhr **vertagt**.

Vereinsnachrichten.

Auf zum Orient! Eine frische, frohe, von Künstlern in Szene gesetzte Fahrt soll es werden, die ihre Teilnehmer hinausführt, um sie die Wunder des Orients schauen zu lassen, um sie geschichtlich denkwürdige Stätten Griechenlands, Kleinasiens, Palästinas, Aegyptens, kennen zu lehren. Man bittet Anfragen zu richten an Herrn Königl. Schauspieler Wilh. Arndt in Halensee-Berlin, Karlsruherstr. 12. 4328a

Der beste Malzkaffee der Welt ist der echte Ethel-Malzkaffee.
Unerreicht an Güte und Wohlgeschmack!
Zu 1/1, 1/2 und 1/4 Paket überall erhältlich. 4530a

Versteigerung eines Wirtschaftsanwesens.
Am **Dienstag den 8. Juni 1909, vormittags ½9 Uhr**, gelangt **im Rathaus zu Tiergarten** (Amt Oberkirch) das
Wirtschaftsanwesen „zum Hirschen"
in Tiergarten zur zwangsweisen Versteigerung.
Das Anwesen umfaßt 54 a 45 qm Hofreite, Hausgarten, Acker und Weinberg. Auf der Hofreite steht ein 2stöckiges Wohnhaus mit Wirtschaft, Balkenkeller, Scheuer, Stallung und Tanzboden unter einem Dach. Außerdem ist ein 1½stöckiges Waschhaus mit Schopf, ein Sommerwirtschaftsgebäude mit Kegelbahn, einer Trinkhalle, sowie Schweineställe vorhanden.
Schätzung . . . . . 16253 Mk. 50 Pfg.
darunter Zubehör im Anschlag von 253 „ 50 „
Oberkirch, den 8. Mai 1909. 4331a.3.2
Gr. Notariat.

Anmeldungen auf
Männerkrankenversicherung
vom 16. bis 60. Lebensjahr, mit und ohne ärztliche Untersuchung, werden entgegengenommen. B18829.2.1
Badische Männerkrankenversicherung
E. H. Nr. 9, Karlsruhe, Steinstraße 23.

Es empfehlen ihre anerkannt vorzügl. naturreine Weine,
Prima Rotwein
von 48 Pfg. per Liter an. 1818
Magin Maynér & Co.
Filialen:
Rüppurrer r. 14, Schillerstr. 23, Rheinstr. 45, Durlacherstr. 38, Lessingstr. 9, Durlach, Hauptstr. 51, Pforzheim Bruchsal, Baden-Baden u. Heidelberg.

Kinderwagen, Korbgefl., und **Sportwagen** billig zu verkaufen. B9003 **Gerwigstr. 20**, 2. St.

Fahrräder, neue, sowie gebrauchte billig zu verkaufen. B18842.2.2 **Durlacherstraße 59**, 3. Stock.

Wichtig für jeden
Erfinder
Das Werk „Was muß noch erfunden werden?" wird **gratis** versandt. E. Folkmar, Berlin, Uhlandstr. 190. 6029

Spitzenklöppeln-Unterricht B 17093
erteilt Frau E Lautermilch, Kaiserstr 201 (Eingang Waldstr.)

Neuer Erwerb
für jedermann durch Alleinverkauf mein. patentamtl. gesch. Massenartikels (Scheuertuch). Lohn ständ. Absatz ohne Risiko Erfind. **Straubel, Berlin 16**, Franzstraße 14. 460.

Fabrikation und Alleinvertrieb
eines Gebrauchsart. für die einschl. Geschäfte, g. Jahr.-Eink. sichernd, sofort zu vergeben. Zum Teil schon eingeführt, Auftrg. vorhand. Nötig 2000—5000 ℳ n. Gr. d. B. Off. u. „Reell" postl. Zell a. H., Bd. 4604a

Pflegekind gesucht.
Kinderl., evg. Ehepaar auf dem Lande, sucht ein schönes, gesundes Mädchen, nicht unter 2 Jahren (am liebsten Waise) von ordentl. Eltern abstammend, gegen mäßige Vergütung in Pflege zu nehmen. Gefl. Offert. unt. O. P. Nr. 13 postlagernd Gamburg, A. T. 4386a

Verloren
ein Portemonnaie mit 9—10 ℳ Inhalt. Geg. Belohnung abzugeb. B18970 Georg-Friedrichstr. 16 IV, r.

Foxterrier entlaufen,
ganz weiß mit gelbem Fleck am Auge. B18999
Gegen Belohnung abzugeben. **Wilhelmstr. 34**, 4. St. r.

Spöhrer's Töchterhandelsschule Tuttlingen i. Württ.
mit Pensionat. Gute Ausbildung in den kaufm. und sprachlichen Fächern. Erfolgreiche Stellenvermittlung. Weiterbildung junger Damen in den wissenschaftlichen Fächern, Sprachen, Musik u. s. w.; Kurse für Ausländerinnen. Prospekte gratis durch den Direktor **Spöhrer.** 1223a 52.15
Eintritt je Anfang Januar, April, Juli und Oktober.

Badische 100 Th. Serien Originallose 630 M.
welche und bis zum 1. Juni gezogen werden müssen. 4582a.2.2
Haupttreffer 300000 Mark bar
Mk. 48000 Mk. 18000 Mk. 4800 Prospekte gratis franko.
3 × 2400 Mk. 2c., niedrigster Treffer 300 Mark.
Freiburger Münsterbaulose 3 M. 30
Porto und Liste 30 Pfg. Ziehung 25. bis 28. Mai
Haupttreffer 100 000 Mk. bar. 12 Stück Geldgew. versendet
C. Breitmeyer, Generalagent Stuttgart.

„Ozonit"
Modernstes Waschmittel
Deutsches Reichspatent
Ist ein ganz neuartiges und eigentümliches Waschmittel von überraschender Wirkung, dabei garantiert frei von Chlor und allen sonstigen schädlichen Bestandteilen.
Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan) G. m. b. H. in Düsseldorf. 1641a

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Grabkränze von Palmen, von Perlen u. von Blech. 1229 **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7.

Kleidermacherin nimmt noch **Kunden** für **Damen- und Kinderkleider** an, nicht außer dem Hause. B18994 Bürgerstraße 15 a

Streng reell! Billige Preise!
Bettfedern
pr. Pfund Mk. 0,80, 1.10, 1.35.
Prima Halbdaun. 1.60, 1.80, 2.25.
Daunen 3.—, 3.75, 4.50.
Visuna-Federn gesetzl. gesch.
Spezialität Silberweiss
Mk. 2.50, 3.—, 3.50. 4.— per Pfund.
Fertige Betten-Bettstoffe
Bettdecken — Bettvorlagen
Preislisten und Proben frei. Bei FedernprobenAngabe d. Preislage.
Versand gegen Nachnahme.
C. A. Dürr, Baden-Baden.

In Garnisonsstadt der Pfalz
Haus mit Landbäckerei u. Café
nachweisbar sehr gutes Geschäft, vorzügl. Geschäftslage, Mieterträgnis 2700 Mk. Angeld 15—20 000 Mk. Kaufpreis 77 000 Mk. Krankheitsh. **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 4601a an die Expedition der „Bad. Presse".

Villa zu verkaufen.
In der Nähe des Albtals, Bahnstation eine halbe Stde., ist eine Villa, bestehend aus 8 Zimmern, mit großem Luft-, Gemüse- u. Baumgarten weg. Wegzug um annehmb. Preis zu verkaufen oder per sofort oder später zu vermieten. Beste Quellwasserleitung im Hause. Der Platz würde sich gut eignen für eine Weinhandlung, Fabrikanwesen 2c. Wegen seiner romantischen Lage ist der Platz von den Kurgästen sehr beliebt. Offerten unter Nr. 4281a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 6.2

Von der Luftschiffahrt.

hd **Düsseldorf**, 19. Mai. (Privattel.) Hier hat eine **Besprechung** mit dem **Geschäftsführer der Luftschiffbaugesellschaft** und den leitenden Herren des **Luftschiffverkehrs-Vereins** unter Beteiligung der **Stadtverwaltung** wegen **Baues einer Luftschiffhalle** stattgefunden. Demnächst soll eine **größere Versammlung** stattfinden, in der über die Aufbringung der Mittel beraten werden soll.

M.E. **Oldenburg**, 19. Mai. (Privattel.) Hier sind **Bestrebungen** im Gange auf **Errichtung** einer **großen Ueberland-Luftschiffhalle in Oldenburg.** Das großzügige Projekt soll dem Großherzog zur weiteren Unterstützung unterbreitet werden. Die Errichtung einer **Kriegs-Luftschiffhalle in Wilhelmshaven** wird hier als bevorstehend angesehen.

Cl. **London**, 19. Mai. (Privattel.) Die Zeitschrift **„Pall mall Magazine“** veröffentlicht einen **Artikel** über die **Zukunft der Luftschiffahrt**, der den **Grafen Zeppelin** zum Verfasser hat. Der Graf sagt darin, mit dem **neuesten Typ seiner Luftschiffe** könne er **viertägige Luftfahrten** machen. Die **Kostspieligkeiten** der Luftschiffe werde **stark übertrieben.**

Die künftigen Zeppelinfahrten.

= **Friedrichshafen**, 19. Mai. Bezüglich der bevorstehenden **Probefahrten** des **„Z. 2“** kann folgendes allgemein festgehalten werden. Die Verzögerung der Fertigstellung des „Z. 2“ ist dadurch entstanden, daß in der **engen Bauhalle**, in der dieses Luftschiff zusammengesetzt wurde, die weit seitliche hinausragenden Stabilisierungsflächen, die Propellerträger und die Steuer nicht angebracht werden konnten. Die geräumigere schwimmende **Reichshalle**, in der diese Arbeiten vorgenommen werden müssen, war aber bis vor wenigen Tagen durch den „Z. 1“ besetzt, der noch nicht an seinen Bestimmungsplatz Metz übersiedeln konnte, da die dortige Halle nicht vollendet ist. Um nun nicht weiter in der Fertigstellung des „Z. 2“ behindert zu sein, hat die Zeppelingesellschaft eine **Zelthalle errichten** lassen, in die der „Z. 1“ vor einigen Tagen verbracht wurde, während der „Z. 2“, in die schwimmende Halle übergeführt, seiner Vollendung in kürzester Zeit entgegensieht.

In der Bauhalle ist sofort mit der Zusammensetzung des **„Z. 3“** begonnen worden. Der „Z. 2“, der Ersatz für das bei Echterdingen verbrannte Luftschiff, ist das **erste aus der Spende des deutschen Volkes erbaute Fahrzeug** und wird von der Militärverwaltung übernommen, wenn die Probefahrten ein befriedigendes Ergebnis haben. Ueber die Dauer und den Umfang dieser Fahrten, die Ziele der Fernfahrten usw. verlautet noch nichts, so viel aber steht fest, daß Graf Zeppelin während der von ihm zu leitenden Probefahrten die **Reichshauptstadt** mit dem „Z. 2“ **nicht besuchen** wird. Sollte dagegen die Militärverwaltung nach der Uebernahme des „Z. 2“ eine Fahrt dieses neuen Reichsluftschiffes nach Berlin befehlen, so wäre dies etwas anderes, doch ist eine solche Anordnung wegen des Fehlens einer Schutzhalle in Berlin kaum zu erwarten. Nach erfolgter Abnahme des „Z. 2“ durch die Militärverwaltung wird Graf Zeppelin auf kurze Zeit über kein Luftschiff verfügen, mit dem im August flugfertigen und für den Besuch der internationalen Luftschiffausstellung in **Frankfurt** bestimmten „Z. 3“ aber wird er seine Fernfahrten gleichfalls nicht nach Berlin, sondern nach dem **Westen des Reiches** richten.

Aus den Nachbarländern.

* **Aus Württemberg**, 18. Mai. In **Göppingen** kam es gestern zu **Streitigkeiten** zwischen dem 45 Jahre alten **Kerler** von Lorch und hiesigen jungen Burschen. Kerler wurde durch Schläge auf den Kopf **schwer verletzt.** Er griff nach dem **Messer** und brachte dem 24jährigen Flaschner **Karch** von hier einen **Stich** bei, der die **Leber durchbohrte.** Karch **verschied** während des Transports auf die Polizeistation. — In **Heilbronn** wurde infolge einer **Benzinexplosion** der Schreinermeister **Schäfer getötet.** Er wollte im Keller Benzin holen; dabei kam er mit einem **Licht** dem Benzinbehälter zu nahe, das Benzin **explodierte** und tötete den Unvorsichtigen augenblicklich. — In **Lomersheim** ist gestern nachmittag, als die Einwohnerschaft sich größtenteils außerhalb des Ortes bei dem Fest eines Gesangvereins befand, die **Scheuer** des Feldschützen **Schmid** und des Karl **Scheytt**, nebst **Doppelwohnhaus abgebrannt.** — In **Dettingen** haben — gewiß ein seltener Fall — **drei Ehepaare** zugleich das Fest ihrer **goldenen Hochzeit** gefeiert.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 20. Mai:

Apollotheater. 4 u. 8 U. Vorstellung, 11—2 U. Kabarett.
Arbeiterbildungsverein. 2 Uhr Spaziergang. Ab 2.09 Uhr n. Maxau.
Arbeiterdiskussionsklub. Ausflug. Abfahrt 2.09 Uhr.
Beierth. Fußballverein. 3 und 4½ Uhr Wettspiele. Sportplatz.
Gesellschaft Humor. 3 Uhr Gartenfest. Schrempp, Beierth. Allee
Grüner Baum Café-Restaurant, täglich Künstler-Konzerte.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Kühler Krug. 4 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle.
Restaurant Eintracht. 11 Uhr Frühschoppen-Konzert, 4 u. 8 Uhr Konzert d. Ungar. Kapelle.
Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 5.44 und 7.07 Uhr.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle.
Turngemeinde. Waldfest in der Schießmauerallee.
Verein der Württemberger. 3 Uhr Gartenfest im Kaisergarten.
Verein ehem. 112er. 2½ Uhr Waldfest bei Bahnwart Seiler.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 19. Mai. **Angekommen** am 17. Mai: „Prinz Adalbert“ 3 Uhr nachm. in Montreal, „Schleswig“ 3 Uhr nachm. in Alexandrien, „Halle“ nachm. in Santos; 18. Mai: „York“ 4 Uhr nachm. in Genua, „Kronprinz Wilhelm“ 12 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Prinzeß Alice“ 7 Uhr vorm. in New-York, „Goeben“ 10 Uhr vorm. in Genua, „Aachen“ 8 Uhr vorm. in Lissabon, „Therapia“ in Catania, „Skutari“ in Catania, „Sachsen“ in Odessa-Quessant, „Derfflinger“ 6 Uhr vorm. in Hongkong, „Kaiser Wilhelm der Große“ 9 Uhr vorm. in New-York; 19. Mai: „Oldenburg“ 6 Uhr vorm. in Colombo. **Passiert** am 17. Mai: „Wittenberg“ 12 Uhr vorm. Scilly; 18. Mai: „Erlangen“ 4 Uhr nachm. St. Vincent, „Main“ 12 Uhr vorm. Capel Henoy. **Abgegangen** am 17. Mai: „Prinzeß Irene“ 4 Uhr nachm. von Gibraltar, „Prinz Oskar“ 4 Uhr nachm. von Rotterdam, „Kronprinz Wilhelm“ 4 Uhr nachm. von Cherbourg, „Crefeld“ von Oporto (Leixoes); 18. Mai: „Franken“ 1 Uhr nachm. von Padang, „Kronprinzessin Cecilie“ 12 Uhr vorm. von New-York, „Aachen“ 4 Uhr nachm. von Lissabon, „Greifswald“ 11 Uhr nachm. von Vlissingen, „Kaiser Wilhelm II.“ 1 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Thüringen“ 4 Uhr vorm. von Brisbane, „Barbarossa“ 11 Uhr vorm. von Gibraltar, „Gneisenau“ 1 Uhr vorm. von Southampton.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr. vom 19. Mai 1909.

Die gestern über Südschweden gelegene Depression ist nach dem bottnischen Meerbusen abgezogen und hoher Druck hat sich über dem ganzen Festland ausgebreitet; hier herrscht deshalb meist heiteres Wetter. Weitere Minima befinden sich im Nordwesten der britischen Inseln und über der Balkanhalbinsel. Der hohe Druck hat voraussichtlich Bestand; es ist deshalb heiteres, trockenes und unter Tag warmes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Mai	Barom. a. 0	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
18. Nachts 9²⁰ U.	757.5	11.3	7.2	72	NNW	wolkenlos
19. Mrgs. 7²⁶ U.	759.0	9.2	6.0	70	ONO	„
19. Mitt. 2²⁶ U.	757.9	19.7	5.3	31	O	„

Höchste Temperatur am 18. Mai 17.8; niederste in der darauffolgenden Nacht 4.4.

Niederschlagsmenge am 19. Mai 7⁰⁰ früh 0.0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 19. Mai 8 Uhr, vorm.: Lugano bedeckt 15°, Biarritz wolkenlos 15°, Nizza heiter 16°, Triest heiter 18°, Florenz bedeckt 15°, Rom wolkenlos 19°, Cagliari heiter 17°, Brindisi wolkenlos 19°.

Bücherschau.

300 Ausflüge von München und Bergtouren. Der schmucke Führer (Preis ℳ 1.50, A. Bruckmanns Verlag, München) ist in 16. Auflage soeben erschienen. Das behandelte Gebiet umfaßt die nähere und weitere Umgebung Münchens in einem Umkreis, der Salzburg, das Berchtesgadener Landl, das angrenzende Nordtirol (einschließlich Innsbruck), sowie Reutte, Füssen und im Norden Schleißheim und Dachau einschließt. Hierbei sind den modernen Anforderungen entsprechend auch die Motorpost- und sonstige Automobilverbindungen berücksichtigt. Ganz besonders eingehend finden wir die eine so große Anziehungskraft ausübenden Königsschlösser behandelt.

Schweiz Kurhaus Melchthal 906 m. ü. M. Kurhaus Frutt 1919 m. ü. M. Brünigbahnstat. Sarnen 1 St. v. Luzern. Grossartige Alpenkurorte. — Pensionspreise Frs. 5.— bis 8.—. Prospekte durch **Familie Egger, Bes., Melchthal.** 4371a

Rad-Rennbahn Karlsruhe Durlacher Allee Haltestelle der Elektrischen Strassenbahn.
Donnerstag den 20. Mai (Himmelfahrt), nachmittags 3½ Uhr
Grosse Dauer- und Flieger-Rennen. 7602
Im „Goldenen Rad“ sowie im „Preis von Pforzheim“ starten:
Arthur Stellbrink-Berlin. * Curt Rosenlöcher-Dresden. * Friedr. Nagel-Karlsruhe.
In den Flieger-Rennen: **Bettinger, Ritzenthaler, Reimer, Augenstein u. s. w.**
In dieser Saison nur zwei Rennen.
Preise der Plätze: Innenraum und nummerierter Platz 3.— Mk., I. Platz und Sattelplatz 2.— Mk., II. Platz 1.50 Mk., Stehplatz 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Von 3 Uhr ab und während der Rennen Konzert. Ende 6 Uhr. Restauration auf allen Plätzen. Ausschank von ff. Union-Bier.

Im Verlage von **Ferdinand Thiergarten, Karlsruhe** (Bad. Presse) ist erschienen das von berufener Seite bearbeitete Werk über:
Das neue Beamtengesetz für die **staatlichen Beamten im Großherzogtum Baden.**
Das Werk enthält:
1. Einen Rückblick über die Entwicklung der Rechts- und Diensteinkommensverhältnisse der Beamten.
2. Allgemeine Ausführungen
   a) zu den Aenderungen des Beamtengesetzes,
   b) zur neuen Gehaltsordnung,
   c) zum neuen Gehaltstarif,
   d) zur Aenderung des Etatgesetzes.
3. Die neue Fassung des Beamtengesetzes.
4. Die Gehaltsordnung vom August 1908 mit erläuternden Anmerkungen.
5. Den neuen Gehaltstarif mit Vollzugstarif.
6. Die neue Fassung des Etatgesetzes.

Das Buch bringt in gedrängter Kürze, in sachlicher und übersichtlicher Darstellung alles Wissenswerte aus der gesamten badischen Beamtengesetzgebung. Es wird deshalb jedem Beamten zur raschen und sicheren Einführung in die neuen verwickelten Materien und als zuverlässiges Nachschlagewerk willkommen sein.
Das Buch kostet broschiert **Mk. 1.20**, nach auswärts franko Mk. 1.30.
Abonnenten der „Badischen Presse“ erhalten es unter Vorlage der laufenden Abonnementsquittung in der Expedition abgeholt zum
Vorzugspreis von 80 Pfg.
Frankoversand nach **auswärts 90 Pfg.** gegen vorherige Einsendung der Abonnementsquittung.
Ferd. Thiergartens Verlag
Karlsruhe i. B.
„Badische Presse“.

Wer reist mit? 3844a.4 4
Mittelmeerfahrt
d. Deutschen Touristen-Vereinigung mit grossem Extra-Dampfer, 12. bis 30. Juli. Genua, Nizza, Monte Carlo, Ajaccio, Civita vecchia, Rom 3 Tage, Neapel, Pompeji, Capri, Palermo, Tunis, Karthago, Malta, Taormina, Messina, Korfu, Cattaro, Spalato, Venedig, Preis **350 M.**, einschl. voller Verpflegung mit Wein an Bord u. am Land, aller Landausflüge, Bahn- u. Wagenfahrten, Führungen, Eintrittsgelder, Aus- u. Einbooten etc. Ausführliche Prospekte kostenlos vom Geschäftsführer **P. Spatz, Berlin W.**, Bülowstr. 23. **2. bis 16. August Sonderfahrt** des **„Kosmos“**, ähnl. Programm, **335 M.** Prospekte ebenf. bei obig Adresse.

Junger Akademiker
sucht während der Sommermonate **Aufenthalt** bei besserer, kleiner Familie auf dem Lande. Ausführl. Offerten unter Nr. 4600a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein
gesetzten Alters **sucht** bei kl. Familie im badischen Schwarzwald **Aufnahme** zu leichterer Beschäftigung ohne gegenseitige Vergütung. Gefl. Angebote unter Nr. 7614 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Massives, gut erhaltenes Fahrrad
ist zu verkaufen. B18979
Degenfeldstraße 4a, 3. Stock, links.

Kinderwagen mit Nickelgestell u. Gummireifen ist billig zu verkaufen. B18975 **Rokkstr. 6**, part., links.

Moselwein
(Bernkastler)
offeriert die **Literflasche** zu **80 Pfg.** akzisfrei ins Haus
L. Richert,
7601.4.1 **Akademiestr. 32.**

Wenn Sie
BOVRIL
verlangen, hüten Sie sich vor billigen Nachahmungen. **BOVRIL** ist flüssiges Fleisch und ist garantiert kräftigste Nahrung.
958a Halten Sie stets BOVRIL vorrätig.
General-Depot **Ferdinand Mayer jr.,** Karlsruhe i. B. Rondellplatz.

Für das 4470a.3.2
General-Agentur-Bureau Karlsruhe
einer bedeutenden **Unfall-** und **Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft** wird **per 1. Juli** ein
erster Beamter
zu engagieren gesucht. Derselbe muß mit den einschlägigen Arbeiten vertraut, zuverlässiger Buchhalter und befähigt sein, den General-Agenten in seiner Abwesenheit zu vertreten. Kautionsfähige Bewerber wollen Offerte unt. **J. 684** an die **Annoncenexpedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe**, richten.

Die neuesten Muster in
Tischkarten
künstlerischer Ausführung
Hochzeits-Zeitungen, Hochzeitslieder, Festgedichte etc.
rasch und billig in der
Buchdruckerei F. Thiergarten
Verlag der Badischen Presse
Karlsruhe, Lammstr. 1b.

Patentbureau für In- u. Ausland v. C. W. Meyer, Ingen., Pforzheim i. B., Bleichstr. 29, p.

Millionenartikel!
Wir vergeben den Alleinvertrieb unseres 25 Pfg.-Millionenschlagers „Taschenschwammdose Perfekt“ für Baden an eine kapitalkräftige Firma, die in der Lage ist, ein Mindestquantum fest abzuschließen. Muster gegen 25 Pfg. in Marken.
Stiebing & Lindau, Bremen. Rolandhaus. 4615a

Junggeselle,
Mitte 30er, möchte sich mit vermögender Dame od. Fräulein von nur gut. Charakter verh. Derselbe besitzt selbst gr. Vermögen und ist eine stattliche Erscheinung.
Offert. nur aufr. meinender Damen, möglichst mit Bild, erb. unter Nr. 4454a an die Exped. der „Bad. Presse“.
Diskr. Ehrensache.

Hund, Wolf, 5 Mt. a., Rüde, billig zu verkaufen.
B19001 Rintheimerstraße 7.

Kinderwagen,
blauer Kastenliegwagen, Nickelgestell u. Gummiräder, gut erhalten, billig zu verkaufen.
B18951 **Uhlandstr. 10**, 3. St.

Zu verkaufen:
Eine große eingelegte **Kommode** (Altertum), eine **Bibel** (1739), gut erhalten. Näh. **Kaiserstraße 192**, am Mühlburgertor.
B18944

Himmelheber & Vier, grösstes **Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft,** liefern **komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen**
Inhaber **Louis Vier**, Hoflieferant
eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt
Karlsruhe, Kaiserstr. 171.
jeder Preislage 1030
vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung.

Zweiter deutscher Friedenskongreß.

= Stuttgart, 18. Mai. Bei Beginn der zweiten öffentlichen Versammlung des 2. **Deutschen Friedenskongresses** legte der Vorsitzende **Rühle**-Stuttgart eine **Resolution** zur **Reichsfinanzreform** vor, die folgenden Wortlaut hat:

„Angesichts der dem deutschen Volke angesonnenen Mehrbelastung mit jährlich 500 Millionen **neuer Steuern** erinnert der 2. Deutsche Friedenskongreß an die Tatsache, daß die Zerrüttung der Reichfinanzen und die enorme Steigerung der Steuerlast in der Hauptsache durch die fortwährende Steigerung der **Rüstungsausgaben**, verbunden mit dem Unterbleiben der Schuldentilgung verursacht worden ist, u. verweist auf die darauffolgende Unmöglichkeit, die Gesundung der Reichsfinanzen dauernd zu sichern, wenn nicht dem **Anwachsen der Rüstungsausgaben**, insbesondere dem Wettkampf im Flottenbau, **Einhalt** getan wird. Die Pflege der Kulturinteressen verlangt darüber hinaus eine Verminderung der Militär- und Marinelasten. Dieses Ziel kann nur erreicht werden auf dem Wege **internationaler Verständigung** über gleichzeitige und gleichmäßige Beschränkung der Rüstungen.

Der Kongreß ersucht deshalb den Reichstag, er wolle zunächst eine **sorgsame Prüfung des Bedarfs** vornehmen, sich bei Bewilligung von neuen Steuern streng auf den heute bestehenden Bedarf beschränken und alles ablehnen, was dazu dienen soll, Mittel für weitere Steigerung der Rüstungen zu liefern, wolle aber gleichzeitig mit Erledigung der Reichsfinanzreform die Reichsregierung veranlassen, mit anderen Mächten in Verbindung zu treten, um das von den beiden Haager Konferenzen geforderte **Studium der Abrüstungsfrage** in die Tat umzusetzen und eine **Abrüstungskonferenz** einzuberufen.

Der Kongreß ist überzeugt, daß das **Bedürfnis**, im Interesse der Kulturaufgaben zu einer **Einschränkung der Rüstungen** zu gelangen, in der **ganzen Welt geteilt** wird, und daß deshalb eine Initiative Deutschlands auf diesem Gebiete überall dankbar aufgenommen werden würde und uns die Sympathien aller Kulturvölker gewinnen müßte."

An die Resolution schloß sich eine kurze Debatte, nach der Bankier M. **Hausmeister**-Stuttgart einen beifällig aufgenommenen Vortrag über **„Rüstungsbeschränkung"** hielt, in dem er betonte: Eine Initiative Deutschlands zu einer **Friedenskonferenz** würde in ganz **Europa** mit Jubel aufgenommen werden. Ein längeres Warten bringt auch der deutschen **Industrie** großen Schaden, da England, das jetzt die deutschen Erzeugnisse ohne Zoll einläßt, schließlich genötigt wird, Zölle einzuführen. Deshalb sollte die Reichsfinanzreform verschoben werden, bis eine **Abrüstungskonferenz** die Einschränkung der Rüstungen beschlossen habe. Dann sei die Reichsfinanzreform entweder ganz unnötig oder könne auf die sonstigen Ausgaben beschränkt werden.

Ueber die **„Idee der internationalen Organisation"** sprach sodann Professor Dr. **Schücking-Marburg**. Der Vortragende schilderte den Entwicklungsgang der Idee des Internationalismus: von Sokrates, der sich als Weltbürger bekannt habe, über die Cyniker, Aristoteles, Alexander den Großen, der der Welt die Idee des Weltkulturreichs geschenkt habe, die stoische Philosophie, die die Idee nach Italien gebracht habe, Cäsar und das römische Kaisertum. Er charakterisierte sodann die internationale Bedeutung des mittelalterlichen Kaisertums und hob in seinem Schlußworte hervor,: Die Völker haben das Selbstbestimmungsrecht errungen, das schon Kant als Voraussetzung des ewigen Friedens betrachtet habe.

Durch den Vorsitzenden Rühle wurd sodann der Kongreß geschlossen.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen rc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Ernannt:

zum Diener: Wagenwärter August **Förderer** in Karlsruhe; zum Stationswart: Weichenwärter Valentin **Jungmann** in Oensbach.

Etatmäßig angestellt:

Wagenwärter Karl **Kammerer** in Offenburg.

Vertragsmäßig aufgenommen:

als Bureaugehilfe: Bahnwärter Martin **Kölmel** in Karlsruhe.

Versetzt:

Hochbauassistent Hermann **Becker** in Konstanz nach Freiburg, Hochbauassistent Otto **Bretschger** in Bruchsal nach Freiburg, Bahnmeister Artur **Striegel** in Neckargerach nach Neckarelz, Bahnmeister Leopold **Klumpp** in Gamburg nach Radolfzell, Bureauassistent Rudolf **Schenk** in Leopoldshöhe nach Schaffhausen, Stationsaufseher Andreas **Führer** in Klengen zur Versehung der Stationsvorsteherstelle nach Geroldshausen, Lokomotivführer Martin **Bauer** in Bonndorf nach Mannheim, Lokomotivführer August **Kühn** in Lauda nach Mannheim, Oberschaffner Xaver **Matt** in Villingen nach Freiburg, Zugführender Wagenwärter Jakob **Winter** in Heidelberg nach Freiburg, Wagenrevident Bernhard **Mast** in Maxau nach Karlsruhe, Lokomotivheizer (Reservefführer) Friedrich **May** in Mannheim nach Bonndorf, Schaffner Jakob **Ganzhorn** in Freiburg nach Mosbach, Schaffner Franz **Knab** in Freiburg nach Karlsruhe, Stationswart Friedrich **Merkel** in Grasbeuren nach Bichtlingen.

Zuruhegesetzt:

Oberbahnmeister Christian **Weiß** in Jöhlingen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bureauassistent Wilhelm **Klump** in Offenburg, auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bureauassistent Eduard **Mühl** in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Wagenwärter Johann **Heger** in Heidelberg, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bahnwärter Fidel **Rauch**, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bahnwärter Karl **Grob**, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bahnwärter Joseph **Braun**, auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bahnwärter Jakob **Decker**, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Weichenwärter Daniel **Opitz**, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt:

Valentin **Diesbach**, zurzeit Vizefeldwebel in Schlettstadt, zum Hilfsdiener beim Amtsgericht Pforzheim.

Etatmäßig angestellt:

Aufseher Emil **Bechtold** beim Landesgefängnis Mannheim.

Zugewiesen:

Aktuar Egon **Edinger** beim Amtsgericht Rastatt dem Notariat Schönau i. W.

Die Beamteneigenschaft verliehen:

den Hilfsgerichtsvollziehern und Gerichtsvollzieherdienstverwesern Alois **Füger** und Max **Stahl** in Mannheim.

Enthoben:

Amtsgerichtsdiener Michael **Kohler** in Pforzheim, auf Ansuchen, behufs Uebernahme einer Kanzleidienerstelle beim katholischen Oberstiftungsrat.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

— Großh. Verwaltungshof. —

Die Beamteneigenschaft verliehen an:

Ernst Eugen **Pfeiffer**, Wärter (Wirtschaftsgehilfe) bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Steuerverwaltung. —

Ernannt:

Steuereinnehmereiassistent Richard **Hummel** in Karlsruhe zum Steuereinnehmer in Sinzheim.

Uebertragen:

Die Steuereinnehmerei Kürzell, Amt Lahr, dem Schutzmann a. D. Fridolin **Glocker**, zurzeit als Dienstaushilfe bei der Steuereinnehmerei Waldkirch, dem Kanzleigehilfen Christian **Raß** beim Finanzamt Buchen eine Bureaugehilfenstelle bei der Steuereinnehmerei I Karlsruhe.

Versetzt:

Steuereinnehmereiassistent Christoph **Koch** bei der Steuereinnehmerei II in Freiburg zur Steuereinnehmerei Waldkirch.

Gestorben:

Untererheber Dionys **Knöpfle** in Rötenbach, A. Neustadt.

— Zollverwaltung. —

Ernannt:

Der Revisionsaufseher Ernst **Seiler** in Mannheim zum Bureauassistenten.

Versetzt:

Der Finanzassistent Oskar **Keßler** in Mannheim nach Heidelberg, der Grenzaufseher Franz **Erbsland** in Lienheim nach Weil.

Zurückgenommen:

Die Versetzung des berittenen Grenzaufsehers Joh. Bapt. **Eiermann** in Leopoldshöhe nach Riedheim.

Ferienkolonien.

Karlsruhe, 17. Mai. Es ist eines der schönsten Zeugnisse für das Fühlen und Denken der Gegenwart, daß ein jeder in sich die Verpflichtung empfindet, nach Kräften beizutragen zum Wohl seiner Mitmenschen und zum Gedeihen des Ganzen. Eine große Zahl von Wohlfahrtseinrichtungen wurde geschaffen, um dem wirtschaftlich Schwachen die Behauptung seiner Existenz zu erleichtern und ihm darüber hinaus das Teilnehmen an der Sonne der Lebensfreude und des Glückes zu ermöglichen. Neben der staatlichen Fürsorge treten mancherlei private Vereinigungen, welche die nach gleichen Zielen gerichteten Kräfte sammeln und in gemeinsamem Vorgehen immer bessere und nachhaltigere Erfolge zu erzielen suchen. Mit besonderer Vorliebe wendet sich die öffentliche Fürsorge der Jugend zu, die einerseits am wenigsten in der Lage ist ,sich selber helfen zu können, und andererseits in ihrer körperlichen und geistigen Beschaffenheit das künftige Geschick unseres Volkes in sich trägt. Der Ruf nach Jugendfürsorge findet darum in den Herzen aller Volksgenossen stets einen hellen und warmen Widerhall Der edle Menschenfreund, der in der Sorge für das Glück seiner Mitmenschen seine Lebensaufgabe sieht, wie der Patriot, dessen Denken und Empfinden auf die Größe, Wohlfahrt und kulturelle Leistungsfähigkeit des Vaterlandes gerichtet ist, beide sehen gleichermaßen in der Jugendpflege den fruchtbaren Acker zu erfolgreicher Arbeit.

Vor Jahren haben einsichtsvolle Männer und Frauen in den **Ferienkolonien** eine Einrichtung getroffen, welche dazu bestimmt ist, armen, kränklichen Schulkindern der Großstadt einen zeitweiligen Landaufenthalt zu ermöglichen. Jeder Beobachter der hygienischen Lebensverhältnisse der Großstadtkinder erkennt die Ursachen gesundheitlicher Mängel vor allem in ungenügender oder unzweckmäßiger Ernährung und in dem Mangel an Licht und reiner Luft. Darum gilt es, solche Kinder wenigstens eine Zeitlang herauszunehmen aus den nachteiligen Lebensumständen und ihnen in mehrwöchigem Landaufenthalt die Wohltat einer reichlichen, einfachen Kost bei täglich anregender Bewegung in reiner Waldluft zu gewähren.

Das **Karlsruher Komitee für Ferienkolonien** schickt alljährlich im August 160—170 bedürftige Kinder in verschiedene Orte des schönen Alb- und Murgtales, von wo sie nach drei bis vier Wochen an Körper und Geist gekräftigt nach Hause zurückkehren.

In mehreren Schriften, die vom **Karlsruher Volksschulrektorat** bezogen werden können, hat das Komitee Anweisungen ausgearbeitet für eine möglichst ausgiebige Verköstigung wie auch für die sonstige gesundheitliche Ausnützung des Landaufenthalts. Auch hat einer der Führer, O. Fritz in Karlsruhe, das Leben und Treiben der Kolonien in der Form von Tagebuchnotizen geschildert und diese als „Bilder aus der Ferienkolonie" herausgegeben. Sie liegen beim Rektorat und in jeder hiesigen Buchhandlung auf und kommen mit ihrem vollen Ertrag der Kasse des Komitees zugute. Die Anschaffung des Schriftchens sei darum allen Freunden unserer Ferienkolonien aufs neue empfohlen.

Möge aber auch niemand versäumen, den Ferienkolonien aus der Reihe seiner Bekannten werktätige Freunde zu werben. Denn trotz einer namhaften Beisteuer von seiten der Stadt muß doch der weitaus größte Teil der Aufwendungen aus wohltätigen Gaben bestritten werden. Mancherlei Vorkommnisse des vergangenen Jahres haben die allgemeine Opferwilligkeit auf eine harte Probe gestellt. Das merkte man auch an dem spärlicheren Zufluß der Koloniespenden. Kaum konnte das Komitee bei der früheren Zahl von Kolonien bleiben, und mit großem Bedauern sah es sich genötigt, die Aufenthaltszeit der beiden Auslesekolonien, in denen die allerschwächlichsten Kinder aufgenommen waren, von 30 Tagen auf 24 Tage zu kürzen. Hoffentlich setzt eine Steigerung der öffentlichen Beisteuer das Komitee in die Lage, eine recht große Anzahl kränklicher Kinder unserer Stadt in den Sommerferien zu entsenden.

Karlsruher Strafkammer.

Δ **Karlsruhe**, 18. Mai. **Sitzung der Strafkammer** II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. **Eller**. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor **Jordan**.

Ein **nicht geringe Aufregung** verursachender **Zwischenfall** leitete den Beginn der heutigen Sitzung ein. Der in dem ersten Falle als Zeuge gelandene Doublemacher Adalbert **Adam** aus Pforzheim, der sich in der zweiten heutigen Anklagesache wegen **Diebstahls** zu verantworten hat, suchte sich kurz vor Beginn der Verhandlung **zu vergiften**, indem er **Lysol trank**. Adam **erkrankte sofort** nach dem Genusse des Lysol. Es wurde schleunigst ein Arzt herbeigeholt, der die Ueberführung des Adam in das Krankenhaus anordnete, wo dem Selbstmordkandidaten alsbald der Magen ausgepumpt wurde. Diese Maßregel zeigte eine äußerst günstige Wirkung, zu der auch der Umstand beigetragen, daß Adam eine nur geringprozentige Lysollösung zu sich genommen hatte. Er erholte sich nach verhältnismäßig kurzer Zeit so weit wieder, daß er in das **Gerichtsgebäude zurückgebracht** werden konnte.

Um ½11 Uhr begann dann die Sitzung. Angeklagt im ersten Falle war der 32 Jahre alte Goldschmied und Juwelier Karl Ludwig **Maisenbacher** aus Würm, früher in Pforzheim, zuletzt in Baden wohnhaft. Er wurde beschuldigt, daß er **Gold-, Silber- und Doublesachen** in erheblichem Werte, von denen er annehmen mußte, daß sie entwendet waren, ankaufte und in seinem Nutzen veräußerte, indem er dem Goldarbeiter Karl Gottlieb **Möller** aus Oetisheim am 10. Febr. 1907 eine Goldplanche von 150 Gramm für 150 ℳ, im März 1907 drei bis vier Doubleblöcke im Gewicht von etwa 4½ Kilo für 250 ℳ, im Frühjahr 1907 ein Kilo Silber und im April 1907 zwei Kilo Doubleplanchen für 100 ℳ abnahm. Diese Hehlereien waren dem Maisenbacher direkt nachzuweisen.

Durch die von der Polizei bei ihm **beschlagnahmte Briefkorrespondenz** wurde aber weiter entdeckt, daß er auch mit dem Doublemacher Adalbert **Adam** aus Pforzheim und dem Schmelzer Bernhard Weber aus Schweidnitz in Verbindung stand und **gestohlene Gold- und Silbersachen** von Weber und Adam für je 2500 ℳ, sowie von Müller weiter für 1200 ℳ an sich brachte. Adam hat in der Zeit von April 1907 bis März 1908 und Weber von Ende Mai bis Oktober 1907 die gestohlenen Goldplanchen dem Angeklagten geliefert.

Das **entwendete Edelmetall** verkaufte Maisenbacher an den Bijouteriefabrikanten Feuchter in Pforzheim. Die **Anklage** nimmt an, daß dem Angeschuldigten für 15 740 ℳ Planchen zugebracht worden sind. Der Angeklagte, der früher als Goldschmied arbeitete, machte sich im Jahre 1905 in Pforzheim selbständig. Er war ein fleißiger und sparsamer Mensch und hatte es dadurch zu einem kleinen Vermögen gebracht. Mit diesem begann er sein Geschäft, das er aber bald wieder aufgeben mußte, da es schlecht ging. Auf Veranlassung des Bijouteriefabrikanten wandte sich nun Maisenbacher dem **Handel mit Edelsteinen** und **Bijouteriewaren** zu. Das war, wie er sagte, sein Unglück, denn er geriet damit auf Abwege. Sie führten ihn jetzt auf die Anklagebank. Im Jahre 1902 ging der Angeschuldigte von Baden weg. Er reiste nach Straßburg, Berlin, Hamburg, um sich geschäftlich umzusehen, und kam schließlich nach Baden, wo er sich einen Laden mietete. Dort wurde er, nachdem inzwischen sein **strafbares Treiben entdeckt** worden war, am 14. August verhaftet. Seit dieser Zeit befand sich Maisenbacher in Untersuchungshaft. In der Beweisaufnahme wurde als einziger Zeuge Fabrikant Feuchter vernommen, der angab, daß er von Maisenbacher 47 Planchen im Werte von 15 740 ℳ 99 ₰ erhalten habe. Das Gericht erkannte gegen den in der Hauptsache geständigen Angeklagten unter Anrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft auf 3 **Jahre 3 Monate Zuchthaus** und 5 Jahre Ehrverlust.

Nach Erledigung dieses Falles, dessen Verhandlung bis nachts 9 Uhr währte, wurde die Sitzung geschlossen.

Sport-Nachrichten.

„Das Große Goldene Rad" hatte am letzten Sonntag über 20 000 Zuschauer nach der Steglitzer Rennbahn gelockt. Als Sieger ging der Weltrekordmann Karel Verbist auf seinem leichtlaufenden Brennaborrade hervor. Er erzielte die kürzeste Zeit und gewann damit die große goldene Medaille. Guignard, Robl, Contenet, Schipke, Goor und andere Matadore des Zements befanden sich im geschlagenen Felde.

4570a

In der Zuverlässigkeitsfahrt Frankfurt a. M.-Cassel über 204,3 km, die am letzten Sonntag stattfand, wurde der dritte Preis auf Brennabor errungen, und in Nancy siegte C. Simar im 30 km-Rennen hinter Motorschrittmachern auf dieser Marke.

2459a

Empfehlenswerte Bäder • Sommerfrischen • Heilanstalten • Hôtels • Gasthöfe • Pensionate.

Genesungsheim der Stadt Karlsruhe

in Baden-Baden für erholungsbedürftige Frauen und Mädchen von Karlsruhe. Taxe Mk. 2.50 pro Tag. Anmeldung bei der 7588
Direktion des städt. Krankenhauses.

Station **Spielberg-Schöllbronn** der Albtalbahn.
Kurhotel zum Fischweiher.
Stützpunkt herrlicher Ausflüge. Direkt am Bahnhof. Grosser Saal. Veranda. Neu eingerichtete Fremdenzimmer. Gute Küche. Reine Weine. Bier vom Fass. Eigene Forellenfischerei.
Pension von Mk. 4.— an. Telephon Marxzell Nr. 6.
4568a.2.1 Besitzer: **Karl Maier.**

Herrenalb.
Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes.
Linie: Karlsruhe-Herrenalb. ◇ Frequenz 7—8000 Kurgäste ohne Passanten. Beliebter Tagesausflug von Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim. **Touristenzielpunkt** mit einem großen Netz gut gepflegter Spaziergänge in meilenweiten Tannenwäldern mit reizenden Aussichtspunkten. ☞ ***Erfolgreichste Sommerfrische in herrlicher Lage.*** Glänzende Heilerfolge bei Herz-, Nerven- und Stoffwechselkrankheiten. **Nachkuren für Rekonvaleszenten** jed. Art. **Autoverbindung** nach Wildbad und Baden-Baden. Illustr. Prospekte gratis durch das Stadtschultheißenamt. 3904a

---

Gasthof und Pension Windhof, Wildbad, Tel. 5,
altrenommiertes, den Herren Touristen, Vereinen und werten Kurgästen bek. Haus, 10 Min. außerhalb der Kgl. Anlagen, **direkt** am **Walde** gelegen, mit großem, **schattigem Garten** und gedeckter **Glasveranda.** Angenehmer Aufenthalt im Sommer durch seine **freie, ruhige Lage.** Mai, Juni, September **Pensionspreisermäßigung.** 4613a6.1
Es empfiehlt sich bestens **Fr. Treiber Wwe.**

Luftkurort Obertal
600 m ü. d. M. **Stat. Baiersbronn, OA. Freudenstadt,** Prächtige Lage, schönster Hochwald ans Haus anstoßend. **Letzter Stützpunkt** für Ausflüge nach **Wildsee, Ruhe ein, Nummelsee, Kniebis, Sankenbachfälle, Allerheiligen** u. s. w. Freundliche, luftige Zimmer, Bäder, Equipagen, Posthalterei, Telephon im Hause. Eigene Jagd u. Forellenfischerei. Bescheidene Preise. Prospekte. 3825a.5.3
Bei anerkannt vorzügl. Verpflegung hält sich bestens empfohlen **E. Finkbeiner zum Adler.**

Luftkurort Villingen Schwarzwald.
Herrliche Lage.

Solbad.
Hotel „Deutscher Kaiser"
„Park-Hotel" 4471a.10.2
Hotel „Zähringer Hof".
Prospekte gratis.

Soolbad Hotel Bellevue Bad. Rheinfelden.
3787a
Soole- u. kohlensaure Bäder.
Das ganze Jahr geöffnet.
Centralheizung; elektr. Licht. Grosser schattiger Garten. Gute bürgerliche Küche. Ia. Weine; Münchner u. Riegler Bier v. Fass. Mässige Preise. Ill. Prospekte.
Frau **K. Ziegler Wwe.**

Kurhôtel Stube Nordrach 1569a im bad. Schwarzw.
vormals Dependance vom Sanatorium Nordrach gewährt wie bisher Reconval. und leicht Lungenkranken Aufnahme, bei bekanntl. guter Verpflegung. (Liegehallen). Pensionspreis p. Tag 5 Mk. einschl. ärztl. Behandl. Bäder. Man verlange Prospekt. **C. Willmann.**

Station Triberg. Bad. Schwarzwald. 1000 M ü. d. M. Höhenkurort.
Schönwald
Kurhotel VICTORIA
in schönster geschützter Lage am Waldesrand. Modernster Komfort. Grosse gedeckte und offene Veranden. Neu erstellte grosse geräumige Empfangshalle. Table d'hôte an kleinen Tischen. Pension. — Prospekte bereitwilligst. K. Ketterer, Besitzer. 4118a

---

825 m über M.
Oberhof
Thüringer Wald. Berühmtester **Höhenkurort** Mittel- u. Norddeutschlands. Frequenz 1908: 9574 Kurgäste. Bedeutender Touristenverkehr. Illustr. Prospekte durch die **Kurverwaltung.** 3722a.10.3

Sanatorium Bergzabern
Luftkurort. Altrenommierte Anstalt. 855a
Sommer- u. Winterkuren
Herrliche Lage im Wasgaugebirge; modernste Einrichtungen für das Gesamtgebiet der **Naturheilmethode.** Wintergarten. Luft- u. Sonnenbadräume, Liegehallen, grosse Terrassen. Hygienischer Komfort. **Mässige Preise.**
Dr. **Bossert,** leitender Arzt. **Näheres durch Prospekte.**

HAUTKRANKE
erlangen bedeutende Heilerfolge durch Anwendung des stärksten Schwefelwassers Europas.
Prospekte gratis durch das 3620a.3.2
Schwefelbad Sebastiansweiler bei Tübingen.

Schwefel-Bad.
Bad- und Luftkurort
Walzenhausen
ob dem Bodensee (Schweiz) 700 m ü. Meer.
Kurhaus und Grand-Hotel.
Neues modernes Bade-Etablissement. Eigene Mineralquellen von hoher Radioaktivität, Bade- und Trinkkuren, Hydro- und Elektrotherapie, Massage, Terrain- und Diätkuren, Natürliche Solbäder. Herrliche Bodensee-, Schweiz. und Oester. Alpen-Rundsicht. Ruhige staubfreie Lage, Park, Tannenwaldungen. — Mäßige Pensionspreise. Kurarzt. Man verlange Prospekt 3. 4594a.6.1
Kurhaus- und Bade-Verwaltung.

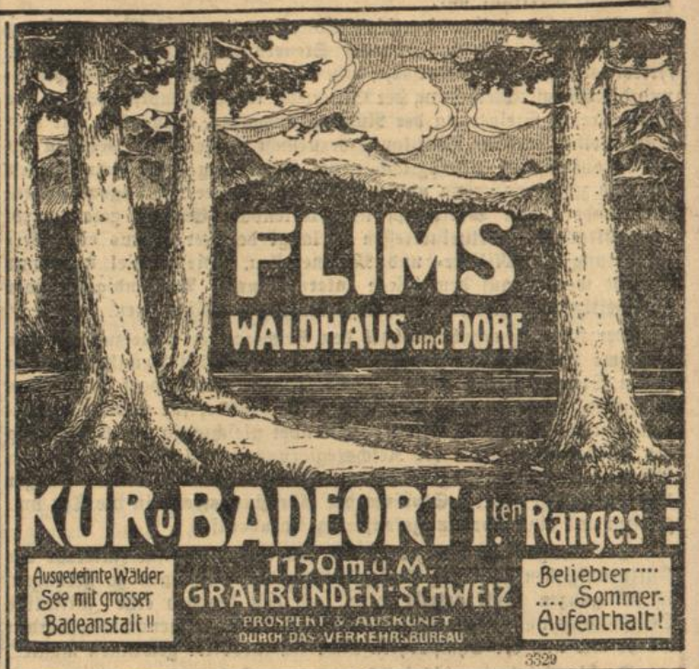
Pfingsten am Vierwaldstättersee in Luzern
Gutbürgerliche Hotels
den Ausflüglern u. Touristen bestens empfohlen.
4509a **Zimmer von Fr. 2.— an.** 4.1

Hotel Einhorn Besitzer: J. Fenner	**Hotel Simplon** Besitzer: N. Bossert.	**Hotel Jura** Besitzer: G. Haas.
Hotel Krone B. J. Schilliger-Regli	**Hotel Helvetia** Direktor: Vogel.	**Hotel Adler** Bes.: Frau Eulenberger-Hodel

---

Weggis
(mit Hertenstein und Lützelau)
International bekannter 2591a.5.4
Luftkurort am Vierwaldstättersee
Angenehmer Frühjahrsaufenthalt
Schönste geschützteste Lage. Ausgedehnte Spaziergänge. Kurorchester. Prospekte durch den Kurverein Weggis.

Brunshaupten
Fulgen
Mecklenburgs schönst. Ostseebad.
Neue Seebäder. Quellwasserleitung.
Prosp. d. Badeverwaltung Brunshaupten u. Verkehrsbureau Berlin, Unter den Linden 76a sowie alle Filialen von Haasenstein & Vogler A. G.



3329

Münster-Schluchtbahn (Hochvogesen)
Sommerbetrieb 4585a
Eröffnung 15. Mai 1909.

Alpenkurhaus Gaflei
1500 m. über Meer, **in der Dreischwestern-Gruppe ob Vaduz, Fürstentum Liechtenstein** (Vorarlberg). **Geöffnet von Pfingsten bis Ende September.** Pension von Mitte Juni an. Komfortabel eingerichtet. Elektrische Beleuchtung. Eigene Sennerei. Juni und September ermässigte Preise. Telephon. Prospekte und nähere Auskunft durch die **Kurhaus-Verwaltung von Gaflei in Vaduz.** 4135a.3.2

Adelboden Berner Oberland
Adlerhotel behaglich und komfortabel eingerichtetes Haus. Lawn-Tennis.
Pensionspreis von Fr. 7 an. Bestens empfiehlt sich
4078a.10.2 Der Besitzer: **F. Schnerz.**

NORDSEEBAD
Borkum
genannt: „Die grüne Insel"
1908: 25665 Besucher
Schönster Strand, starker Wellenschlag, **ozonreiche** Seeluft. **Herren-, Damen- u. Familienbadestrand. Licht- und Luftbad.** Allen hygienischen Anforderungen ist genügt. — **Tägliche** Dampfschiffsverbindungen. — **Prospekte, Fahrpläne** gratis durch die **Bade-Direktion** und bei **Haasenstein & Vogler A.-G.** 3716a
Köhler's Strandhotel. I. Haus am Platze. Man verlange Prospekt.

Cöln Rh., ein.
Fränkischer Hof
32/36 Komödienstrasse 32/36
altbekanntes bestempfohlenes
Hôtel
(5 Minuten vom Bahnhof).
Logis, Frühstück von Mk. 2.75 an.
Wein- und Bierrestaurant.
3058a* **Wwe. Lucas Brems.**

Erholungsbedürftige
finden in einem Privathause billige Pension. Wald und großer Baumgarten vorhanden. Milch im Hause.
Frau Elisabeth Jägel Wwe.,
7046 in **Ritterebach** (Bühl). *

Schöne Wohnung
für Kurgäste
in ruhiger, waldreicher, alpiner Lage empfiehlt und Näheres durch
J. A. Häusler
in **Schnepfau,** Bregenzerwald-Vorarlberg. 4533a.2.2

Verband Deutscher Ostseebäder, Berlin NW 7.
3.3 Vertretung in Karlsruhe:
Fr. Kern, Karl-Friedrichstr. 22.
Gratis-Prospektausgabe für alle Bäder. Auskünfte über Reise und Aufenthalt bereitwilligst u. kostenlos, brieflich Rückporto. Führer 1909 d. 79 Ostseebäder, 304 Seit. m. Kart. u. Plän. 30 Pf., franko 50 Pf. 3899a

---

Reizendes Geschenk für Mädchen
Hocheleganter
Puppentrousseau
enth. 1 vollst. gekl. Gelenkpuppe m. Handgelenk u. Schlafaugen i. mod. Frisur. Hierzu entzück. Ausstattung, besteh. in 2 eleg. Kleidchen, Leibwäsche, Golfjäckch., Hut, Spitzenhäubchen, Strümpfe u. Schuhe zum Wechseln, alles zum An- u. Auszichen, ferner Rechen, Spaten, Spielreifen, Blumenkörbchen u. s. w. Alles zusammen nur 3 Mk. franko. — Nachnahme 20 Pfg. mehr. bei Voreinsendung 4577a
Sonneberg. Puppen- u. Spielwaren-Versandhaus, Sonneberg SM. 13.
Telegr.-Adr.: Puppenhaus.

Für Bierbrauereien und Wirtschaftsbesitzer.
Gutgeh. kleinere **Wirtschaft** für Frau mit erwachs. Tochter sofort **gesucht. Einzutauschen** geg. neues **Landhaus** (wenig belastet) in kl. schöner Kurstadt Mittelbad. Agent. verb. Off. unter Nr. 4602a befördert die Exp. der „Bad. Presse".

Wagen-Verkauf.
Ein wenig gebraucht. **Herrschafts-Landauer** mit Glanzverdeck, sowie ein **zweiter Landauer** billig zu verkaufen. B18984
Rudolfstraße 7, part.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet
17259 **J. Levy,**
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten
Möbel, ganze Einrichtungen
von einem **bedeutenden** Möbel-Haus auf
monatliche Zahlungsweise,
ohne daß der Kunde mehr als den **reellen, billigst berechneten Preis** zahlen muß.
Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerten unter Nr. 7475 an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen. 3.2

Kinderliegwagen m. Gummireif. u. Nickelgestell, gut erhalt., bill. zu verk. Augartenstr. 69, II. l. B18907

Heirat.
Fräulein, gebild., tüchtig im Haushalt, aus gut. Fam., tadellos. Rufe, kath., 21 Jahre alt, mittelgroß, vorläufig mit 12 000 ℳ bar, wünscht mit kath. Lehrer oder Staatsbeamten betr. Heirat bekannt zu werden. Anonym zwecklos. Diskretion.
Offerten unter Nr. B18346 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.
Junger Fabrikant, 26. J. alt, katholisch, auf dem Lande ansässig, wünscht junge, vermögende Dame zwecks späterer Heirat kennen zu lernen. Vermittlung durch Verwandte, Eltern erwünscht. Diskret. Ehrensache.
Nichtanonyme Angebote unter Nr. 4494a an die Exped. der „Bad. Presse".

Reiche, glückl. Heirat
erreichen Sie sicher, verlangen Sie uns. Prospekt diskr. u verschl. i. Brief geg. Einf. v. 60 ₰ in Briefmarken. **„Fortuna", Internat. Institut, Nürnberg, Postamt 5, Theresienstraße.** 3162a 13.7

Neigungs-Heirat.
Mädchen vom Lande, mit einem Vermögen von 50 Mille, möchte die Bekanntschaft eines Beamten oder Geschäftsmannes machen, in den Jahren von 28—35.
Witwer mit 1—2 Kindern nicht ausgeschlossen.
Offerten, mögl. mit Bild, beliebe man unter Nr. 4456a an die Exped. der „Bad. Presse" einzureichen.
Verschwiegenheit Ehrensache.

Aufrichtiger Heirats-Antrag.
Welcher Beamter oder Kaufmann würde gebildet. **Fräulein** mit ca. 5 Mille Baarmittel und schöner Aussteuer im Alter von 35 Jahren die Hand zur Ehe reichen oder deren Schwester in Mitte 20er Jahre. Off. m. Bild unt. Nr. 4457a an die Exp. der „Bad. Pr." Diskretion Ehrensache.

23jähr. Frln. m kl. Zungenfehler, **Mitgift 75 000 Mk.,** und noch viele hunderte **vermög. Damen** wünschen **baldige Heirat.** Internat. Heiratsvermittlg. **L. Schlesinger, Berlin 18.** 3032a

---

Gold-Darlehn j. Höhe, auch ohne Bürg., z. 4, 5 %, an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Hypoth. a. Ratenabzahl. gibt **A. Antrop, Berlin NO. 18.** Rckp. 4540a6.2

Heirat.
Kaufmännischer Beamter in guter Stellung, 26 Jahre alt, kath. Konfession, wünscht mit bravem, häuslichem Mädchen gleicher Konfession mit etwas Vermögen zwecks Verheiratung in Verbindung zu treten. Gefl. Offerten unter Nr. 4603a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. Anonym zwecklos. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Wer adoptiert ein neugeborenes
Kind
von gut. Herkunft ohne Erziehungsbeitrag oder nimmt es in **Pflege.**
Offerten unter Nr. 4580a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Teilhab. f. **Agent.-** u. **Kommiss.-**Gesch. m. etw. Kapit. **sof.** ges. Off. **W. 147** Karlsr. hauptpostl. B19007

Geld-Darlehne ohne Bürgen, ratenw. Rückz., v. Selbstg.
Hengstmann, Dortmund 3,
Gutenbergstr. 59. Rückporto.

Ein Foxterrier,
weiß mit gelbem Abzeichen, ist Sonntag abend **zugelaufen** und kann gegen Erstattung der Einrückungsgebühr abgeholt werden.
B19015 **Adlerstr. 7,** 2. St. rechts.

Geschäftshaus verkauf.
In größerem Orte, mit über 4000 Einwohner, bei Karlsruhe, ist eine **Kolonialwaren- und Flaschenbier-Handlung,** nachweisbar prima gehend, unter den günstigsten Bedingungen **zu verkaufen** oder **zu verpachten,** das Anwesen ist mit elektr. Licht und Wasserleitung versehen. 3.1
Offerten unter Nr. 4597a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Holzbearbeitungsmaschinen,
Bandsägen, Kreissägen, Hobelmaschinen, Radmaschinen, Bohrmaschinen, Fraisen, sowie **Benzinmotoren,** neu u. gebraucht, hat unter Garantie abzugeben. B17747.3.2
B. Wirth, Gartenstr. 10. Tel. 1673.

Getragene, noch gut erhaltene **Fracks** und **Gehrock-Anzüge,** sowie noch gute **Militär-Uniformen zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. B18843 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Wolfsspitzer,
Rüde, halbjährig (prämiierter Abstammung), sehr wachsam, ist wegUmzug in nur gute Hände preiswert abzugeben. B18978
Seeburger, Grünwinkel.

Champagne Hy Eckel & Cie Epernay.

Kgl. Bayer. u. Württemb. Hoflieferanten.

Filiale Metz-Montigny.

Vertreter: **Friedr. Maisch jr.** Kaiserpassage 19.

9823a.11 11

Herren-Anzüge

auf Teilzahlung!

Unübertroffene Auswahl
Neueste Dessins
Moderne Verarbeitung
Tadelloser Sitz.

— **Anzahlung Mk. 5.–** —

Kredithaus **Ittmann** Lammstr. 6

Ein neues **Fahrrad** ist sofort zu verkaufen.
B18997 Steinstraße 16, H. II.

Ein noch fast neuer **Herd** ist zu verkaufen. B18814.2.2
Rankestraße 8, 4. St.

Stellen finden

Posten als Generalagent.

Ia. Krankenkasse mit Rückversicherung sucht tüchtigen Herrn als Generalagent. Off. mit Lebenslauf an das **Zentral-Kranken-Versicherungs-Büro, Frankfurt a. M.,** Speicherstraße 6. 4592a

General-Agentur.

Herren mit guten Empfehlungen und organisationstüchtig als selbständige Leiter für große Bezirke gesucht. 4595a
Deutschland-Krankenversicherungs-Anstalt, Dortmund.

Für größ. Bezirk wird in Werkzeugen, Stahl u. Stahlwaren ein fleiß. **fachkundig. Vertreter gesucht.** Gutes Verdienst, zweimal monatl. Geld. Offerten unt. Nr. 4599a an die Exped. der „Bad. Presse".

Gut eingeführte und bekannte
Großbrauerei
sucht für Mittelbaden, energischen
Reisevertreter.
Herren, welche die einschlägigen Verhältnisse genau kennen, im Hypothekenwesen gut bewandert sind und Ia. Referenzen nachweisen können, belieben Offerten unt. Nr. 4614a an die Exped. der „Bad. Presse" einzusenden.

Tüchtige
Reisende
bei tägl. Verdienst von 5—10 Mk. **gesucht.** — Vorzustellen von 2—5 Uhr bei **Leiner, Markgrafenstr. 27,** Laden. B18965

Redegewandter Herr
als **Reisender** für ein Fahrrad-Engroshaus per **sofort gesucht.** Offerte unter Nr. 7581 an die Expedition der „Bad. Presse".

Bei 125 M. fix u. hoh. Prov. such. w. geacht. redegew. Leute als Abonnentensammler f. ldw. Verlag. Off. **L. R. 3378 Rud. Mosse, Leipzig.**

1 Million kann ich Ihnen nicht verschaffen, jedoch lohnenden Verdienst. Prospekt versendet gratis **A. Duroldt, Plauen** i. V., O. 12 3506*

Bei 1000 Adressen 8 Mk. u. mehr. Dauernde Beschäftig. durch 3982a.3.3 **Robert Gruss, Cöln.**

Lehrling-Gesuch.

Für das kaufm. Bureau eines größeren Geschäfts wird ein Junge mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie als
Lehrling gesucht.
Offerten unter Nr. 7455 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Lehrling.
In alter **Manufakturwaren-Großhandlung** Badens kann junger Mann, mit Einjähr.-Freiw.-Zeugnis, zum Herbst eintreten. Briefe unter Nr. 4583a an die Expedition der „Bad. Presse".

Wer Athlet oder Ringkämpfer
werden oder sich sonst. artist. Berufe widmen will, fordere umsonst hochinteress. Prosp. v. 4258a.3
Artist. Verlag 41a Dresden 22.

Feuerversicherung.

Eine erstklassige gut eingeführte Gesellschaft sucht für den hiesigen **Platz stille Vermittler gegen hohe Provision.** Offerten unter **T. 1947 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.** 7279

Erste Rheinische Kaffee-Rösterei
sucht zum 1. Juli gewandten, energischen, **branchekundigen**
Reisenden.
Bewerber müssen mit nachweislichem Erfolg längere Jahre Elsass, Baden und die Pfalz in Kaffee (Paketware) bereist haben. Gef. Angeb. unt. Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenz., Photogr. unter **4612a** an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

4 tücht. Steinsprenger
werden zu sofortigem Eintritt gesucht. 4591a
Porphyrwerk Schenkenzell, Kinzigtal.

Zeitungsträgerin,
durchaus ehrlich und fleißig für die Oststadt bei hohem Lohn gesucht. Zu melden in der
Expedition der „Badischen Presse".

WER Stellung sucht ver a g. p. Karte . llgem. Vakanzenliste", **Berlin 26,** Adalbertstr. 131.

Agent ges. z. **Cigarr.-Verk.** a. Wirte ꝛc. Verg. ev. 250 M. mon. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.** 3175a.20 13

Ia. Verkäuferin gesucht
per 1. Juli oder sofort eine tüchtige, die in der **Papier-Branche** durchaus erfahren ist. (Jahresposten.) Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche u. Bild erbeten an **B. Bickel,** Hoflieferant, in **Baden-Baden.** 4589a

Häuslicher Erwerb!
Jede Dame erhält von mir dauernd gutlohnenden Nebenverdienst durch leichte interessante Handarbeit. Die Arbeit wird nach jedem Ort vergeben. Prospekte mit fertig. Muster gegen 30 Pfg. (Marken) bei **Klara Rothenhäusler,** Kempten 5, **Allgäu** (Bayern). 4379a.5.2

Suchen auf 1. Juni ein
Lehrmädchen
aus guter Familie. B18974
Schirmgeschäft Franck & Cie., vorm. P. Buschini, Kaiserstr. 110

Gesucht
auf 1. Juni durchaus tüchtiger und nüchterner
Küfer,
der mit der Behandlung von Wein und besonders Apfelwein gut vertraut ist und auch auf Holz arbeiten kann. — Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 7510 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht
1 tüchtig. **Heizungsmonteur,** sowie 1 **Hilfsmonteur.** 4569a.2.2
Rogg & Co., Konstanz.

Wer Stellung sucht,
verlange die „**Deutsche Vakanzenpost**", **Eßlingen** 76. 164a

In eine Sekthalle
der großen
Jubiläums-Wirtsgewerbe-Ausstellung
suche zwei
hübsche, dicke Kellnerinnen.
Photographie zu senden an
Wolfarths Bureau
Adlerstraße 40. 7596

Suche auf sofort eine tüchtige
Kellnerin
(Sprachkenntnisse erwünscht), sowie
ein Zimmermädchen,
welches auch servieren kann.
Hotel Post,
4793a **Triberg.**

Zweite 7540
Kaffeeköchin
gesucht.
Hotel Germania.

Kinderfräulein
gesucht, einfaches, gebildetes Mädchen, nicht unter 20 Jahren, kath., das Liebe zu Kindern hat. Kinder sind 4—8 Jahre alt. Auch muß dasselbe leichte Zimmerarbeit verrichten und soll bügeln und nähen können. Lohn 25 ℳ monatlich. Mit Familienanschluß. 4584a
Frau **Adolf Köhler, Pforzheim,** Durlacherstraße 1.

Mädchen
m. g. Zeugn. weg. Erkr. d. j. Mädchens sofort od. bis 15. Juni **gesucht.** Zu erfr. Hirschstr. 118, part., 12—3, 7—9 Uhr. B18986

Mädchen-Gesuch.
Auf 1. Juni **findet** ein einfaches, fleißiges, ehrliches **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, **gute Stelle.** Lohn 25 Mk. monatlich. Näheres 7224
Amalienstr. 3, im Laden.

Tüchtiges, besseres
Mädchen
zu kleiner Familie per 1. Juni **gesucht.** Zu treff. von 9—5 Uhr.
7549 **Westendstr. 21,** 2. St.

Nach Frankreich
suche ich fortwährend wohlerzogene **Mädchen** i. garant. sol. Häuser. 10122a
Frau Holstaui-Cammerer, Stuttgart, Staatl. konzessioniert — Gegr. 1863.

Tüchtiges, fleißiges **Mädchen für alles** nach **Baden-Baden** bis 1. Juni gesucht. Näheres B18826.2.2
Tauch. Waldhornstraße 21.

Jüngere, zuverlässige, unabhängige Frau findet gutbezahlte **Monatsstelle,** morgens u. mittags je 2 Stunden. Näheres B18976
Scheffelstraße 20, part.

Jüngeres, fleißiges **Mädchen** auf 1. Juni zu kl. Familie **gesucht.** Näh. **Kaiserstr. 105,** part. B19010

Für die Bühne. B186.6
Junge, solide **Mädchen** für erstkl. Tanz- u. Gesangsensemble **gesucht.** Hohe Gage. Vorzustell. 12—1 Uhr
Apollotheater, Zimmer 7.

Nur tüchtige, durchaus erfahrene 7592 2.1
Näherinnen
zum Abändern von Damen-Konfektion auf dauernde Beschäftigung sofort **gesucht.**
Hirt & Sick Nachf.

Bügeln
können Mädchen gründlich erlernen und nach der Lehrzeit zu Beruf tätig sein. 6538*
Dampfwaschanstalt Schorpp
Westendstraße 29 b.

Stellen suchen

Erfahrener Kaufmann
gesetzten Alters, mit Buchführung usw. bestens vertraut, Routine im Reisen, **sucht Vertrauensposten** in solid. Hause als Buchhalter, Geschäftsführer usw. Beste Zeugnisse u. ff. Referenzen zu Diensten. Offert. unt. Nr. 4496a an die Exped. der „Bad. Presse".

Jung. Mann, 20 J. a., militärfrei, mit gut. Schrift, der einen Kursus in sämtl. Handelsfächern absolv., perfekt in Stenogr., auch Maschinenschr., **sucht per 1. Juni** pass. Stellung als
Bürogehilfe
oder ähnlichen Posten, bei sehr bescheid. Gehaltsansprüchen. Derselbe w. auch als Volontär gehen. Gefl. Offert. unt. Nr. 4390a an die Exped. der „Bad. Presse".

Bureaugehilfe,
gesetzten Alters, mit allen kaufmännischen Arbeiten, auch dem Lohn- u. Krankenkassenwesen, dem Mahn- und Klageverfahren bestens vertraut, **sucht Stellung** sofort oder später bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten unter Nr. 4541 a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Anwaltsgehilfe,
gesetzten Alters, sucht Stellung sof. od. spät. bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten unter Nr. 4542a an die Exped. der „Bad. Presse"

Junger Mann,
i. dopp. u. amerik. Buchf., Korresp., Maschinenschr. u. Stenogr. bew., **sucht sich bald. zu veränd.,** am l. in Baugeschäft. Kaution kann gest. werden. Offert. unt. Nr. B18987 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein jung. Holzbildhauer
sucht in einem mittler. Geschäfte **Stelle,** zieht Ausbildung hohem Lohne vor. 3.1
Offerten unter Nr. 4605a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Jung. perf. Diener
sucht per sofort **Stelle.** Derselbe kann auch Automobil bedienen und mit Pferden umgehen.
Offerten unter Nr. B19006 an die Exped. der „Bad. Presse".

Verkäuferin
sucht Stellung in Wurst- oder Lebensmittelbranche per sof. od. 1. Juni. Offerten u. Nr. B18960 an die Expedition der „Bad. Presse".

Jüngere Verkäuferin
sehr tüchtig, welche schon längere Zeit in Wurst- u. Kolonialwaren tätig war, **sucht Stellung** auf 1. Juni oder später. B18998
Zähringerstr. 63, Laden.

Fräulein,
schon 11 Jahre als Verkäuferin tätig, im Besitze guter Zeugnisse, **sucht Stellung;** erwünscht wäre Filiale. Kaution vorhanden. 2.1
Gefl. Offerten unter Nr. B18995 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zu vermieten:

Wegen Liquidation **und Einstellung** des Betriebes sind unsere
Bureau-Räumlichkeiten
im ersten Stock sofort oder später
zu vermieten.
Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik
vorm. Gschwindt & Co.,
A.-G. i. L. 4714*

In bester Lage, **Kaiserstraße Ecke Marktplatz,** sind
Bureauräume
zu vermieten. B18964
Zu erfragen **Kaiserstraße 141,** im Anwaltsbureau. 3.1

Werkstätte oder Magazin,
bisher zur Fabrikation von Mineralwasser benutzt, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **B. Wirth**
Gartenstraße 10. B18969.3.1

Stallung
für **Kutscherei, Fuhrwerksunternehmen, Milchkuranstalt** ꝛc. ist im **Schlößle Klein-Rüppurr** unter günstigen Bedingungen per sofort oder später **zu vermieten.** 7440
Zu erfragen **Kronenstr. 33,** im Bureau.

Marienstraße ist eine schöne
Parterrewohnung v. 3 Zimm. u. Zubehör
auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. **Wilhelmstraße 52,** 2. St. 5027*

Amalienstraße 7 ist eine schöne 4—5 **Zimmerwohnung** per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2 Stock. 351…*

Augartenstraße 27 sind 2 **Wohnungen** von 4 Zimmer und 1 Zimmer samt Zubeh. billig zu verm. Näh. 1. Stock. Hilderhof. B18476.5.4

Bachstraße 40c, 1. Stock, schöne **Wohnung,** 4 Zimmer, Bad, Balkon u. Veranda auf 1. Juli oder spät. zu vermieten. Näh. daselbst od. Hirschstr. 69 part. B18001

Herrenstr. 20 ist im 3. Stock auf 1. Juli eine 4 **Zimmer-Wohnung** mit Mansarde, Küche, Keller, Speicherraum an kl. Familie zu verm. Näh. 2. St. **links.** B14983

Kaiser-Allee 65 ist im 4. St. eine schöne **Wohnung** von 2—3 Zimmern nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. das. part. B18203

Ostendstraße 5 ist auf 1. Juli eine schöne **3** oder **4 Zimmerwohnung** billig zu vermieten. Näheres im 3. Stock. B18858.3.2

Rankestr. 4, Vdh., part., 3 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Hinterhaus 2. Stock. B18961

Rudolfstr. 6, 5. St., r., ist schöne 2-**Zimmerwohnung** m. Mans. auf 1. Juli zu verm. für 230 ℳ.

Sophienstraße 10, Hinterhaus, ist eine **Wohnung** von **großem** Parterrezimmer nebst Küche u. darüber liegender schöner Mansarde an eine kleine Familie per sofort oder später zu vermieten. 7430*
Näheres Vorderhaus, 3. Stock.

Viktoriastr. 2, Ecke Leopoldstr., ist die **Wohnung** des 2. Stockes, best. in 4 Zimmern mit 2 Balkons, Badezimmer, Mansarden auf sof. oder später zu vermieten. B18971

Werderstr. 20 ist eine **Mansardenwohnung,** 1 Zimmer, Küche, Glasabschluß sowie ein einzelnes Zimmer zu verm. Vorausbezahl. Näh. daselbst part. B18966

2 Sommerwohnungen,
gut möbliert, mit eingericht. Küche, in schönst. Lage am See, nahe beim Wald, hat **zu vermieten** 4419a.3.3
E. Dengler,
in **Titisee,** bad. Schwarzwald.

Fein möblierte 6535*
Zimmer
mit und **ohne Pension** an bessere Beamten und Kaufleute zu vermieten. Näheres **Nowacksanlage 19,** p.

Grünwinkel, Verbindungsstraße 4, 2. Stock, sind eine **2** und eine **3 Zimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. B18654.3.3

Zu vermieten
2 eleg. möbl. Zimmer für 1—2 Personen auf kurze od. läng. Zeit. B18646 Eisenlohrstr. 29, I.

Für sofort ist ein gut möbliertes
Zimmer
zu vermieten. 6623
Belfortstraße 15, II.

Möbliertes Zimmer zu vermieten.
In der Nähe des Hauptbahnhofes ist ein gut möbliertes Zimmer sofort od. später zu vermiet. B18600.2.2
Zu erfragen **Steinstr. 6,** 2. Stock.

Zwei gut **möblierte Zimmer** sind für sogleich oder 1. Juni billig zu vermieten. Näheres **Rudolfstr. 23,** 4. Stock, lks. B19016.2.1

Ein einfach **möbl. Zimmer** ist an einen Herrn od. Fräulein auf sofort oder 1. Juni zu vermieten. B18996 **Kaiserstr. 27,** Hths. part.

Akademiestraße 23, Stb. 1. St. r., ist ein freundl., gut möbliertes **Zimmer** auf 1. Juni zu verm.

Amalienstraße 91, II., schön möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten B18992

Amalienstraße 91 (Kaiserplatz) für Kontor günstig gelegen **2 Zimmer** im Seitenbau zu vermieten. B18993

Augartenstraße 31, 3. St. lks., ist schönes **Mansardenzimmer** an soliden Herrn bill. zu verm. B18607

Durlacher-Allee 38, V. lks., ist möbl. **Zimmer** an ein anständig. Fräulein zu verm. B18980

Herrenstr. 22, 2 Tr., **lks., gut möbl. Zimmer** zu vermieten. B18973

Kaiserallee 69, II., ist ein schön möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B19005

Karlstr. 21, III, gegenüb. Hauptpost, großes, gut **möbl. Zimmer** sof. od. spät. bill. zu verm. B18967

Karlstr. 25 ist ein **möbl. Parterre-Zimmer** mit sep. Eingang und ganzer Pension zu 50 ℳ pro Monat zu vermieten. Zu erfragen im Metzgerladen. B18817

Schützenstraße 106, II., ist ein möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang sofort billig zu vermiet. B18625

Sophienstr. 41, 2 Tr. vorn hoch, ist ein gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** sof. zu vermieten. B1…78.5.2

Sofienstraße 85, IV., ist schön und gut möbl. **Mansardenzimmer,** heizbar, mit od. ohne Kaffee, sof. zu vermieten. B18991

Sophienstr. 150, parterre, ist ein helles freundl. möbl. **Zimmer** sof. zu vermieten. 16681.7.7

Welfenstraße 4, III., ist ein sehr schönes **Zimmer** billig zu verm.

2 leere Zimmer,
ineinandergeh., sind in ruh. Hause, Nähe Karlstor, auf 1. Juli an eine Dame zu verm. Off. unt. B18689 an die Exped. der „Bad. Presse".

Miet-Gesuche:

Ein hübsches
Landhaus
mit großem Garten, event. auch anstoßendes Gelände, in der Nähe hiesiger Stadt per Oktober oder auch früher **zu mieten gesucht.** Ein solches, das in kürzerer Zeit käuflich erworben werden kann, erhält den Vorzug. Gefl. Offerten mit genauen Angaben unter Nr. 7448 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben. 3.2

Landhaus!
in der Nähe von Karlsruhe, Bahnstation per 1. Oktober evtl. früher **zu mieten gesucht.**
Off. unter Nr. B19018 an die Expedition der „Bad. Presse". Spät. Kauf nicht ausgeschlossen.

Heller Arbeitsraum,
mindestens ca. 4×6 Meter groß, an welchen Anschluß von einem Dampfkessel vorhanden ist, **zu mieten gesucht.**
Offerten unter Nr. 7589 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Gesucht
schöne **4-Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. Juni in der Weststadt oder Südweststadt. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B18958 an die Exp. der „Bad. Presse".

Zu Anfang **Juni** von zwei Damen auf ca. 4 Wochen 2 Zimmer **nebst Küche, möbliert** oder unmöbliert, **zu mieten gesucht.** Gefl. Zuschriften unter Nr. 4566a an die Exp. d. „Bad. Presse" erbeten.

Dame
sucht gut **möbl. Zimmer** für 1. Juni. Offerten mit Preisangabe unter **S. O. L. 100** hauptpostlag. **Straßburg,** Elsaß. 4562a

Dame
sucht in nur gutem Hause **Zimmer** mit Pension, möglichst als alleinige Mieterin. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. B18982 an die Exped. der „Bad. Presse" 2.1

Anti-Ultramontaner Reichsverband.

Oeffentliche Versammlung

Freitag den 21. Mai, abends halb 9 Uhr,
im großen Saale der „Eintracht“ (Karl-Friedrichstraße):

„Ist das Zentrum eine nationale Partei?“

Vortrag des Herrn Grafen Hoensbroech.

Freie Aussprache. **Damen willkommen.**

Eintritt für Nichtmitglieder 20 Pfennig. 7480.2.1
Nummerierte Plätze 50 Pfennig abends an der Kasse.

Der Vorstand der Ortsgruppe Karlsruhe.

Arbeiter-Diskussions-Klub.

Donnerstag den 20. Mai:

Ausflug nach Maulbronn

(Besichtigung des Klosters unter sachmännischer Führung).
Abfahrt nach Bretten **2.09** Uhr. Von dort Fußwanderung nach Maulbronn. Treffpunkt: Hauptbahnhof in Karlsruhe. 7610
Gäste als Teilnehmer willkommen. **Der Vorstand.**

Telephon 1938. **Colosseum** Telephon 1938.

Donnerstag (Himmelfahrtstag) den 20. Mai 1909, abends 8 Uhr:

Gala-Vorstellung.

Miss Mabel-May-Yong

die Schöpferin des Schlangentanzes (mit lebenden Schlangen), sowie das exquisite

Weltstadt-Programm.

Vorverkauf von Eintrittskarten in den bekannten Vorverkaufstellen und im Colosseum-Büro. 7572

Café Grünwald.

Himmelfahrtstag den 20. Mai: 760

Grosses Konzert

des berühmten **Elité-Orchesters „Arion“.**

Anfang 4 Uhr. **Eintritt frei.**
Es ladet ergebenst ein **Willy Holste.**

Café u. Restaurant „Grüner Baum“

(Jos. Kaiser)

Donnerstag (Himmelfahrt) den 20. Mai cr.

Grosses

Nachmittags- sowie Abend-Konzert

des 7611

Philharmonischen Tonkünstler-Salon-Orchesters

(Im hochinteressanten Programm: Div. Soli des Konzertmeisters **Waldemar Gräser.**)

Täglich starker Besuch.

Restaurant Eintracht.

Himmelfahrtstag:

Frühschoppen-Konzert 11—1 Uhr
Nachmittags-Konzert 4—7 Uhr
Abend-Konzert 8—12 Uhr

der hier so beliebten Ung. Magnaten-Kapelle,
wozu ergebenst einladet
7597 **Fritz Klaue.**

Restaurant z. Frankeneck.

Am Himmelfahrtsfeste, nachmittags u. abends: 7607

Konzerte der Mailänder Kapelle.

Münzauktion in Frankfurt a. M.

am 7. Juni und folgende Tage.

Versteigerung der Sammlung des † Herrn Professor Dr. Blankenhorn, Karlsruhe.

Münzen und Medaillen von Baden.

Ferner: 4549a

Münzen und Medaillen verschiedener Länder.
Neue deutsche Taler und Doppeltaler.
Römische Kaisermünzen.

Kataloge ohne Tafeln gratis, mit 3 Tafeln Abbildungen à Mk. 2.— durch den Experten

Sally Rosenberg, Numismatiker,
Frankfurt a. M., Schillerstraße 18.

Weisskraut, steinfestes, zum Einschneiden, ab 28. 7. 09, in Wagenladungen bill.
4606a **Friedrich Peter, Würzburg.**

Ein fast neuer **Schreibtisch** mit Aufsatz u. 1 viereck. pol. **Tisch** wegzugshalb. billig zu **verkaufen.**
7598 **Kaiserallee 75,** part.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I
Aelteste Annoncen-Expedition

Cigarren-Branche.

Welcher Fabrikant oder Großhandlung würde geneigt sein, in einem Eckladen, der Neuzeit entsprechend, worin seit Jahren ein Spezialgeschäft obiger Branche betrieben wird, und an 2 der frequent. Straßen Freiburg i. B. liegt, eine Filiale auf 1. Oktober d. J. zu errichten, komplette und moderne Einrichtung für Laden u. Schaufenster ist vorhanden. Offert. unt. **D. 1898** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**
7211.2.2

Per sofort sind **auszuleihen**

6000—7000 Mark

an pünktlichen Zinszahler auf 2. Hypothek. Offerten unter **C. 1523** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** erbeten. 5940.6.6

Auf 1. Hypothek sind

30 000 bis 40 000 Mark

auf gutes Stadtanwesen und an pünktlichen Zinszahler per sofort **auszuleihen.** Offert. unt. **D. 1524** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** erbeten. 5939.6.6

Erststellig gesicherte

Kaufschillinge und **Zieler** in jeder Größe — sowohl auf städtischen wie auf ländlichen Grundbesitz — **werden** fortlaufend **aug kauft.** 5933.6 6
Offerten u. **H. 1528** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe** erbeten.

Auf zweite Hypothek

suche ich auf hiesiges **rentables Haus** und an pünktlichen Zinszahler 5934.6.6

Mk. 10—12000.—

per sofort **auszuleihen.**
Offerten unter **J. 1529** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe,** erbeten.

25—30 000 Mark

sind auf **II. Hypothek** auf neueres, rentables Stadtanwesen und an pünktlichen Zinszahler per 1. Mai cr. **auszuleihen.** Offerten (nur direkte) unter **F. 1526** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe** erbet. 5936.6.6

Kaufschillinge u. Zieler

auf Karlsruher Häuser in Größen von 5—30000 Mark werden fortwährend **angekauft.** Offerten unt. Angabe des gewährten Nachlasses unt. **G. 1527** an 5935a.6 6 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** erbeten.

---

80 000 bis 100 000 Mark

auf nur prima Stadtobjekt **auf 1. Hypothek** per 15. Mai a. c., unter günstigen Bedingungen auf läng. Jahre unkündbar, sind **auszuleihen.** Offerten von nur Selbstreflekt. unt. **E. 1525** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe** erbeten. 5937.6.6

Auf ländliche Anwesen

sind **erste Hypotheken** in jeder Größe mit sofortiger oder späterer Auszahlung 5938

auszuleihen.

Angebote unter **K. 1530** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** erb. 6.6

Auto, 2.2

Opel, Zweizylinder, 12/14 H.P. viersitzig, m. Sommerdach, kompl. Beleuchtung, tadellos erhalten, sehr preiswert zu verkaufen. Off. unt. **U. 693 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 4529a

---

3.2 **Tüchtige** 4559a

Plattenleger

nach Straßburg i. Elsaß gesucht. Angebote unt. **T 2054** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. Els.**

Josef Goldfarb

Sport- und Mode-Magazin

Stilgerechte Ausrüstung für jeden Sport.

Karlsruhe i. B., 30 Kriegstrasse 30.

gegenüber dem Hauptbahnhof.

Illustr. Kataloge franko.

7123.4.4

Extra-Konzerte „Grüner Baum“

Himmelfahrt. 7612

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Jahres-Bericht

der Großherzoglich Badischen Fabrik-Inspektion für das Jahr 1908.

Broschiert Mk. 3.—.

Karlsruhe im Mai. 7587

Friedrich Gutsch,
Verlag. 3.1

Sommeraufenthalt.

In meinem dahier an staubfreier Straße prächtig gelegenen, neuerbauten Landhause, habe ich über die Sommermonate zwei **möblierte Zimmer** — davon eines mit Balkon mit prachtvoller Aussicht — dauernd oder zeitweise abzugeben.

Anfragen beliebe man zu richten an **P. Merkel, Langenbrand** (Murgtal). 4488a

---

Sorgsame Pflege

tagsüber für zwei Kinder von 4 Jahren in gutem Hause **gesucht.** Daselbst **möbl. Zimmer** event. mit Pension **gesucht.** Offert. mit Preisang. unt. B18983 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Gesucht per 1. Oktober d. J. für Bureauzwecke

2 bis 3 Zimmer,

aber nur in den Hauptgeschäftsstraßen der Stadt. Off. mit Preisangabe an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe unter D. 1968. 7378.2.2

WELT-KINEMATOGRAPH

Karlsruhe
133 Kaiserstrasse 133
Programm vom 13. Mai bis 19. Mai 09

Des Kindes Locke.
Kunstfilm. Ergreifendes Drama.

Vogelstimmen-Konzert auf einer musikalischen Soiree. Original-Darstellung von dem berühmten Vogelstimmen-Imitator **Alexander.**

Unmöglich zu sterben. Sehr humoristisch.

In Schweden. Sehr schöne Naturaufnahme.

Flocs Erbschaft. Schönes dramatisches Bild.

Wintersport in St. Moritz.
Schönes Wintersportsbild aus der Schweiz.

Eine Geschichte aus der Karnevalszeit.
Sehr humorvoll.

Ein modernes Stahl- u. Schienen-Walzwerk
(Couillet Belgien). 7606
Hochinteressante Industrieaufnahme.

Für Brautleute! 4616a

Bestrenommiertes Möbelgeschäft offeriert als seltene Gelegenheit nußb. pol. **Schränke,** inw. eiche, Renaissancestil, unten Schubl., 105 u. 115 cm breit, **55 Mk.** pro Stück, sowie engl. nußb. helle **Spiegelschränke,** inw. eiche, eintürig, **80 Mk.** bei tadelloser Ausführung, nur solange Vorrat.
Jakob Walz, Möbelschreinerei, **Altensteig** i. württb., Schwarzwald.

Schutzmarke.

Ein Wolf im Schafpelz

984a

ist jedes minderwertige Waschmittel, denn es greift die Wäsche an und bereitet Aerger und Verdruß.
Sie entheben sich dieser Schäden, wenn Sie heute das neue moderne Waschmittel **„Joffa“** kaufen. **„Joffa“** wäscht ohne Reiben und Bürsten schnell und gründlich. — Garantie. —
Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Küchenschrank 12 Mk., pol. Sekretär 25 Mk., pol. Eckschrank 8 Mk., gebr. Bett 15 Mk., Schrank 10 Mk., Tisch 3 Mk., Holzstühle a 1.30 Mk. zu verk.
7461.2.2 **Kronenstr. 32,** Hinterhs.

Fahrrad,

Freilauf und Rücktrittbremse, bill. abzug. Körnerstr. 19, part. B18990